

# ALP Austria

Programm zur Sicherung und Entwicklung der alpinen Kulturlandschaft

**Almen und Almwirtschaft in Österreich**







lebensministerium.at

# **ALP Austria**

Programm zur Sicherung und Entwicklung der alpinen  
Kulturlandschaft

## **Almen und Almwirtschaft in Österreich**

Auswertung und Analyse der landwirtschaftlichen  
Struktur der österreichischen Almwirtschaft

### **IMPRESSUM**

**Medieninhaber und Herausgeber:**

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

**Auftraggeber:** Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Land Kärnten,  
Land Oberösterreich, Land Salzburg, Land Steiermark, Land Tirol, Land Vorarlberg

**Autor:** DI Thomas Parizek

**Titelbild:** DI Dr. Franz Peter

**Gesamtkoordination:** Umweltbüro Klagenfurt

2006



# **ALMEN UND ALMWIRTSCHAFT IN ÖSTERREICH**

***AUSWERTUNG UND ANALYSE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN STRUKTUR  
DER ÖSTERREICHISCHEN ALMWIRTSCHAFT***

DI Thomas Parizek  
Wien, im März 2006



## INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung .....	1
2. Die Struktur der Almwirtschaft 2004 .....	2
2.1. Anzahl der Almen.....	2
2.2. Die Almflächen und deren Verteilung .....	3
2.3. Almen nach Größenklassen.....	7
2.4. Bewirtschaftungsverhältnisse der Almen .....	9
2.5. Höhenlage der bewirtschafteten Almen .....	12
2.6. Erschließung der Almen.....	15
2.7. Auftrieb und Besatz.....	17
2.8. Nutzung der bewirtschafteten Almen .....	23
2.9. Die Personalsituation auf den Almen .....	26
2.10. Tierhalter .....	27
3. Tabellenteil .....	39
4. Literatur.....	77

## TABELLEN

Tabelle BL 1:	Bewirtschaftete Almen 2004 in Gegenüberstellung zu 1986, 1974 und 1952.....	3
Tabelle BL 2:	Gesamtflächen der bewirtschafteten Almen 2004, 1986,1974 und 1952 in ha .....	4
Tabelle BL 3:	Almfutterflächen der bewirtschafteten Almen 2004, 1986, 1974 und 1952 in ha .....	7
Tabelle BL 4:	Anzahl der Almen nach Größenklassen im Jahr 2004 (auf Basis der Almfutterfläche).....	8
Tabelle BL 5:	Anzahl der bestoßenen Almen nach Bewirtschaftungsverhältnissen 2004 .....	10
Tabelle BL 6:	Anteil der Almfutterfläche nach Bewirtschaftungsverhältnissen in % 2004 .....	11
Tabelle BL 7:	Anzahl der bewirtschafteten Almen 2004 nach ihrer Höhenlage in Gegenüberstellung zu 1986, 1974 und 1952 .....	13
Tabelle BL 8:	Anteil der Almfutterfläche in % nach der Höhenlage 2004 .....	14
Tabelle BL 9:	Almen mit Erschwerniszulage 2004.....	16
Tabelle BL 10:	Auftrieb und Besatz der Almen in Stück 2004 in Gegenüberstellung zu 1986, 1974 und 1952.....	18
Tabelle BL 11:	Auftrieb und Besatz der Almen 2004 in Stück .....	19
Tabelle BL 12:	Auftrieb und Besatz der Almen 2004 in GVE.....	19
Tabelle BL 13:	Auftrieb und Besatz der Almen mit Rindern 2004 in Gegenüberstellung zu 1989 .....	20
Tabelle BL 14:	Auftrieb und Besatz der Almen mit Schafen, Ziegen und Pferden 2004 in Gegenüberstellung zu 1989 .....	20
Tabelle BL 15:	Nutzungsformen der bewirtschafteten Almen 2004 .....	23
Tabelle BL 16:	Nutzungsformen der bewirtschafteten Almen 2004 in %.....	23
Tabelle BL 17:	Milchkühe, Almen mit Milchkühen und deren Anteil an den Almen insgesamt in %, 1998 und 2004 .....	25
Tabelle BL 16:	Anteil der Milchkühe an den gealpten GVE insgesamt 2004 in %.....	25
Tabelle BL 19:	Referenzmengen 2003/04 (A- und D-Quoten sowie Almquoten) in Tonnen .....	26
Tabelle BL 20:	Anzahl der Auftreiber nach Lage der Alm 2004 .....	28
Tabelle BL 21:	Betriebe und gealpte GVE aus dem Ausland 2004 .....	28
Tabelle BL 22:	Österreichische Auftreiber und Betriebe, die alpen 2004 .....	29
Tabelle BL 23:	Anzahl der Betriebe <sup>17</sup> nach Tiergattungen 2004 .....	29
Tabelle BL 24:	Betriebe in Österreich, die alpen 2004.....	30
Tabelle BL 25:	Anteil der österreichischen Betriebe, die alpen an den tierhaltenden Betrieben 2004 in %.....	31
Tabelle BL 26:	Viehbestand und von österreichischen Betrieben gealptes Vieh (in GVE) 2004.....	32
Tabelle BL 27:	Viehbestand und von österreichischen Betrieben gealptes Vieh (in Stück) 2004 .....	33
Tabelle BL 28:	Alpungsquoten in % des Gesamtviehbestandes (auf GVE Basis) 2004 .....	34
Tabelle BL 29:	Alpungsquoten in % des Gesamtviehbestandes (in Stück) 2004 .....	35
Tabelle BL 30:	durchschnittliche LF (ohne Almflächen) und GVE je alpender Betrieb 2004 .....	37
Tabelle AR 1:	Anzahl, Flächen und GVE der Almen 2004 .....	41
Tabelle AR 2:	Anzahl der Almen nach GVE-Größenklassen im Jahr 2004.....	42
Tabelle AR 3:	Anzahl der Almen nach Größenklassen auf Basis der Almfutterfläche im Jahr 2004.....	43
Tabelle AR 4:	Anzahl der Almen nach den Bewirtschaftungsverhältnissen 2004 .....	44
Tabelle AR 5:	Anteil der Almen nach den Bewirtschaftungsverhältnissen in % 2004 .....	45
Tabelle AR 6:	Anteil der Almfutterfläche nach den Bewirtschaftungsverhältnissen in % 2004 .....	47
Tabelle AR 7:	Anzahl der Almen nach der Höhenlage 2004 .....	49



Tabelle AR 8: Anteil der Almfutterfläche nach der Höhenlage in Prozent 2004 .....	49
Tabelle AR 9: Anzahl der Almen mit Erschwerniszulage 2004.....	51
Tabelle AR 10: Anteil der Almen mit Erschwerniszulage in Prozent 2004 .....	51
Tabelle AR 11: Auftrieb und Besatz in Stück 2004.....	52
Tabelle AR 12: Auftrieb und Besatz in GVE 2004 .....	52
Tabelle AR 13: Auftrieb und Besatz untergliedert nach Tiergattungen und Alter in Stück 2004 .....	54
Tabelle AR 14: Anzahl der Almen nach der Nutzungsform 2004 .....	55
Tabelle AR 15: Milchkühe auf den Almen und Almen mit Milchkühen 2004 .....	55
Tabelle AHR 1: Anzahl Flächen und GVE der Almen 2004 .....	41
Tabelle AHR 2: Anzahl der Almen nach GVE-Größenklassen im Jahr 2004.....	43
Tabelle AHR 3: Anzahl der Almen nach Größenklassen auf Basis der Almfutterfläche im Jahr 2004 44	
Tabelle AHR 4: Anzahl der Almen nach den Bewirtschaftungsverhältnissen 2004.....	48
Tabelle AHR 5: Anteil der Almen nach den Bewirtschaftungsverhältnissen in Prozent 2004 .....	48
Tabelle AHR 6: Anteil der Almfutterfläche nach den Bewirtschaftungsverhältnissen in Prozent 2004 48	
Tabelle AHR 7: Anzahl der Almen nach der Höhenlage 2004.....	50
Tabelle AHR 8: Verteilung der Almen nach der Höhenlage in Prozent 2004 .....	51
Tabelle AHR 9: Anteil der Almfutterfläche nach der Höhenlage in Prozent 2004 .....	51
Tabelle AHR 10: Anzahl der Almen mit Erschwerniszulage 2004 .....	51
Tabelle AHR 11: Anteil der Almen mit Erschwerniszulage in Prozent 2004.....	52
Tabelle AHR 12: Auftrieb und Besatz in Stück 2004 .....	53
Tabelle AHR 13: Auftrieb und Besatz in GVE 2004.....	53
Tabelle AHR 14: Anzahl der Almen nach der Nutzungsform 2004.....	56
Tabelle AHR 15: Verteilung der Almen nach der Nutzungsform in Prozent 2004 .....	56
Tabelle AHR 16: Milchkühe auf den Almen und Almen mit Milchkühen 2004.....	56
Tabelle KPG 1: Anzahl der Auftreiber und Bestoßungen nach Lage der Alm 2004.....	57
Tabelle KPG 2: Österreichische Auftreiber und Betriebe, die alpen 2004 .....	58
Tabelle KPG 3: Anzahl der Betriebe nach Tiergattungen 2004.....	60
Tabelle KPG 4: Betriebe in Österreich, die alpen 2004 .....	62
Tabelle KPG 5: Anteil der Betriebe, die alpen an den tierhaltenden Betrieben in Prozent 2004 .....	64
Tabelle KPG 6: Von österreichischen Betrieben gealptes Vieh (in GVE) 2004 .....	66
Tabelle KPG 7: Von österreichischen Betrieben gealptes Vieh (in Stück) 2004 .....	68
Tabelle KPG 8: Alpungsquoten in % des Gesamtviehbestandes (auf GVE Basis) 2004 .....	70
Tabelle KPG 9: Alpungsquoten in % des Gesamtviehbestandes (in Stück) 2004 .....	72
Tabelle KPG 10: Durchschnittliche LF (ohne Almfläche) und RGVE je alpenden Betrieb 2004.....	74

Übersicht 1: Durchschnittliche Weidedauer in Tagen in Abhängigkeit von der Höhenlage .....	15
Übersicht 2: Traditionelle Weidetermine .....	15
Übersicht 3: Erreichbarkeit der Almen mit Alpengsprämien 2004 in % .....	16
Übersicht 4: Betriebe, die alpen in % nach Größenklassen (ha LF ohne Almflächen) 2004 .....	36
Übersicht 5: Betriebe, die alpen in % nach Größenklassen (RGVE und GVE insgesamt) 2004 .....	36
Übersicht 6: Betriebe, die alpen in % nach Berghöfekatastergruppen 2004 .....	37
Übersicht 7: Vier Almhauptregionen und 22 Almregionen .....	40

## ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Almfutterfläche (ha) im Jahr 2004 .....	6
Abbildung 2: Entwicklung der Almfutterfläche in ha von 1952 bis 2004 .....	7
Abbildung 3: Anzahl der Almen nach GVE-Größenklassen und Bundesländern im Jahr 2004 .....	8
Abbildung 4: Anzahl der Almen nach Größenklassen auf Basis der Almfutterfläche (ha) 2004 .....	9
Abbildung 5: Anteil der bewirtschafteten Almen nach Bewirtschaftungsverhältnissen 2004 .....	10
Abbildung 6: Anzahl der bewirtschafteten Almen nach ihrer Höhenlage im Jahr 2004 .....	14
Abbildung 7: Anzahl der Almen mit Erschwerniszulage im Jahr 2004 .....	16
Abbildung 9: Gealptes Vieh in Stück im Jahre 2004 .....	21
Abbildung 11: Milchquotenverteilung nach Bundesländern 2003/2004 .....	26
Abbildung 12: Anzahl der Hirten 2004 .....	27
Abbildung 13: Anteil der auftreibenden Betriebe mit Rindern, Kühen, Schafen, Ziegen und Pferden 2004 in % .....	30
Abbildung 14: Alpengquoten des von österreichischen Betrieben gealpten Viehs (in GVE) in % des Gesamtviehbestandes 2004 .....	33
Abbildung 15: Alpengquoten des von österreichischen Betrieben gealpten Viehs (in Stück) in % des Gesamtviehbestandes 2004 .....	35

## KARTEN

Karte 1: Anzahl der bewirtschafteten Almen 2004 .....	3
Karte 2: Flächennutzung der bewirtschafteten Almen 2004 .....	6
Karte 3: Bewirtschaftungsverhältnisse der Almen 2004 .....	11
Karte 4: Bewirtschaftungsverhältnisse der Almen nach der Almfutterfläche 2004 .....	12
Karte 5: Höhenlage der Almen 2004 .....	13
Karte 6: Auftrieb und Besatz in Stück 2004 .....	19
Karte 7: Auftrieb und Besatz in GVE 2004 .....	22
Karte 8: Nutzungsformen der Almen 2004 .....	24
Karte 9: Anteil der Betriebe, die Rinder alpen an den Betrieben mit Rindern 2004 in % .....	32
Karte 10: Alpengquoten der Rinder (GVE) 2004 .....	34
Karte 11: Vier Almhauptregionen und 22 Almregionen .....	39

# 1. EINLEITUNG

Almwirtschaft ist ein Zusammenwirken von wirtschaftlichen Aktivitäten, ökosystemaren Prozessen, die nicht nur nutzungs-, sondern auch standortabhängig sind, und historisch gewachsenen Strukturen einer ländlichen Kultur, die sich in einem ständigen Wandel befindet. Eingebettet in ein komplexes Beziehungsgefüge von Ökonomie, Ökologie und Soziokultur kann sie schon seit langem nicht mehr nur als ein einfacher Zweig der Berglandwirtschaft angesehen werden. Es zeigt sich, dass die landwirtschaftliche Produktion heute meist noch ein wichtiger, aber nur ein Teilaspekt der Almwirtschaft ist. Zusehends gewinnen außerlandwirtschaftliche Nutzungen an Bedeutung, sie nehmen sogar mitunter einen weit höheren Stellenwert als die Landwirtschaft selbst ein. In dem Bewusstsein, dass der Tourismus im Alpenraum einen unverzichtbaren Anteil am Einkommen darstellt, (der gesichert werden soll) sind die Almen ein wichtiger Faktor für den Fremdenverkehr. Bedeutende und erhaltenswerte Wechselwirkungen der Almwirtschaft bestehen weiters mit dem Forst und der Jagd. Almen sind ein wichtiges Reservoir an schützenswerten Ressourcen (Wasser, Boden, Biodiversität, usw.), dem eine immer größere Bedeutung zukommt. Nicht zuletzt muss auf den Wert der Almwirtschaft als traditionellem Kulturbestandteil hingewiesen werden.

Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen über die Almwirtschaft reichen bis ins Mittelalter zurück. Urkunden (z.B. 788 Arnulf v. Bayern) belegen, dass schon damals Wegrecht, Streurecht<sup>1</sup>, Besatz, Schwenden<sup>2</sup>, Strafen für widerrechtlichen und heimlichen Mehrauftrieb u.a. bestens geregelt waren (vgl. LEIDENFROST U. PASCHER 1958). Grundbücherliche Eintragungen und Katasteraufzeichnungen<sup>3</sup> versuchten Klarheit über die vorhandenen Eigentumsverhältnisse, sowie die damit verbundenen Rechte und Pflichten zu schaffen. Im 20. Jahrhundert stellte der vom Statistischen Zentralamt ausgewertete und publizierte Alpkataster 1950/52 die umfangreichste Quelle an Zahlenmaterial dar. Es folgte die erste amtliche Erhebung der Almen im Jahr 1974 und die darauf aufbauende Almerhebung 1986 (vgl. Österreichisches Statistisches Zentralamt (ÖSTZ) 1988).

Seit zehn Jahren gibt es immer wieder vehemente Forderungen, Diskussionen und Anstrengungen zu einer neuerlichen Almerhebung. Bisher scheiterte ein solches Vorhaben vor allem am Aufwand und an den Kosten. Da die letzte Almerhebung nun schon zwanzig Jahre zurückliegt, wird in der vorliegenden Arbeit versucht die verfügbaren und statistisch relevanten Registerdaten zu nutzen.

---

<sup>1</sup> Recht zum Bezug eines festgelegten Ausmaßes an Bodenstreu, Aststreu (vom gefällten Baum) und Schneitelstreu (Aststreu vom stehenden Baum).

<sup>2</sup> Säubern der Almweideflächen vom natürlichen Anflug platzraubender Laub- und Nadelgehölze, Sträucher und Zwergsträucher.

<sup>3</sup> Darunter fällt auch der großangelegte Versuch einer "Ordnung von Wald und Weide" ("Steirischer Waldtomus" von 1766) der alle Almen und Weiden im Waldbereich mit Besatz und Waldertrag und Grenzbeschreibung verzeichnete.

## 2. DIE STRUKTUR DER ALMWIRTSCHAFT 2004

Das folgende Kapitel beinhaltet eine Auswertung und Analyse der landwirtschaftlichen Struktur<sup>4</sup> der österreichischen Almwirtschaft. Neu ist in diesem Zusammenhang die Integrierung der auftreibenden Betriebe in die Untersuchung. Die Analyse basiert auf dem INVEKOS<sup>5</sup>-Datensatz für das Jahr 2004, den AMA-Listen der auftreibenden Tierhalter und Angaben der Statistik Austria.

Zuerst erfolgt die Auswertung auf Bundesländerebene, um mit der Einbeziehung und Gegenüberstellung früherer Erhebungen Trends aufzuzeigen. Im zweiten Teil der Arbeit werden die, im Rahmen des ALP-AUSTRIA Projektes, neu abgegrenzten 22 Almregionen (vgl. WAGNER 2004) ausgewertet. Mittels Clusteranalysen lassen sich diese gut in vier Almhauptregionen zusammenfassen. Die neue Einteilung in Almregionen ist ein wichtiges Ergebnis des ALP-AUSTRIA Projektes und stellt sowohl eine Grundlage, als auch ein geeignetes Werkzeug für die Ausarbeitung von Entwicklungsstrategien dar.

### 2.1. ANZAHL DER ALMEN

Bei der Erhebung im Jahre 1986 kam es zu einer Erweiterung der Definition „Alm“ gegenüber 1974, und so wurden viele Flächen (Halten, Huben, Asten, Vorsäbe u.a. kleine Weiden) neu in den Almkataster aufgenommen. Die Einführung der Almwirtschaftsförderung und die Tatsache, dass die Almen von dem Absatzförderungsbeitrag für die Milchproduktion (Richtmengenregelung 1978) im Rahmen der Marktorganisationsgesetze (MOG) ausgenommen waren, führten mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem steigenden Interesse, Flächen als Alm zu deklarieren. Zahlreiche dieser zumeist kleinen Almen wurden jedoch in den folgenden Jahren wieder aufgelassen bzw. nicht mehr der „Kategorie Alm“ zugeordnet. Dass daher die Daten nur bedingt miteinander vergleichbar sind, ist bei allen folgenden Tabellen mit Daten der Erhebung von 1986 zu berücksichtigen. Grobe Trends können jedoch aufgezeigt werden.

Da seit der letzten Almerhebung (1986) keine umfassende Almstatistik vorliegt, ist die Anzahl der Almen insgesamt für 2004 nicht seriös anzugeben. Die Angaben über die bewirtschafteten Almen (vgl. Tabelle BL 1) für 2004 sind jedoch gesichert und stammen aus dem INVEKOS.

---

<sup>4</sup> Die Auswertung beschränkt sich vorwiegend auf den landwirtschaftlichen Bereich, da zu wichtigen Dimensionen der Almwirtschaft, wie Tourismus, Ökologie, Jagd, usw. keine seriösen und flächendeckenden Daten vorhanden sind.

<sup>5</sup> Mit dem EU-Beitritt wurde das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS) zur Abwicklung der Agrarförderungen in Österreich umgesetzt. Darin sind alle wichtigen Strukturdaten aller bäuerlichen Betriebe, die an irgendwelchen Förderungsmaßnahmen teilnehmen enthalten.

Karte 1: Anzahl der bewirtschafteten Almen 2004

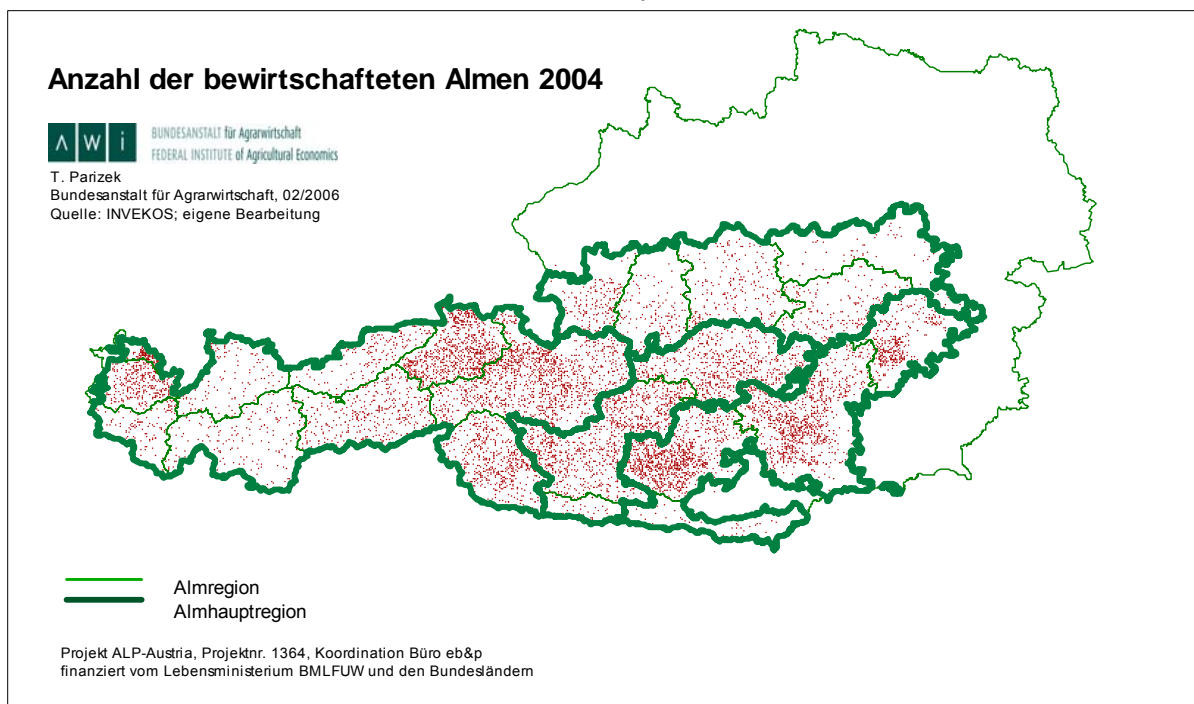


Tabelle BL 1: Bewirtschaftete Almen 2004 in Gegenüberstellung zu 1986, 1974 u. 1952

Bundesland	1952	1974	1986 <sup>6</sup>	2004
Kärnten	2.178	2.045	2.422	2.074
Niederösterreich	144	142	347	78
Oberösterreich	403	275	365	221
Salzburg	2.327	1.930	2.235	1.839
Steiermark	2.682	2.243	3.147	2.106
Tirol	2.306	1.964	2.609	2.196
Vorarlberg	779	712	944	602
ÖSTERREICH	10.819	9.311	12.069	9.116

Quelle: ÖStZ 1988; INVEKOS

## 2.2. DIE ALMFLÄCHEN UND DEREN VERTEILUNG

Laut Agrarstrukturerhebung 2003 der Statistik Austria sind 709.479 ha (39%) der gesamten Dauergrünlandfläche in Österreich Almen und Bergmähder. Das sind ca. 80% des extensiven Grünlands und etwa 20% der landwirtschaftlich genutzten Fläche bzw. 8% der Gesamtkatasterfläche Österreichs. Das INVEKOS weist aber im

<sup>6</sup> Erweiterung der Definition "Alm" gegenüber 1974.

Jahr 2003 als Gesamtfläche aller Almen 1,055470 ha (ca. 12% der Gesamtkatasterfläche) aus, die Almfutterfläche (weidefähige Almfläche) betrug 500.195 ha (6% der Gesamtkatasterfläche) – ein Unterschied von rund 346.000 bzw. 209.000 ha, im Vergleich zu dem Wert der Agrarstrukturerhebung 2003.

Schon GROIER kritisiert 1998 im Rahmen seiner Expertise zur Weiterführung der Almstatistik die großen Abweichungen und Inkonsistenzen zwischen den Almdaten der Betriebszählungen (LFBIS<sup>7</sup> - ÖSTAT) und der Förderungsstatistik (INVEKOS). In einer vergleichenden Analyse von Almdaten aus LFBIS und INVEKOS (vgl. GROIER 2001) führt er an, dass die Differenzen nur zu einem geringen Teil auf die inkludierten Bergmahdflächen (5.326 ha im Jahr 2003 - vgl. INVEKOS), sondern vor allem auf Veränderungen des Kulturartenverhältnisses auf den Almen (Aufgabe der Beweidung/Verwaldung) zurückzuführen sind. Da diese Veränderungen in der Erhebungssystematik der Betriebszählungen nicht berücksichtigt werden, führen sie „nicht nur zu einer Verzerrung der Darstellung der aktuellen Flächenverhältnisse auf österreichischen Almen, sondern auch der Struktur und der Entwicklung des Grünlandes generell“ (vgl. GROIER 2001).

Im GRÜNEN BERICHT 2005 heißt es zu der Aberration zwischen Agrarstrukturerhebung und INVEKOS, dass im INVEKOS aufgrund der genaueren Erhebungsmethoden verwaldete Flächen als Futterflächen ausgeschieden wurden bzw. es sich um Almflächen handelte, die schon seit je her unproduktiv waren und ebenfalls keine Futterflächen darstellen. Bei den Agrarstrukturerhebungen war diese Detaillierung noch nicht erforderlich (vgl. GRÜNER BERICHT 2005).

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtalmflächen, in die auch zugehörige Waldflächen und unproduktive Flächen inkludiert sind. Mit rund 40% lag der größte Anteil der Almflächen in Tirol, gefolgt von Salzburg (18%) und Kärnten (17%).

Tabelle BL 2: Gesamtflächen der bewirtschafteten Almen 2004, 1986, 1974 u. 1952 in ha

Bundesland	1952	1974	1986*	2004
Kärnten	248.341	220.502	213.484	173.517
Niederösterreich	12.249	10.351	13.880	6.442
Oberösterreich	55.342	35.792	33.612	26.684
Salzburg	303.363	257.500	234.780	187.280
Steiermark	351.472	264.506	273.178	130.084
Tirol	622.448	544.853	559.198	406.706
Vorarlberg	127.986	115.901	123.888	95.692
ÖSTERREICH	1.721.201	1.449.405	1.452.020	1.026.405

Quelle: ÖSTZ 1988; INVEKOS

<sup>7</sup> Land- und forstwirtschaftliches Betriebsinformationssystem (LFBIS), das dem Bund die Zusammenführung einzelbetrieblicher Daten ermöglicht. Es enthält u.a. Daten der Betriebsstatistik und der Agrarförderungen. Die Stammdaten werden von der Statistik Austria geführt, die technische Betreuung erfolgt über das LFRZ (Land-, Forst und Wasserwirtschaftliche Rechenzentrum).

*\* In den Bundesländern Kärnten, Oberösterreich und Salzburg kam es im Jahr 1986 (im Vergleich zu 1974) zu einer Zunahme der Anzahl der Almen, bei gleichzeitigem Rückgang der Almfläche. Diese Diskrepanz ist auf die frühere Einbeziehung von Waldflächen, die nicht direkt zur betreffenden Almregion gehörten zurückzuführen. Im Jahr 1986 erfolgte eine Bereinigung, wodurch größere Waldflächen nicht mehr den Almgebieten zugeordnet wurden (vgl. ÖSTZ 1988).*

## **ALMWIRTSCHAFTLICH GENUTZTE FLÄCHE - ALMFUTTERFLÄCHE**

Ein genaueres Bild als die Gesamtalmfläche bietet die sogenannte Almfutterfläche. Die Almfutterfläche beinhaltet auch mit Bäumen bestandene, beweidbare Flächen. Je nach dem Grad ihrer Überschirmung (Prozentsatz der Fläche, der von Baumkronen überdeckt wird) werden diese Flächen zur Reinweidefläche addiert. Der hierzu entwickelte Schlüssel lautet wie folgt:

- 0 – 20 % Überschirmung: 100 % Futterfläche (“Reinweide“)
- > 20 – 50 % Überschirmung: 70 % Futterfläche
- > 50 – 80 % Überschirmung: 30 % Futterfläche
- > 80 – 100 % Überschirmung: gelten als Wald und werden nicht als Futterfläche anerkannt

Bedeutend ist dies bei der Berechnung der Ausgleichszulage (AZ). Almfutterflächen werden im benachteiligten Gebiet ohne Modulation (mit maximal 1 ha je aufgetriebener GVE) in die AZ-Futterfläche der Talbetriebe eingerechnet. Im Jahr 2002 stammten bei den auftreibenden Betrieben 46% der gesamten AZ-Futterfläche von den Almen und 28% der im Rahmen der AZ ausbezahlten Gelder ließen sich bei den relevanten Betrieben auf diesen Anteil zurückführen (vgl. PARIZEK 2004). Dies unterstreicht den betrieblichen Stellenwert der Almfutterflächen.

2004 betrug die, mit Hilfe von Orthofotos ermittelte, Almfutterfläche 480.949 ha (47% der Gesamtalmfläche). Das waren 33% der gesamten Dauergrünlandfläche bzw. 81% des extensiv genutzten Grünlands (lt. INVEKOS).

Karte 2: Flächennutzung der bewirtschafteten Alpen 2004

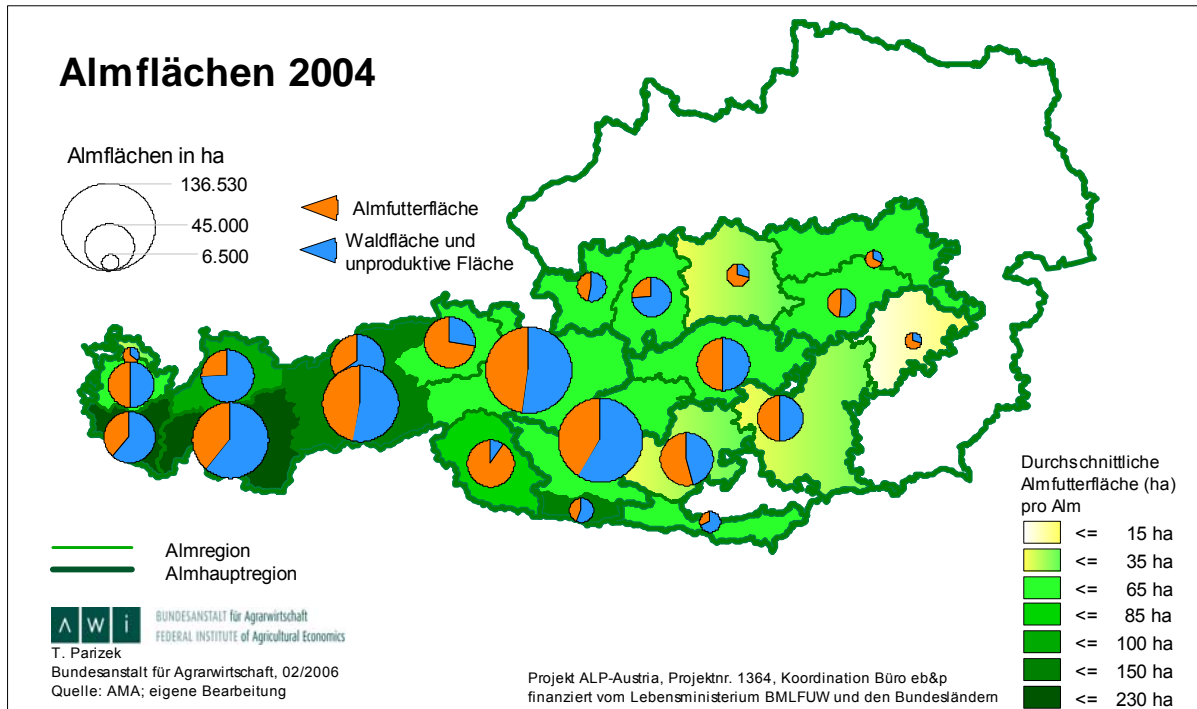
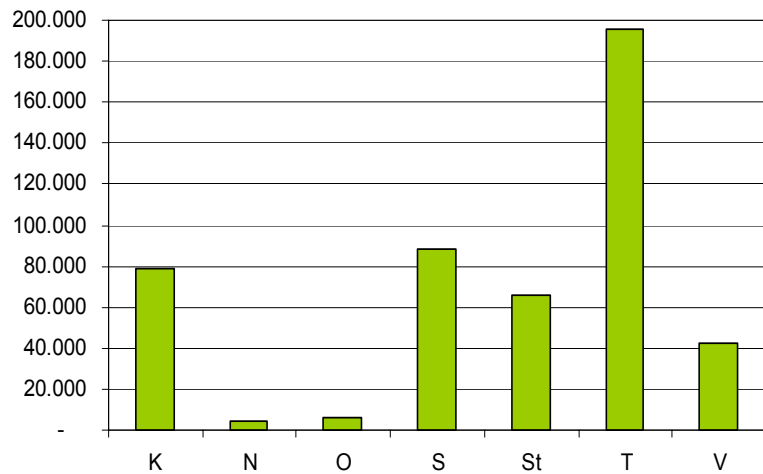


Abbildung 1: Almfutterfläche (ha) im Jahr 2004



Quelle: INVEKOS

Über 40% der gesamten Almfutterfläche Österreichs lagen im Jahr 2004 im Bundesland Tirol; in Niederösterreich und Oberösterreich waren es zusammen hingegen nur knappe 2%.



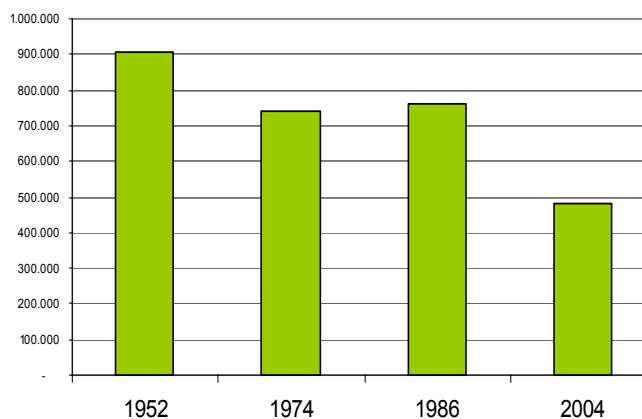
Tabelle BL 3: Almwirtschaftlich genutzte Flächen (1952 bis 1986) und Almfutterflächen (2004) der bewirtschafteten Almen 2004, 1986, 1974 und 1952 in ha

Bundesland	1952	1974	1986	2004
Kärnten	88.745	121.360	122.383	78.430
Niederösterreich	9.581	6.789	8.569	4.332
Oberösterreich	8.214	5.824	7.133	5.818
Salzburg	186.398	152.533	147.007	88.681
Steiermark	143.303	102.335	104.920	65.622
Tirol	308.069	277.132	292.637	195.602
Vorarlberg	127.986	76.615	79.200	42.464
ÖSTERREICH	904.337	742.588	761.849	480.949

Quelle: ÖSTZ 1988; INVEKOS

Auch wenn die Daten nur bedingt miteinander vergleichbar sind, ist der Rückgang der Almweideflächen beträchtlich: im Jahre 2004 betrug die Almfutterfläche nur mehr 53% der almwirtschaftlich genutzten Fläche von 1952, bzw. 65% der Fläche von 1974 (vgl. folgende Abbildung).

Abbildung 2: Entwicklung der almwirtschaftlich genutzten Fläche (1952 bis 1986) bzw. der Almfutterfläche(2004) in ha



Quelle: ÖSTZ 1988, INVEKOS

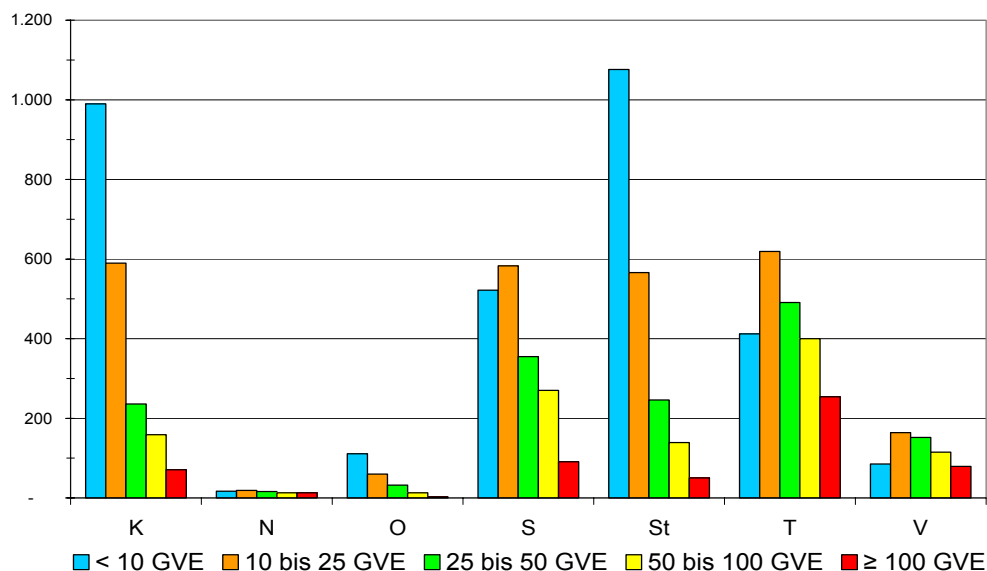
### 2.3. ALMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

In der österreichischen Almwirtschaft überwiegen kleine Almen. Auf 36% aller Almen werden bis 10 GVE, auf 29% zwischen 10 und 25 GVE gealpt. Der Anteil der Almen mit 25 bis 50 GVE liegt österreichweit bei 17%. Nur 6% der Almen werden mit über 100 GVE bestoßen.

Die Verteilung der Almen auf Größenklassen nach Bundesländern, zeigt Abb. 3. In Tirol befinden sich in den Größenklassen ab 25 GVE mehr Almen als in den

anderen Bundesländern. Die Steiermark hingegen hat die meisten Almen in der Größenklasse bis 10 GVE.

Abbildung 3: Anzahl der Almen nach GVE-Größenklassen und Bundesländern im Jahr 2004



Quelle: eigene Bearbeitung, INVEKOS

Im Grünen Bericht 2004 wurden die Almen erstmals (auf Basis der Almfutterfläche in ha) in sieben Größenklassen eingeteilt.

Tabelle BL 4: Anzahl der Almen nach Größenklassen im Jahr 2004 (auf Basis der Almfutterfläche)

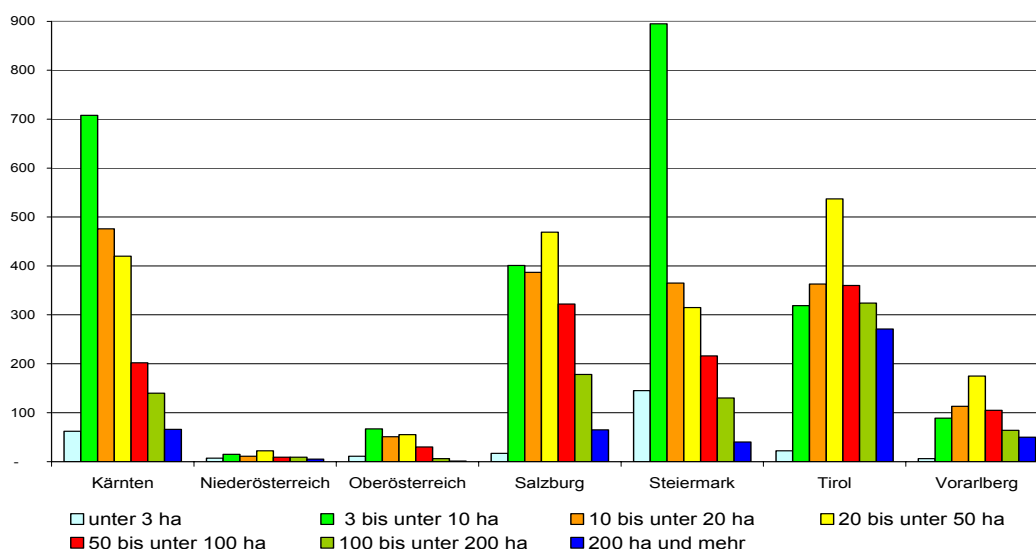
Größenklasse	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Österreich
unter 3 ha	62	7	11	17	145	22	6	270
3 bis unter 10 ha	708	15	67	401	895	319	89	2.494
10 bis unter 20 ha	476	11	51	387	365	363	113	1.766
20 bis unter 50 ha	420	22	55	469	315	537	175	1.993
50 bis unter 100 ha	202	9	30	322	216	360	105	1.244
100 bis unter 200 ha	140	9	6	178	130	324	64	851
200 ha und mehr	66	5	1	65	40	271	50	498
Gesamt	2.074	78	221	1.839	2.106	2.196	602	9.116

Quelle: INVEKOS

Nach dieser Einteilung besaßen 30% aller Almen weniger als 10 ha Futterfläche. Die meisten dieser kleinen Almen lagen in der Steiermark und Kärnten. 41% der Almen hatten eine Weidefläche zwischen 10 bis 50 ha. Bei 23% lag die

Almfutterfläche zwischen 50 bis 200 ha und bei nur 5% waren es über 200 ha – mehr als die Hälfte (54%) davon in Tirol.

Abbildung 4: Anzahl der Almen nach Größenklassen auf Basis der Almfutterfläche (ha) 2004



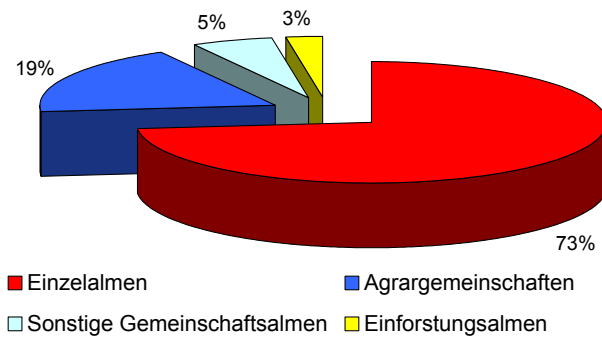
Quelle: eigene Bearbeitung, INVEKOS

## 2.4. BEWIRTSCHAFTUNGSVERHÄLTNISSE DER ALMEN

Lt. AMA waren rund 73% der Almen in Österreich Einzelalmen, die meisten davon befanden sich in Kärnten und der Steiermark. Gemeinschaftliche Eigentums- oder Nutzungsformen gibt es vor allem in den westlichsten Bundesländern (44% der Vorarlberger und 36% der Tiroler Almen). 58% aller Einforstungsalmen (früher wurde der Begriff "Servitutsalmen" verwendet) lagen in der Steiermark.

Hinsichtlich der Einforstungsalmen ist anzumerken, dass bei weitem nicht alle in den AMA- bzw. INVEKOS-Auftriebslisten als solche geführt wurden. Viele eingeforstete Almen fanden sich in der Kategorie Agrargemeinschaft oder Einzelalm. Eine Differenzierung in Eigentums- und Bewirtschaftungsverhältnisse bzw. eine eindeutige Abgrenzung und Definition des Begriffs "Bewirtschaftungsart" wäre daher wünschenswert.

Abbildung 5: Anteil der bewirtschafteten Almen nach Bewirtschaftungsverhältnissen 2004



Quelle: eigen Bearbeitung, AMA

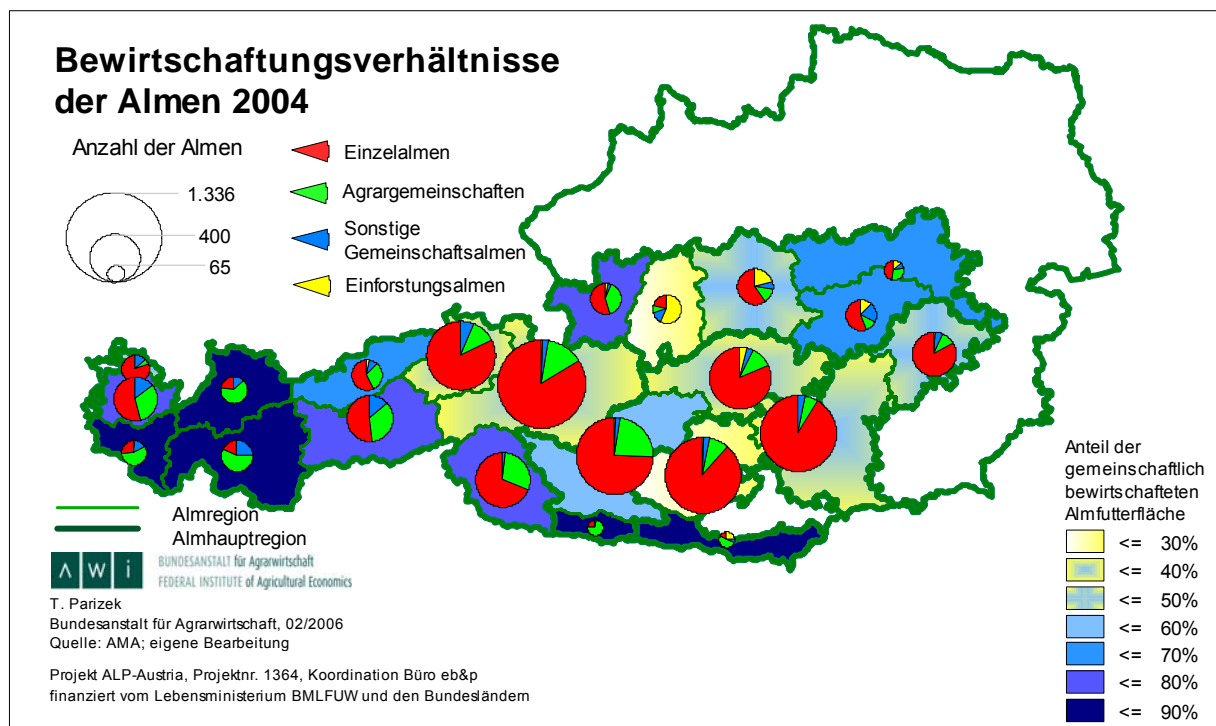
Tabelle BL 5: Anzahl der bestoßenen Almen nach Bewirtschaftungsverhältnissen 2004<sup>8</sup>

Bundesland	Einzelalmen	Agrargemeinschaften	Sonstige Gemeinschaftsalmen	Einforstungsalmen
Kärnten	1.671	353	36	17
Niederösterreich	36	26	8	9
Oberösterreich	118	28	19	56
Salzburg	1.486	302	43	9
Steiermark	1.648	200	126	133
Tirol	1.401	607	182	6
Vorarlberg	336	183	84	1
Österreich	6.696	1.699	498	231

Quelle: AMA

<sup>8</sup> Die Zahl der bewirtschafteten Almen zwischen INVEKOS Almdaten und AMA-Auftriebslisten differiert leicht (9.116 bzw. 9.124 Almen).

Karte 3: Bewirtschaftungsverhältnisse der Almen 2004



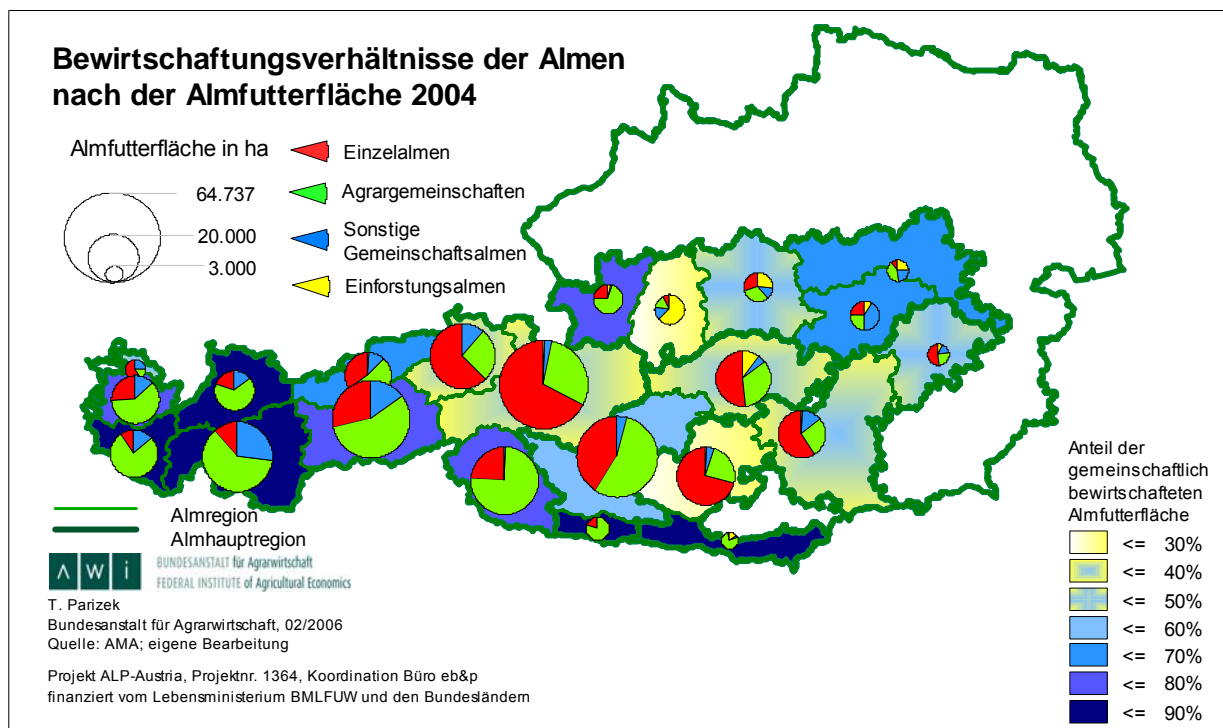
Obwohl zahlenmäßig nur mit einem Anteil von rund 19% vertreten, nahmen die Agrargemeinschaftsalmen 48% der Almfläche der bewirtschafteten Almen ein. Die durchschnittliche Größe der Almfläche lag bei den Agrargemeinschaften und sonstigen Gemeinschaftsalmen bei 50 bis 180 ha, die der meisten Einzelalmen zwischen 15 und 50 ha.

Tabelle BL 6: Anteil der Almfläche nach Bewirtschaftungsverhältnissen in % 2004

Bundesland	Einzelalmen	Agrar-gemeinschaften	Sonstige Gemeinschaftsalmen	Einforstungsalmen
Kärnten	46,8	49,7	2,8	0,6
Niederösterreich	10,5	42,7	23,5	23,3
Oberösterreich	27,4	26,3	14,4	31,9
Salzburg	61,2	34,8	3,4	0,6
Steiermark	44,0	29,9	12,9	13,2
Tirol	30,2	56,3	13,4	0,1
Vorarlberg	22,0	64,2	13,7	0,1
Österreich	39,6	47,9	9,9	2,6

Quelle: eigene Bearbeitung, AMA

Karte 4: Bewirtschaftungsverhältnisse der Almen nach der Almfutterfläche 2004



## 2.5. HÖHENLAGE DER BEWIRTSCHAFTETEN ALMEN

Nach ihrer Höhenlage werden die Almen in Nieder-, Mittel- und Hochalmen unterschieden (vgl. ÖStZ 1988):

- *Niederalm* ist eine Alm bis zu einer Seehöhe von unter 1.300 m.
- *Mittelalm* ist eine Alm ab einer Seehöhe von 1.300 m bis unter 1.700 m.
- *Hochalm* ist eine Alm ab einer Seehöhe von 1.700 m.

Aufgrund der topographischen Situation überwogen in den Bundesländern Nieder- und Oberösterreich die Niederalmen (2004: 24%, 1986: 35%, 1974: 30% und 1952: 30%). Die Mehrzahl der in Österreich bewirtschafteten Almen waren Mittelalmen (2004: 49%, 1986: 40%, 1974: 43% und 1952: 43%). Der Rest der Almen wurde ihrer Höhenlage nach als Hochalmen eingestuft (2004: 26%, 1986: 25%, 1974: 26% und 1952: 27%) und fand sich vor allem in Tirol, Kärnten und Salzburg.

.Karte 5: Höhenlage der Almen 2004

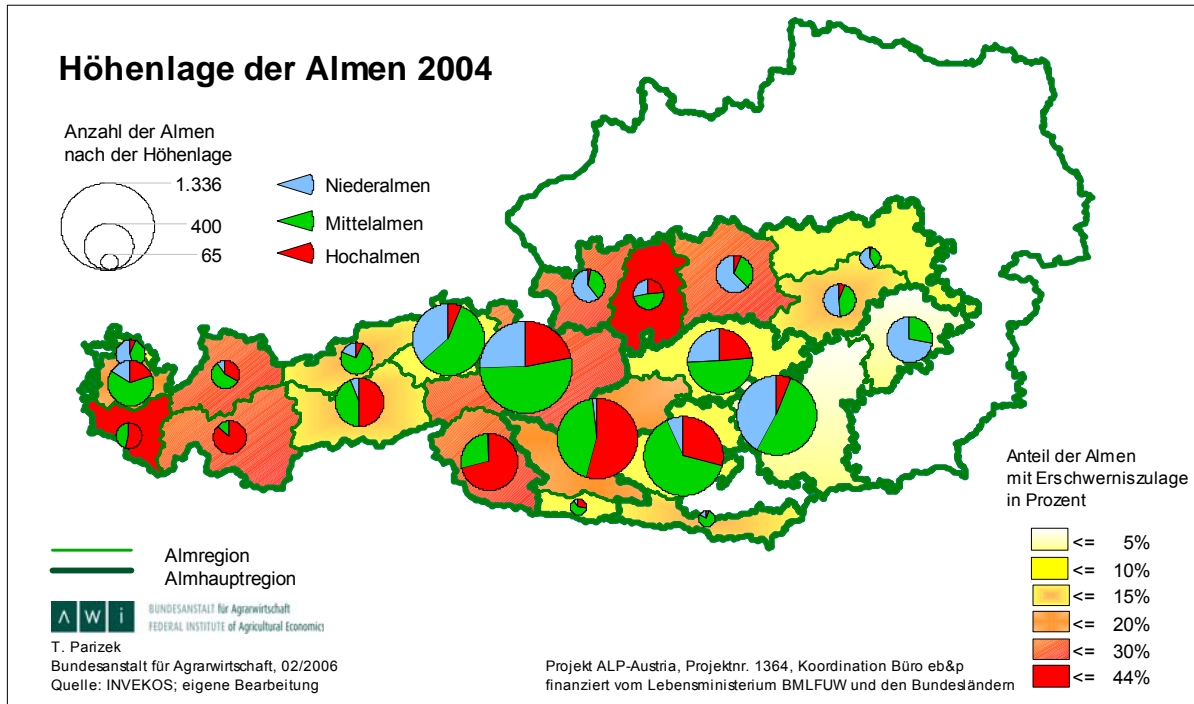
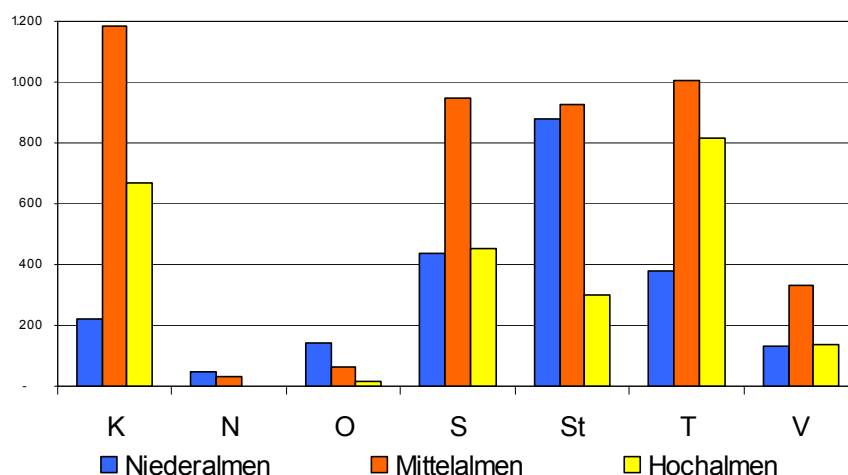


Tabelle BL 7: Anzahl der bewirtschafteten Almen 2004 nach ihrer Höhenlage in Gegenüberstellung zu 1986, 1974 und 1952

Bundesländer	Niederalm				Mittelalm				Hochalm			
	1952	1974	1986	2004	1952	1974	1986	2004	1952	1974	1986	2004
Kärnten	258	212	435	223	1.354	1.277	1.202	1.183	566	556	785	668
Niederösterreich	112	113	40	45	30	28	218	31	2	1	89	2
Oberösterreich	259	178	286	143	89	66	75	61	55	31	4	17
Salzburg	609	499	686	436	1.002	848	981	950	716	583	568	453
Steiermark	1.139	999	1.744	881	1.007	846	1.047	926	536	398	356	299
Tirol	606	487	524	377	756	657	998	1.004	944	820	1.087	814
Vorarlberg	315	304	492	134	348	314	327	330	116	94	125	138
Österreich	3.298	2.792	4.207	2.239	4.586	4.036	4.848	4.485	2.935	2.483	3.014	2.391

Quelle: ÖSTZ 1988; INVEKOS

Abbildung 6: Anzahl der bewirtschafteten Almen nach ihrer Höhenlage im Jahr 2004



Quelle: eigene Bearbeitung, INVEKOS

Flächenmäßig fand sich etwa die Hälfte der gesamten Almfutterfläche auf den Hochalmen, auf den Mittlernalmen waren es 43%, den Niederalmen nur 7%.

Tabelle BL 8: Anteil der Almfutterfläche in % nach der Höhenlage 2004

Bundesland	Niederalmen	Mittlernalmen	Hochalmen
Kärnten	3	41	56
Niederösterreich	31	65	4
Oberösterreich	45	48	7
Salzburg	8	50	42
Steiermark	13	52	35
Tirol	4	37	59
Vorarlberg	6	42	52
Österreich	7	43	50

Quelle: eigene Bearbeitung, AMA

Die mit der Höhenlage zusammenhängenden Bewirtschaftungsmöglichkeiten, insbesondere die Weidedauer, werden aber stärker durch andere Faktoren, wie z.B. dem lokalen Kleinklima, Exposition, Hangneigung, Weideertrag, Nutzungsform, usw. beeinflusst. Es wird daher vorgeschlagen die durchschnittliche Weidedauer wieder in die Statistik aufzunehmen.

## WEIDEDAUER

Die durchschnittlichen Weidetage je Alm reichten 1986 von 77 Tagen (Polit. Bezirk Dornbirn) bis zu 163 Tagen (Gerichtsbezirk Amstetten) (vgl. ÖStZ 1988). Die Alpungs- und Behirtungsprämie des ÖPUL setzt die Weidedauer bei mindestens 60



Tagen an. Wettereinbrüche können jedoch immer wieder zu vorzeitigen Abbrüchen der Alpung führen.

Brugger und Wohlfarter geben die durchschnittlichen Weidetage in Abhängigkeit von der Höhenlage wie folgt an (vgl. BRUGGER UND WOHLFARTER 1983):

Übersicht 1: Durchschnittliche Weidedauer in Tagen in Abhängigkeit von der Höhenlage

Höhenlage in m	Weidedauer in Tagen
800 – 1.000	140 – 160
1.000 – 1.400	120 – 140
1.400 – 1.700	105 – 120
1.700 – 2.000	90 – 105
2.000 – 2.300	75 – 90

Quelle: Brugger und Wohlfarter 1983

Traditionell gibt es in Österreich Termine für den Almauf- bzw. Almabtrieb, wobei diese Tage seit jeher an „Kalenderheilige“ gebunden sind.

Übersicht 2: Traditionelle Weidetermine

Auftrieb		Abtrieb	
25. Mai	St. Urban	15. August	Mariä Himmelfahrt
5. Juni	St. Bonifaz	24. August	St. Bartholomäus
19. Juni	St. Vitus	8. September	Mariä Geburt
24. Juni	St. Johann	24. September	St. Rupert
29. Juni	St. Peter und Paul	29. September	St. Michael

Quelle: Zwittkovits 1974

## 2.6. ERSCHLIESSUNG DER ALMEN

Die Erschließung der Almen ist für deren Bewirtschaftung eine notwendige Voraussetzung. Zuletzt wurde diese im Rahmen der Almerhebung 1986 erfasst. Von den 12.069 Almen waren 53% der Almen mit LKW, 25% der Almen mit Traktoren und 3% mit Spezialfahrzeugen erreichbar. Über einen Seilweg waren 2% erschlossen. Nur über Fußwege erreichbar waren 17% der Almen (vgl. ÖStZ 1988).

Dieser Umstand findet auch im Österreichischen Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL) bei der Maßnahme „Alpung und Behirtung“ Berücksichtigung. In dieser werden Zuschläge für besondere und dauerhafte Erschwernisse für wenig erschlossene Almen gewährt.

Im Jahre 2004 erhielten 8.161 (91% aller Almen<sup>9</sup>) Betriebe Alpungsprämien. Von diesen waren 84% mit LKW erreichbar (1986 waren es 53%). Einerseits wurde das

<sup>9</sup> 9.116 Almen abzüglich der 167 mitbestoßenen Almen

Güterwegenetz ausgebaut, andererseits wurden im Vergleich zu 1986 viele wenig erschlossene Almen aufgelassen.

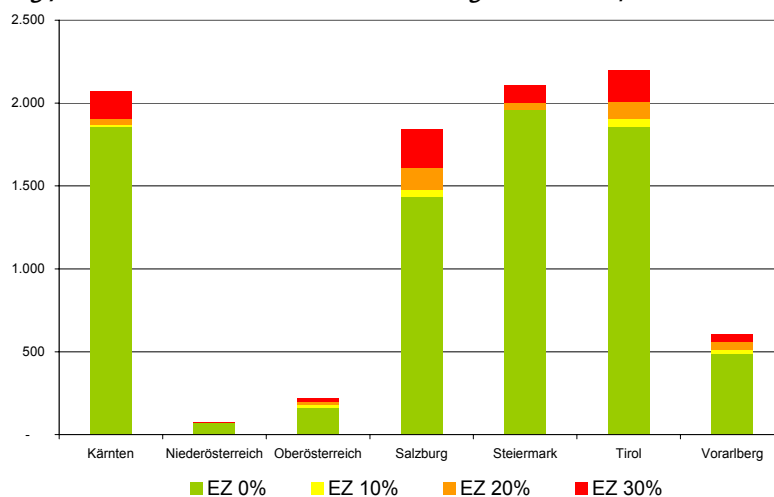
Übersicht 3: Erreichbarkeit der Almen mit Alpengprämien 2004 in %

Erreichbarkeit	%
Mit dem LKW (EZ 0%)	84
Nur über einen Fußweg (EZ 30%)	9
Mit Materialseilbahnen oder Spezialfahrzeugen (EZ 20%)	5
Über Seilbahnen im Werkverkehr (EZ 10%)	2

Quelle: INVEKOS

1.295 Almbetriebe bekamen im Jahr 2004 eine Erschwerniszulage. Immer noch 761 der österreichischen Almen waren nur über einen Fußweg (EZ 30%) erschlossen - die meisten davon befanden sich in Salzburg. Nur über eine Materialseilbahn oder mit Spezialfahrzeugen (EZ 20%) konnten 377 der Almen erreicht werden, die wiederum vor allem in Salzburg lagen. 157 Almen sind nur über Seilbahnen im Werksverkehr (EZ 10%) erreichbar.

Abbildung 7: Anzahl der Almen mit Erschwerniszulage im Jahr 2004



Quelle: eigene Bearbeitung, INVEKOS

Tabelle BL 9: Almen mit Erschwerniszulage 2004

	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Österreich
EZ 10%	14	1	22	40	5	48	27	157
EZ 20%	36	2	17	133	39	104	46	377
EZ 30%	168	4	22	231	105	188	43	761

Quelle: eigene Bearbeitung, INVEKOS

In allen Bundesländern sind im Durchschnitt die Almen, die über Seilbahnen im Werkverkehr erreichbar sind (EZ 10%), flächenmäßig am größten. Mit zunehmendem Erschwerniszuschlag sinkt die durchschnittliche Futterfläche.

## 2.7. AUFTRIEB UND BESATZ

Die Almenweiden stellen eine wichtige Futterersparnis für die Heimbetriebe dar. SEHER gibt an, dass sie für 100 Weidetage 1.500 kg Heu je GVE beträgt (vgl. SEHER 2000). Dadurch lässt sich der Viehbestand um ein Viertel bis zu einem Drittel erhöhen bzw. können die Aufzuchtkosten des Viehs merkbar reduziert werden (vgl. BRUGGER & WOHLFAHRTER 1983). Besonders die Mitglieder von Gemeinschaftsalmen entlastet der Almbetrieb gerade zur Zeit der Sommerspitzen (Heuernte, eventuelle Fremdenverkehrsbeherbergung, Nebenerwerb usw.) von sonst zusätzlich auftretender Stall- und Düngearbeit. Durch die Alping kommt es auch zu einer günstigen Beeinflussung der Tiergesundheit. Die positive Wirkung auf das Immunsystem, sowie eine erhöhte Lebensleistung und Milchqualität sind in zahlreichen Untersuchungen (vgl. LEGNER 1991, RUHLAND 1983, SUTTNER 1980, ZEMP 1985, u.a.) nachgewiesen worden.

Die Entwicklung der Almwirtschaft kann sehr gut über die Auftriebszahlen (vgl. Tab. BL 10) dargestellt werden. In Österreich dominiert die Alping von Rindern (95% aller gealpten GVE). Im Jahr 2004 weideten über 430.000 Tiere (ca. 283.000 GVE) auf Österreichs Almen.

Seit der letzten Almerhebung sind die Auftriebszahlen generell zurückgegangen. Eine Ausnahme bildet die Pferdealping. Dies hat neben dem Strukturwandel auch mit der schon erwähnten Neuaufnahme von Almen (1986) in den Alpkataster zu tun, die aber zu einem nicht unerheblichen Teil wieder aufgelassen wurden bzw. nicht mehr der "Kategorie Alm" zugeordnet werden. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass in der Kategorie "Kühe" bei den bisherigen Almerhebungen nicht nur die Milchkühe, sondern auch die trockenstehenden Kühe angeführt wurden. Das INVEKOS weist hingegen die Kategorie "Milchkühe" aus. Ebenso ist der Rückgang bei der Schaf- und Ziegenalping zum Teil auch damit zu erklären, dass im INVEKOS die aufgetriebenen Schafe und Ziegen erst ab einem Jahr erfasst werden. Vergleicht man die Stückzahlen mit der Almerhebung 1974, so ist in einigen Gebieten ein Trend zur Galtviehhaltung zu erkennen, der sicherlich nicht nur auf die veränderten Erhebungsgrundlagen zurückzuführen ist. Besonders in Kärnten (-80% im Vgl. zu 1974) und Salzburg (-34% im Vgl. zu 1974) nahm die Kuhalping zugunsten der Galtviehalping ab.

Tabelle BL 10: Auftrieb und Besatz der Almen in Stück 2004 in Gegenüberstellung zu 1986, 1974 und 1952

Bundesland	Jahr	Kühe <sup>10</sup>	Galtrinder	Rinder insgesamt	Pferde	Schafe, Ziegen <sup>11</sup>
Kärnten	1952	11.273	50.335	61.608	4.167	49.734
	1974	9.097	38.855	47.952	1.172	10.346
	1986	3.786	54.655	58.438	1.740	14.003
	2004	1.819	50.776	52.595	1.570	11.205
Niederösterreich	1952	435	7.859	8.294	103	15
	1974	217	7.064	7.281	97	2
	1986	88	10.411	10.499	115	171
	2004	46	4.756	4.802	53	1
Oberösterreich	1952	1.968	6.152	8.120	195	861
	1974	201	4.797	4.998	28	1.683
	1986	382	7.031	7.413	98	2.727
	2004	142	4.831	4.973	70	1.117
Salzburg	1952	23.934	39.927	63.861	4.277	57.775
	1974	14.141	45.772	59.913	2.086	23.031
	1986	13.913	61.415	75.328	2.635	26.423
	2004	9.369	58.292	67.661	2.987	15.314
Steiermark	1952	14.008	66.863	80.871	2.426	32.609
	1974	4.543	49.382	53.925	804	8.058
	1986	4.626	62.063	66.689	1.032	11.031
	2004	1.779	49.020	50.799	1.056	6.177
Tirol	1952	42.004	71.444	113.448	2.647	91.645
	1974	29.748	69.398	99.146	1.308	56.107
	1986	39.655	82.852	122.507	2.234	71.894
	2004	34.206	75.396	109.602	3.088	55.688
Vorarlberg	1952	16.674	19.748	36.422	540	10.450
	1974	10.303	28.009	38.312	330	3.054
	1986	13.080	35.412	48.492	548	4.202
	2004	10.151	26.093	36.244	1.017	4.644
Österreich	1952	110.292	262.328	372.624	14.355	243.089
	1974	68.250	243.277	311.527	5.825	102.281
	1986	75.527	313.839	389.366	8.402	129.996
	2004	57.512	269.164	326.676	9.841	94.146

Quelle: ÖStZ 1988; INVEKOS

<sup>10</sup> In der Kategorie Kühe finden sich in den Jahren 1952, 1974 und 1986 auch trockenstehende Kühe. Im INVEKOS 2004 gibt es hingegen die Kategorie "Milchkühe" – trockenstehende Kühe sind nicht gesondert erfasst und werden daher zum Galtvieh gezählt.

<sup>11</sup> Im INVEKOS 2004 werden Schafe und Ziegen erst ab einem Alter von einem Jahr erfasst. Die tatsächliche Stückzahl ist höher.

Tabelle BL 11: Auftrieb und Besatz der Almen 2004 in Stück

Bundesland	Ponys		Pferde ab 1 Jahr	Schlachtkälber bis 1/2 Jahr	Rinder bis 1/2 Jahr	Rinder 1/2 bis 2 Jahre	Rinder ab 2 Jahre o MK	Milchkühe	Schafe		Ziegen		Lamas ab 1 Jahr
	ab 1/2 Jahr								ab 1 Jahr	ab 1 Jahr	ab 1 Jahr	ab 1 Jahr	
Kärnten	90	82	1.398	199	5.166	16.639	28.772	1.819	10.344	861		0	
Niederösterreich	0	0	53	0	272	2.243	2.241	46	0	1		0	
Oberösterreich	2	2	66	25	263	2.544	1.999	142	1.092	25		0	
Salzburg	241	156	2.590	652	4.644	24.915	28.081	9.369	14.365	949		0	
Steiermark	47	44	965	114	3.174	23.777	21.955	1.779	6.130	47		0	
Tirol	219	258	2.611	322	4.606	43.712	26.756	34.206	52.061	3.627		5	
Vorarlberg	87	78	852	275	1.717	15.592	8.509	10.151	4.010	634		0	
Österreich	686	620	8.535	1.587	19.842	129.422	118.313	57.512	88.002	6.144		5	

Quelle: INVEKOS

Tabelle BL 12: Auftrieb und Besatz der Almen 2004 in GVE

Bundesland	Pferde	Rinder insgesamt	Galtrinder	Milchkühe	Schafe	Ziegen	Lamas
Kärnten	1.492,20	42.154,05	40.335,05	1.819,00	272,85	129,15	0,00
Niederösterreich	53,00	3.714,40	3.668,40	46,00	6,90	0,15	0,00
Oberösterreich	68,20	3.750,05	3.608,05	142,00	21,30	3,75	0,00
Salzburg	2.804,10	53.890,00	44.521,00	9.369,00	1.405,35	142,35	0,00
Steiermark	1.014,90	38.969,50	37.190,50	1.779,00	266,85	7,05	0,00
Tirol	2.875,30	88.619,30	54.413,30	34.206,00	5.130,90	544,05	0,75
Vorarlberg	942,30	28.571,55	18.420,55	10.151,00	1.522,65	95,10	0,00
Österreich	9.250,00	259.668,85	202.156,85	57.512,00	8.626,80	921,60	0,75

Quelle: INVEKOS

Seit 1998 wird im INVEKOS die Almauftriebsliste eigens verwaltet. Bei den Tiergattungen gab es immer wieder weitere Differenzierungen, sodass nicht alle Auftriebszahlen miteinander vergleichbar sind. Um die jüngste Entwicklung aufzuzeigen, wurden im Folgenden für bestimmte Tierkategorien die Auftriebszahlen von 1998 und 2004 dargestellt. Rinder und Schlachtkälber unter einem halben Jahr wurden 1998 noch nicht dokumentiert und sind hier deswegen nicht angeführt.

Tabelle BL 13: Auftrieb und Besatz der Almen mit Rindern 2004 in Gegenüberstellung zu 1989

Bundesland	Rinder 1/2 bis 2 Jahre 1998	Rinder 1/2 bis 2 Jahre 2004	Rinder ab 2 Jahre ohne Milchkühe 1998	Rinder ab 2 Jahre ohne Milchkühe 2004	Milchkühe 1998	Milchkühe 2004
Kärnten	17.709	16.639	26.499	28.772	2.093	1.819
Niederösterreich	2.414	2.243	2.258	2.241	69	46
Oberösterreich	2.446	2.544	2.259	1.999	162	142
Salzburg	24.590	24.915	27.033	28.081	9.678	9.369
Steiermark	23.272	23.777	23.099	21.955	2.204	1.779
Tirol	41.849	43.712	27.943	26.756	33.346	34.206
Vorarlberg	13.718	15.592	8.553	8.509	9.038	10.151
Österreich	125.998	129.422	117.644	118.313	56.590	57.512

Quelle: INVEKOS

Tabelle BL 14: Auftrieb und Besatz der Almen mit Schafen, Ziegen und Pferden 2004 in Gegenüberstellung zu 1989

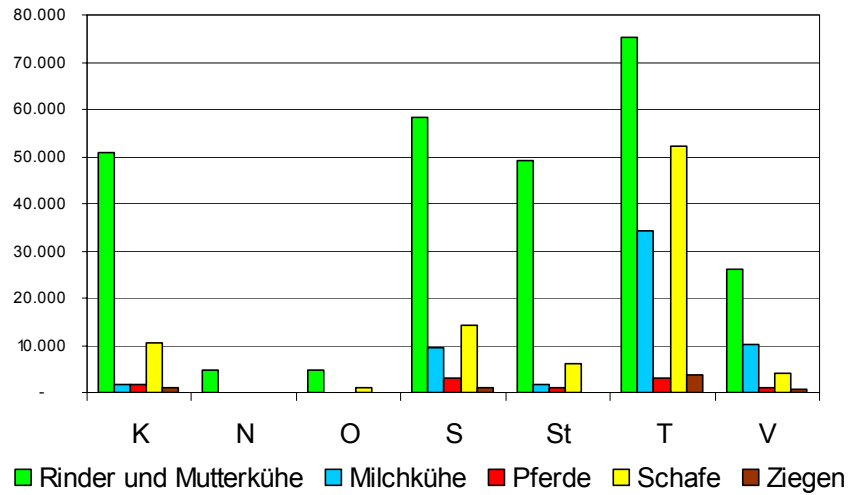
Bundesland	Schafe ab 1 Jahr 1998	Schafe ab 1 Jahr 2004	Ziegen ab 1 Jahr 1998	Ziegen ab 1 Jahr 2004	Pferde ab einem • Jahr 1998	Pferde <sup>12</sup> ab einem • Jahr 2004
Kärnten	13.166	10.344	749	861	1.450	1.570
Niederösterreich	0	0	1	1	75	53
Oberösterreich	1.248	1.092	5	25	113	70
Salzburg	16.758	14.365	1.121	949	2.666	2.987
Steiermark	7.647	6.130	63	47	1.073	1.056
Tirol	59.208	52.061	4.141	3.627	2.961	3.088
Vorarlberg	4.600	4.010	487	634	845	1.017
Österreich	102.627	88.002	6.567	6.144	9.183	9.841

Quelle: INVEKOS

Die Stückzahlen der aufgetriebenen Rinder und Pferde stiegen österreichweit leicht, die Schaf- und Ziegenalpen hingegen sank. Die Entwicklung verlief in den einzelnen Bundesländern jedoch mitunter recht unterschiedlich. So nahm beispielsweise die Milchkühalpen in der Steiermark um 19% ab, und in Vorarlberg um 12% zu.

<sup>12</sup> inkl. Ponys ab einem halben Jahr.

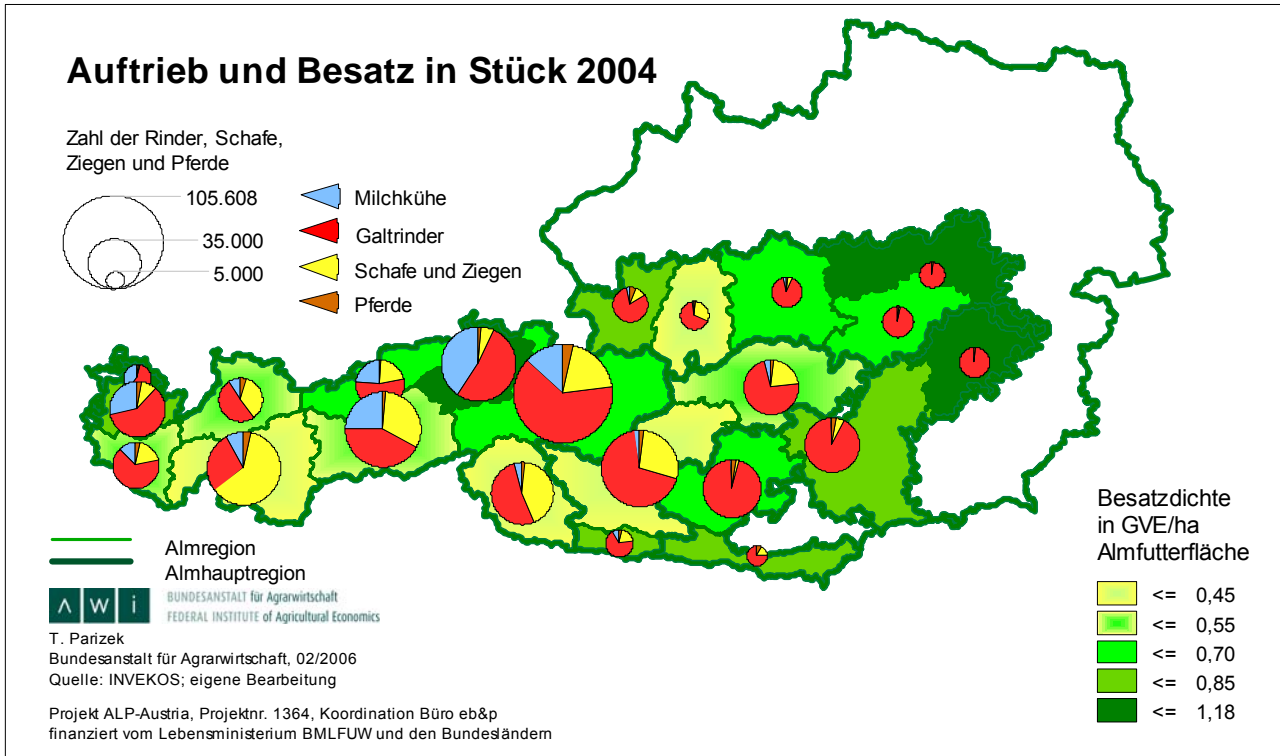
Abbildung 8: Gealptes Vieh in Stück im Jahre 2004



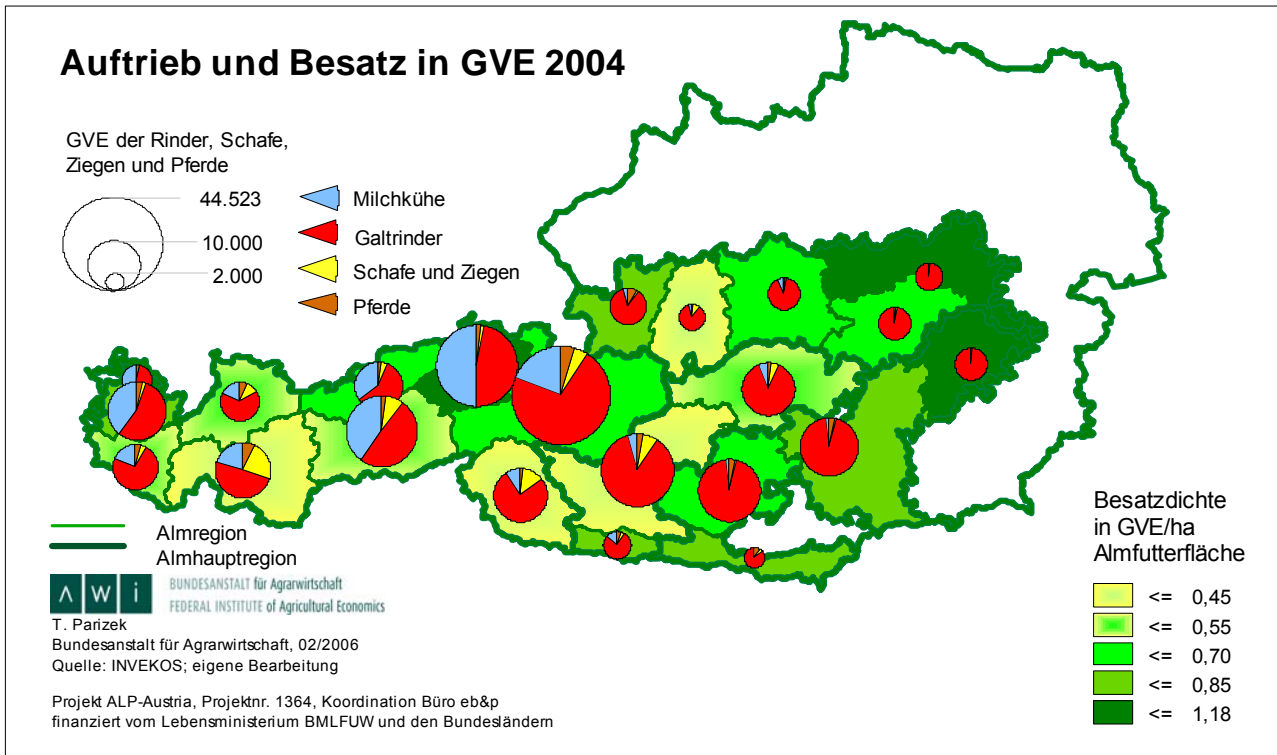
Quelle: eigene Bearbeitung, INVEKOS

Im Zusammenhang mit dem Viehbestand auf den Almen muss auch die regionale Verflechtung bei der Herkunft beachtet werden. So wird das Vieh oft über weite Strecken getrieben bzw. heute meist mit Lkw transportiert. Nicht nur innerhalb Österreichs wechseln die Tiere über Pässe, Täler und Jöcher. Verbindungen bestehen auch zwischen Liechtenstein und dem Bregenzerwald, dem Allgäu und Vorarlberg, Süd- und Nordtirol, sowie dem Salzach- und Glemmtal, das neben Vieh aus Saalfelden auch aus Bayern aufnimmt. Am bedeutendsten ist jedoch der Austausch zwischen den "almlosen" Vorlandgemeinden und inneralpinen Gemeinden in Tal- und Beckenlagen mit den anschließenden "almbesitzenden" Gebirgsgemeinden (vgl. ZWITTKOVITS 1974).

Karte 6: Auftrieb und Besatz in Stück 2004



Karte 7: Auftrieb und Besatz in GVE 2004





## 2.8. NUTZUNG DER BEWIRTSCHAFTETEN ALMEN

Nach der aufgetriebenen Viehart werden die Almen nach Melkalmen, Galtalmen und Gemischte Almen unterschieden. Die 213 Schaf/Ziegen- und 80 Pferdealmen wurden in der Kategorie Sonstige Almen zusammengefasst.

Die halterlose, "arbeitsexensive" und somit kostengünstigere Galtviehhaltung gewinnt weiter an Bedeutung. Besonders hoch ist der Anteil der Galtalmen in Kärnten (84%), Niederösterreich (91%), der Steiermark (88%) und Oberösterreich (83%). Die traditionellen Milchwirtschaftsgebiete in Tirol und Vorarlberg haben naturgemäß einen niedrigeren Anteil an Galtalmen (33% in Tirol und 38% in Vorarlberg). Zunahmen gab es auch bei den reinen Pferdealmen. Regional gesehen gibt es jedoch unterschiedliche Entwicklungen.

Tabelle BL 15: Nutzungsformen<sup>13</sup> der bewirtschafteten Almen<sup>14</sup> 2004

Bundesland	Melkalmen	Galtalmen	Gemischte Almen	Sonstige Almen
Kärnten	14	1.692	263	49
Niederösterreich	1	71	5	1
Oberösterreich	1	169	21	12
Salzburg	81	1.101	559	51
Steiermark	48	1.815	165	39
Tirol	234	730	1.099	126
Vorarlberg	149	229	209	15
Österreich	528	5.807	2.321	293

Quelle: ÖSTZ 1988; INVEKOS

Tabelle BL 16: Nutzungsformen der bewirtschafteten Almen 2004 in %

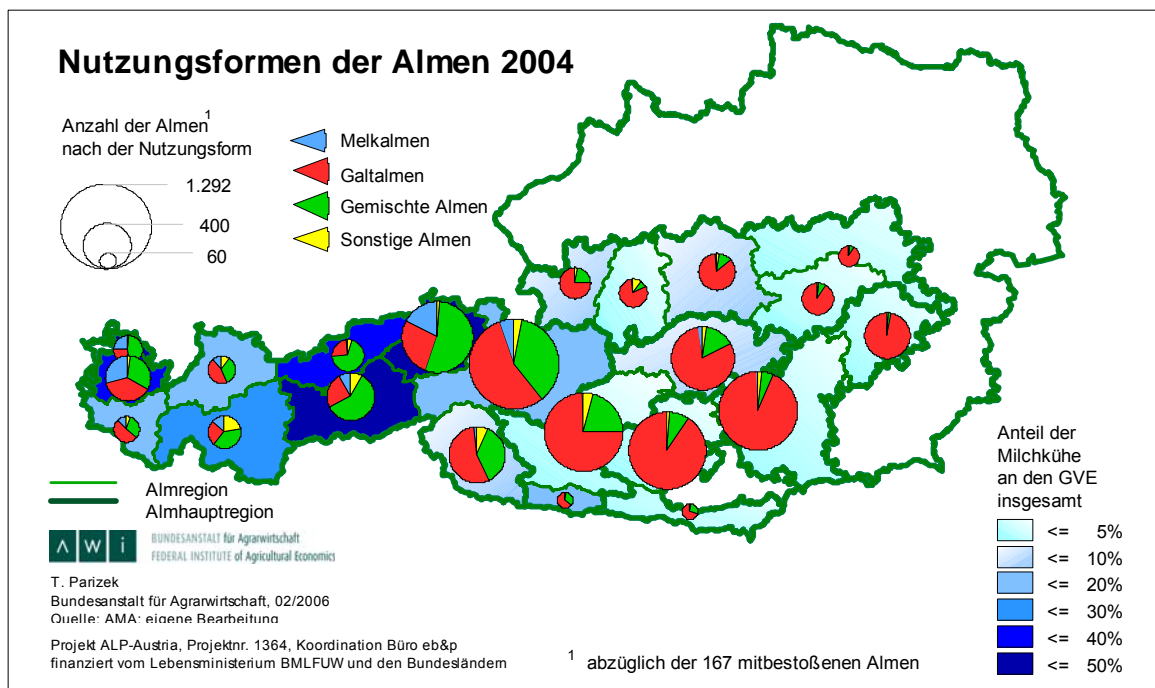
Bundesland	Melkalmen	Galtalmen	Gemischte Almen	Sonstige Almen
Kärnten	0,7	83,8	13,0	2,4
Niederösterreich	1,3	91,0	6,4	1,3
Oberösterreich	0,5	83,3	10,3	5,9
Salzburg	4,5	61,4	31,2	2,8
Steiermark	2,3	87,8	8,0	1,9
Tirol	10,7	33,3	50,2	5,8
Vorarlberg	24,8	38,0	34,7	2,5
Österreich	5,9	64,9	25,9	3,3

Quelle: eigene Bearbeitung, ÖSTZ 1988; INVEKOS

<sup>13</sup> Die Nutzungsform der Almen für das Jahr 2004 wurde mit Hilfe der Angaben zu den gealpten Tiergattungen der INVEKOS-Almauftriebsliste zugeordnet. *Melkalm*: Anteil der Milchkühe mehr als 90%; *Galtalm*: vorwiegend mit Jung- bzw. Galtvieh bestoßene Almen, der Anteil der Galtrinder ist größer als 75%, der Milchkuhanteil kleiner als 10%; *Sonstige Alm*: Schaf-, Ziegen oder Pferdeanteil größer als 90%; *Gemischte Alm*: Mischformen, die keiner der vorhin genannten Kategorien zuordenbar sind.

<sup>14</sup> Abzüglich der 167 mitbestoßenen Almen, da für diese keine Auftriebszahlen vorliegen.

Karte 8: Nutzungsformen der Almen 2004



### MILCHWIRTSCHAFT AUF DEN ALMEN

Ein Ende des Strukturwandels in der gesamten österreichischen Milchviehhaltung ist nicht absehbar. Die Zahl der Milchviehhalter nimmt ab (im Zeitraum von 1995 bis 2003: -33%), die der durchschnittlichen Milchquote pro Betrieb zu (+60%). Die Milchviehhaltung ging im Berggebiet mit zunehmender Erschwernis weniger stark zurück (vgl. KIRNER 2005).

Die Entwicklung auf den Almen ist tendenziell ähnlich, jedoch verläuft die Entwicklung in den traditionellen Almmilchgebieten im Westen Österreichs lange nicht so dynamisch wie anderswo. Im Vergleich zu 1998 ist eine leichte Zunahme (+2%) der gealpten Milchkühe zu bemerken. Die Anzahl der Almen mit Milchkühen nahm österreichweit aber um 7% ab. Im gleichen Zeitraum ging in Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark die Anzahl der Almen mit Milchkühen insgesamt um 24%, die der Milchkühe nur um 16% zurück.

Tabelle BL 17: Milchkühe, Almen mit Milchkühen und deren Anteil an den Almen insgesamt in %, 1998 und 2004

Bundesland	1 9 9 8			2 0 0 4		
	Milchkühe	Almen mit Milchkühen	Anteil der Almen mit Milchkühen in %	Milchkühe	Almen mit Milchkühen	Anteil der Almen mit Milchkühen in %
Kärnten	2.093	251	13	1.819	195	9
Niederösterreich	69	8	9	46	4	5
Oberösterreich	162	22	10	142	15	7
Salzburg	9.678	663	38	9.369	581	32
Steiermark	2.204	252	12	1.779	191	9
Tirol	33.346	1340	64	34.206	1.317	60
Vorarlberg	9.038	387	77	10.151	423	70
Österreich	56.590	2.923	33	57.512	2.726	30

Quelle: eigene Bearbeitung; INVEKOS

Nach den gesamten in Österreich gealpten GVE betrachtet, beträgt der Anteil der Milchkühe 20%. Die Tatsache, dass 84% davon auf den Tiroler, Vorarlberger und Salzburger Almen weiden, verdeutlicht noch einmal Konzentration der Milchviehhaltung auf diese Bundesländer.

Tabelle BL 18: Anteil der Milchkühe an den gealpten GVE insgesamt 2004 in %

Bundesland	Gealpte GVE	Milchkühe	Anteil der MK an GVE in %
Kärnten	45.327,0	1.819	4,0
Niederösterreich	3.767,6	46	1,2
Oberösterreich	3.985,8	142	3,6
Salzburg	58.991,2	9.369	15,9
Steiermark	40.911,0	1.779	4,3
Tirol	99.848,6	34.206	34,3
Vorarlberg	30.210,5	10.151	33,6
Österreich	283.041,5	57.512	20,3

Quelle: eigene Bearbeitung; INVEKOS

Wurden 1974 noch auf 40% der bewirtschafteten Almen Milch gewonnen, so waren es 2004 ca. 30%. Die Zahl der Almen mit Milchkühen ging seit damals um 26% zurück, die der Milchkühe auf den Almen um 16%.

In der Statistik eigens ausgewiesen sind die Almmilchquoten (vgl. Tabelle BL 19). Über 92% der Almmilchquoten finden sich mengenmäßig in den westlichen Bundesländern Tirol, Vorarlberg und Salzburg. Im Wirtschaftsjahr 2003/2004<sup>15</sup> gab

<sup>15</sup> Datenbasis jeweils zum 31.3. des darauf folgenden Jahres (z.B. Wirtschaftsjahr 2004/2005: Daten vom 31. März 2004 bis zum 31. März 2005)

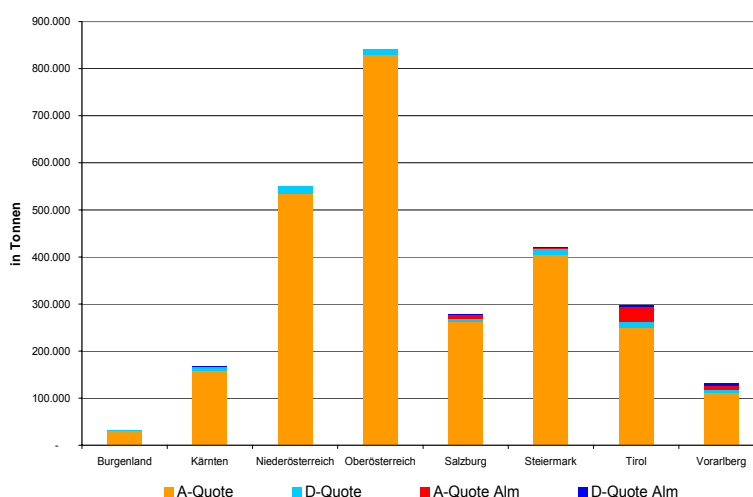
es österreichweit 3.390 Lieferanten von Alm A-Quoten (Referenzmenge: 56.717 t Milch) und 919 Lieferanten für Alm-D-Quoten Referenzmenge: 10.465 t Milch).

Tabelle BL 19: Referenzmengen 2003/04 (A- und D-Quoten sowie Almquoten) in Tonnen

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg
D-Quote Alm	0	641	0	24	1.423	312	3.493	4.572
A-Quote Alm	0	979	77	136	9.193	2.809	32.806	10.718
D-Quote	1.449	9.065	14.994	12.121	6.287	13.486	12.607	5.472
A-Quote	30.557	157.798	534.763	828.538	262.057	404.087	249.665	111.438
Summe	32.006	168.483	549.834	840.819	278.960	420.694	298.571	132.200

Quelle: INVEKOS

Abbildung 9 Milchquotenverteilung nach Bundesländern 2003/2004



Quelle: INVEKOS

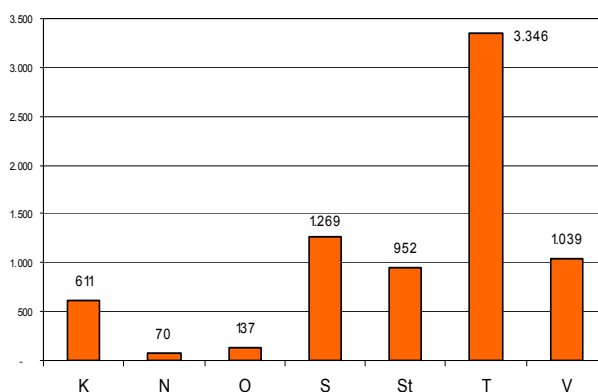
## 2.9. DIE PERSONALSITUATION AUF DEN ALMEN

Ein Großteil der Beschäftigten gehörte zu den Familien der Almbewirtschafter. Das Problem qualifiziertes Almpersonal zu finden ist nach wie vor akut. So kam es wiederholt auf halterlosen Standweiden mangels entsprechender Weideführung zu Über- bzw. Unterbeweidung mit den damit verbundenen Problemen einer nicht standort- und artgerechten Almbewirtschaftung<sup>16</sup> (vgl. DIETEL 1996). Auswirkungen gibt es sowohl in ökonomischer, als auch ökologischer Hinsicht.

<sup>16</sup> *standortgemäße Nutzung*: d.h. eine Nutzung, die den Klima-, Boden- und Geländeverhältnissen auf Dauer entspricht; *artgerechte Nutzung*: d.h. durch die Nutzung wird eine Sicherung der vielen vorhandenen pflanzlichen und tierischen Arten und deren Lebensgemeinschaft und Lebensräume nicht beeinträchtigt, bzw. aufrechterhalten.

Seit 1986, als 12.745 Arbeitskräfte auf den Almen gezählt wurden, liegen keine diesbezüglichen Zahlen vor. Im Jahr 2004 wurden im Zuge der ÖPUL Behirtungsprämien 7.424 Hirten auf Österreichs Almen ausgewiesen, 45 % davon allein in Tirol (vgl. Abb. 10). Almpersonal, das im Fremdenverkehr oder in der Milchverarbeitung arbeitete, wurde nicht erfasst.

Abbildung 10: Anzahl der Hirten 2004



Quelle: INVEKOS

## 2.10. TIERHALTER

Nicht nur flächenmäßig kommt dem alpinen Grünland in Österreich eine besondere Bedeutung zu: von den rund 73.550 Bergbauernbetrieben in Österreich im Jahr 2004 (lt. INVEKOS) trieben ca. 35 % ihr Vieh auf Almen. Die Almwirtschaft ist so oft ein integraler und unverzichtbarer Bestandteil der Bergbauernwirtschaft, der den Betrieben neben gewissen Vorteilen zweifellos auch erhebliche Belastungen bringt (vgl. GROIER 1993).

Ca. 30.800 Tierhalter treiben im Sommer Vieh auf Almen in Österreich. Aus dem benachbarten Ausland stammen etwas über 600 Tierhalter, die ca. 5.500 GVE auf 216 Almen schicken. Von den rund 30.200 inländischen Auftreibern, sind 447 keine Betriebe im eigentlichen Sinn<sup>17</sup> (sie erhalten auch keine Förderungen), sie alpen etwa 740 GVE (lt. AMA Tierhalterliste für 2004).

Die oft zitierte Zahl von rund 45.000 landwirtschaftlichen Betrieben bzw. Tierhaltern (vgl. Grüner Bericht 2005), die ihr Vieh in Österreich alpen stimmt so nicht. Bisweilen bewirtschaften Betriebe auch mehrere Almen gleichzeitig, bzw. kommt es zu mehrmaligen Standortwechseln (sogenannte "mitbestoßene Almen"). Im Jahr 2004 trieben lt. AMA-Auftriebslisten 30.846 Tierhalter 44.943 mal ihr Vieh auf Almen.

<sup>17</sup> Sogenannte "Hilfstierhalter" - eine von der AMA eingeführte statistische Kategorie. Tierhalter, die keine vorgegebenen Förderungsvoraussetzungen (z.B. Mindestfläche) erfüllen, oder aus sonstigen Gründen keinen Mehrfachantrag abgeben.



Tabelle BL 22: Österreichische Auftreiber<sup>20</sup> und Betriebe<sup>21</sup>, die alpen 2004

Bundesland	Auftreiber nach Heimstandort	Betriebe, die alpen	von Betrieben gealpte GVE
Burgenland	8	7	23
Kärnten	5.109	5.059	45.992
Niederösterreich	719	716	4.503
Oberösterreich	810	789	4.132
Salzburg	4.906	4.813	55.602
Steiermark	5.086	5.038	40.392
Tirol	10.854	10.690	98.071
Vorarlberg	2.722	2.664	27.727
Österreich	30.214	29.776	276.441

Quelle: eigene Bearbeitung, AMA

Im Kapitel "Auftrieb und Besatz" wurde schon auf die Wanderbewegungen beim Bestoß hingewiesen. Bei der Berechnung der Alpungsquoten muss daher die Herkunft des Viehs berücksichtigt werden. Die Zahl der gealpten Tiere steht bisweilen mit dem Viehbestand in derselben Region in unzureichendem Zusammenhang. In der Folge kam es in der Literatur z.B. zu Alpungsquoten über 100%. Die folgenden Tabellen dokumentieren erstmals die alpenden Betriebe und die gealpten Tiere nach dem Standort der Heimbetriebe.

Tabelle BL 23: Anzahl der Betriebe nach Tiergattungen 2004<sup>22</sup>

Bundesland	Rinder	Milchkühe	Schafe	Ziegen	Pferde
Burgenland	894	524	339	160	459
Kärnten	9.683	6.455	2.391	1.265	2.637
Niederösterreich	16.494	12.460	2.450	1.783	2.976
Oberösterreich	21.568	17.854	3.516	2.301	3.375
Salzburg	7.328	6.149	1.584	961	1.871
Steiermark	16.684	11.268	3.219	1.941	3.460
Tirol	10.562	8.208	2.935	2.050	2.224
Vorarlberg	2.813	2.247	498	477	546
Österreich	86.034	65.168	16.941	10.946	17.566

Quelle: Statistik Austria (Allgemeine Viehzählung)

<sup>20</sup> Inkl. sogenannter "Hilfstierhalter".

<sup>21</sup> Hier handelt es sich um die im INVEKOS geführte Betriebe.

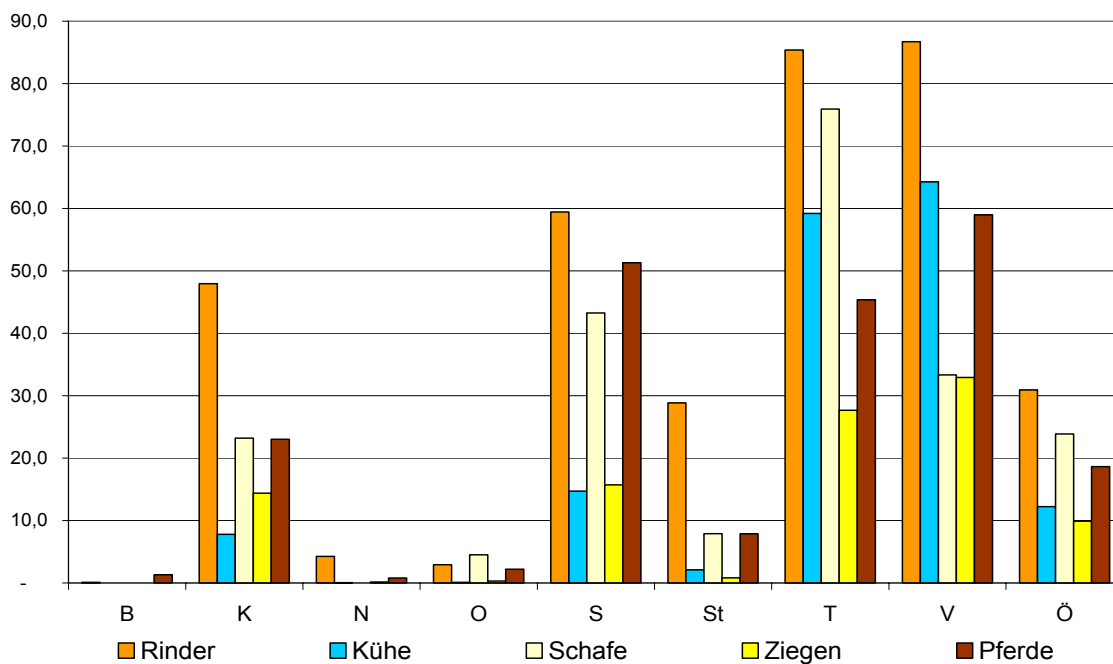
<sup>22</sup> Anzahl der Pferdehalter und Betriebe mit Milchkühen im Jahr 2003 (2004 nicht erhoben)

Tabelle BL 24: Betriebe in Österreich, die alpen 2004

Bundesland	Rinder	Milchkühe	Schafe	Ziegen	Pferde
Burgenland	1	0	0	0	6
Kärnten	4.644	503	555	182	607
Niederösterreich	700	6	0	3	24
Oberösterreich	631	18	159	7	74
Salzburg	4.355	905	685	151	960
Steiermark	4.810	236	255	16	272
Tirol	9.018	4.860	2.228	567	1.009
Vorarlberg	2.439	1.444	166	157	322
Österreich	26.598	7.972	4.049	1.083	3.274

Quelle: INVEKOS, AMA

Abbildung 11: Anteil der auftreibenden Betriebe mit Rindern, Kühen, Schafen, Ziegen und Pferden 2004 in %



Quelle: eigene Bearbeitung, AMA, Statistik Austria



Tabelle BL 25: Anteil der österreichischen Betriebe, die alpen an den tierhaltenden Betrieben 2004 in %

Bundesland	Rinder	Milchkühe	Schafe	Ziegen	Pferde
Burgenland	0,1	0,0	0,0	0,0	1,3
Kärnten	48,0	7,8	23,2	14,4	23,0
Niederösterreich	4,2	0,0	0,0	0,2	0,8
Oberösterreich	2,9	0,1	4,5	0,3	2,2
Salzburg	59,4	14,7	43,2	15,7	51,3
Steiermark	28,8	2,1	7,9	0,8	7,9
Tirol	85,4	59,2	75,9	27,7	45,4
Vorarlberg	86,7	64,3	33,3	32,9	59,0
Österreich	30,9	12,2	23,9	9,9	18,6

Quelle: eigene Bearbeitung, AMA und INVEKOS, Statistik Austria

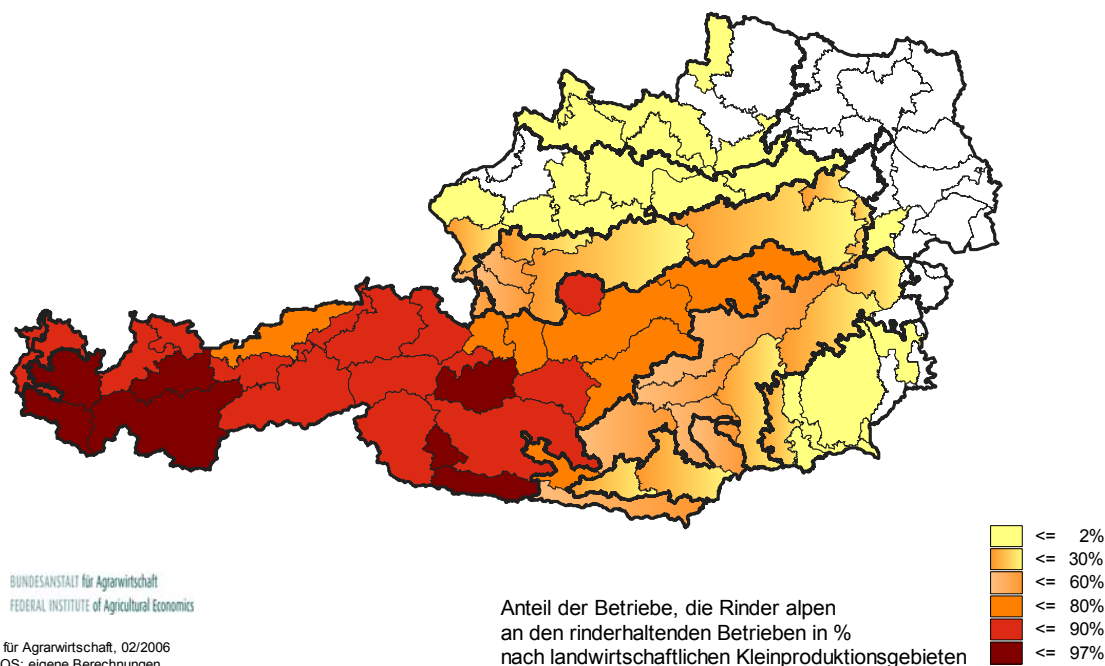
Bei den 86.034 österreichischen Betrieben mit Rindern im Jahr 2004 (vgl. Allgemeine Viehzählung 2004 der Statistik Austria) zeigte sich, dass ca. 31% ihre Tiere alpen. In Tirol und Vorarlberg lag der Anteil sogar bei 85% bzw. 87% (vgl. Tabelle BL 25). Bei den Betrieben mit Schafen lag der Anteil an den alpenden Betrieben bei 24%, in Tirol bei 76%.

In den folgenden Tabellen werden der Viehbestand und die gealpten Tiere auf Basis von GVE und in Stück dargestellt, wobei wieder eine Zuordnung zum Standort des Heimbetriebes erfolgte. Es ist zu erkennen, dass ca. 22% der GVE des gesamten österreichischen Galtviehs<sup>23</sup> und rund 10% aller Milchkühe gealpt wurden. In den westlichen Bundesländern, lagen die Anteile naturgemäß höher (z.B. Alpnungsquoten beim Galtvieh von 69% in Tirol und 67% in Vorarlberg). Auch die Schaf- und Pferdealpnung hat in Österreich einen nicht unbedeutenden Stellenwert.

<sup>23</sup> Alle Rinder ohne Milchkühe

Karte 9: Anteil der Betriebe, die Rinder alpen an den Betrieben mit Rindern 2004 in %

### Anteil der Betriebe, die Rinder alpen an den Betrieben mit Rindern 2004 in %



**AWI** BUNDESANSTALT für Agrarwirtschaft  
FEDERAL INSTITUTE of Agricultural Economics

T. Parizek  
Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, 02/2006  
Quelle: INVEKOS; eigene Berechnungen

Tabelle BL 26: Viehbestand und von österreichischen Betrieben gealptes Vieh<sup>24</sup> in GVE 2004

Bundesländer	Viehbestand in GVE 2004				Gealptes Vieh in GVE 2004			
	Galtvieh	Milchkühe	Schafe, Ziegen	Pferde	Galtvieh	Milchkühe	Schafe, Ziegen	Pferde
Burgenland	10.307	5.402	495	2.100	9	0	0	14
Kärnten	107.500	38.357	4.807	6.431	40.738	1.825	2.007	1.422
Niederösterreich	202.118	118.057	6.179	11.767	4.308	47	2	57
Oberösterreich	245.170	182.051	5.512	10.831	3.679	116	172	165
Salzburg	66.986	62.768	2.936	5.840	42.301	8.854	1.958	2.489
Steiermark	154.157	89.461	5.892	9.475	36.763	1.861	853	915
Tirol	77.692	61.766	7.863	5.989	53.878	34.233	7.300	2.659
Vorarlberg	24.271	22.707	1.382	1.664	16.267	10.067	579	813
Österreich	888.238	580.578	36.257	54.104	197.945	57.003	12.961	8.533

Quelle: eigene Bearbeitung, AMA, INVEKOS, Statistik Austria (Allgemeine Viehzählung)

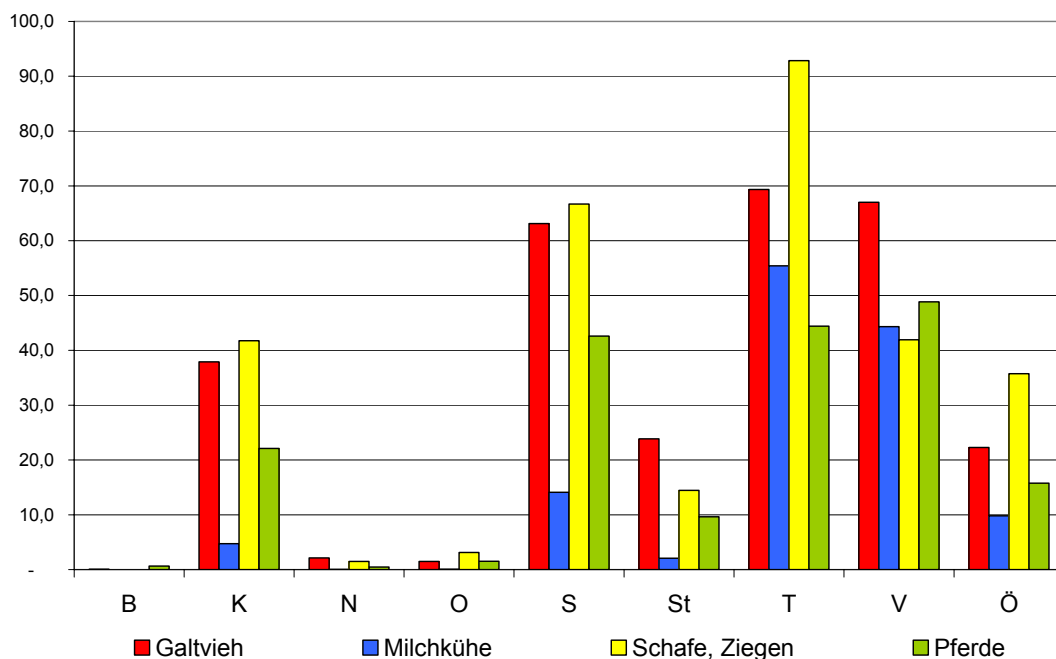
<sup>24</sup> 105 GVE konnten nicht zugeordnet werden.

Tabelle BL 27: Viehbestand und von österreichischen Betrieben gealptes Vieh in Stück 2004

Bundesländer	Viehbestand in Stück 2004				Gealptes Vieh in Stück 2004			
	Galtvieh	Milchkühe	Schafe, Ziegen	Pferde	Galtvieh	Milchkühe	Schafe, Ziegen	Pferde
Burgenland	17.098	5.402	5.552	2.372	11	0	0	14
Kärnten	157.646	38.357	54.806	7.763	51.268	1.825	13.379	1.495
Niederösterreich	341.300	118.057	80.113	13.075	5.560	47	613	57
Oberösterreich	424.676	182.051	60.477	12.461	4.937	116	1.147	169
Salzburg	109.376	62.768	32.867	7.096	55.269	8.854	13.050	2.660
Steiermark	250.171	89.461	65.851	10.893	48.582	1.861	5.685	954
Tirol	126.992	61.766	83.380	7.357	74.680	34.233	48.669	2.860
Vorarlberg	40.898	22.707	15.074	1.957	23.113	10.067	3.863	880
Österreich	1.468.206	580.578	398.442	62.983	263.420	57.003	86.406	9.089

Quelle: eigene Bearbeitung, AMA, INVEKOS, Statistik Austria (Allgemeine Viehzählung)

Abbildung 12: Alpungsquoten des von österreichischen Betrieben gealpten Viehs (in GVE) in % des Gesamtviehbestandes 2004



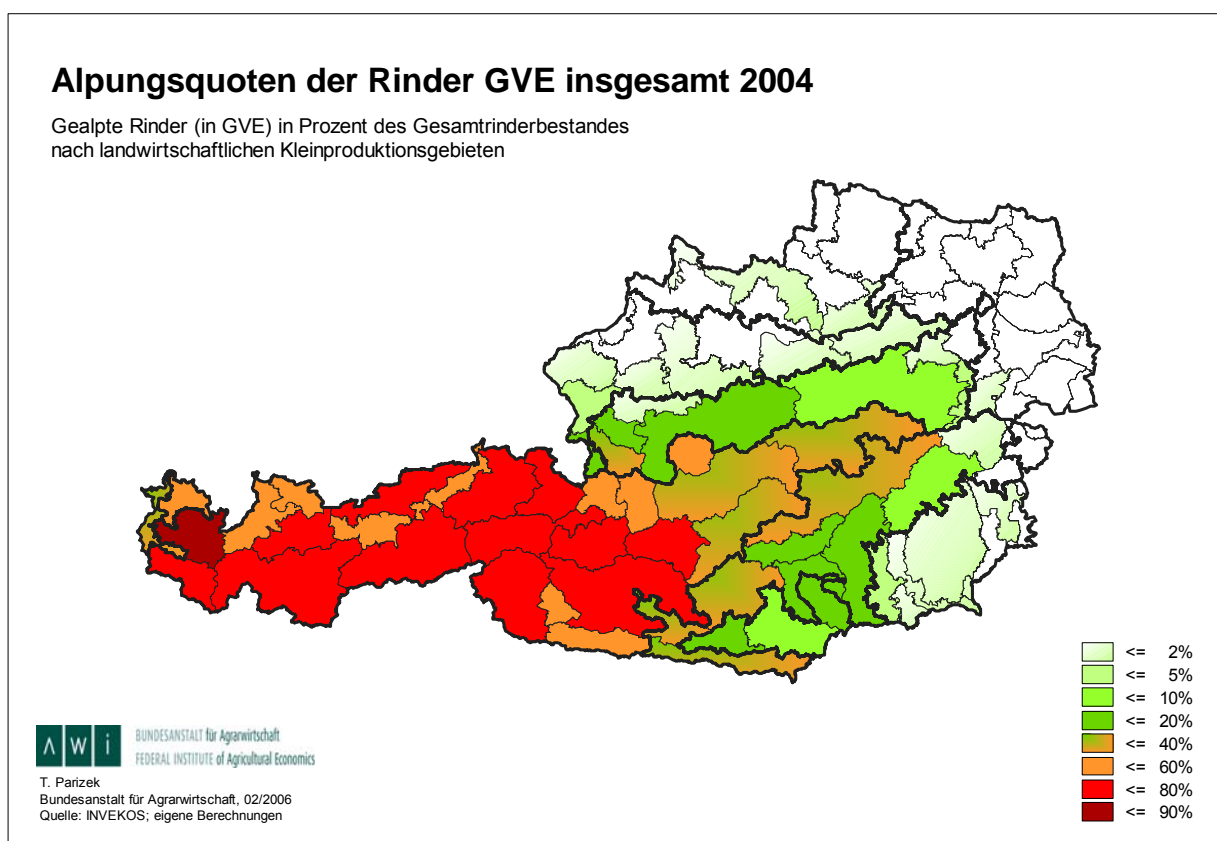
Quelle: eigene Bearbeitung, AMA, INVEKOS, Statistik Austria

Tabelle BL 28: Alpengquoten in % des Gesamtviehbestandes (auf GVE Basis) 2004

Bundesland	Galtvieh	Milchkühe	Schafe, Ziegen	Pferde
Burgenland	0,1	0,0	0,0	0,6
Kärnten	37,9	4,8	41,7	22,0
Niederösterreich	2,1	0,0	0,0	0,5
Oberösterreich	1,5	0,1	3,1	1,5
Salzburg	63,1	14,1	66,7	42,6
Steiermark	23,8	2,1	14,3	9,7
Tirol	69,3	55,4	92,8	44,4
Vorarlberg	67,0	44,3	41,9	49,1
Österreich	22,3	9,8	35,5	15,8

Quelle: eigene Bearbeitung, AMA, INVEKOS, Statistik Austria (Allgemeine Viehzählung)

Karte 10: Alpengquoten der Rinder (GVE) 2004



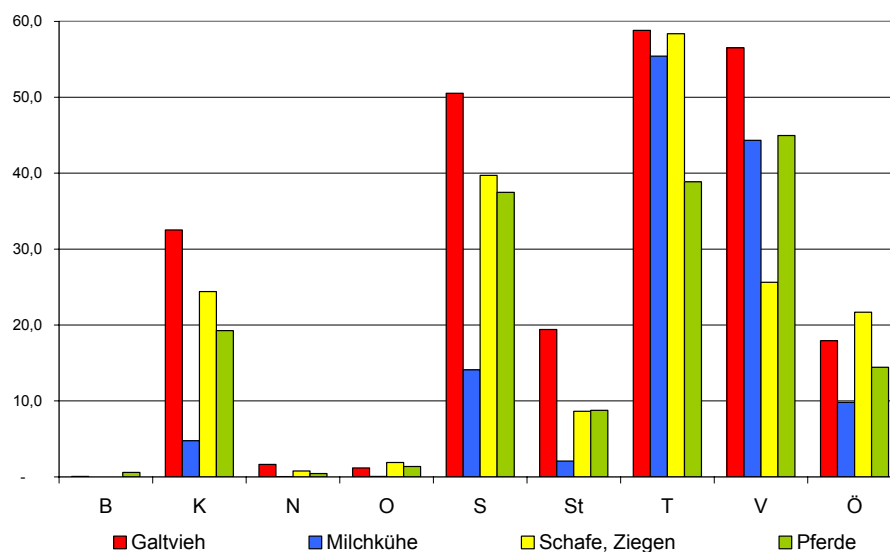
Bei der Betrachtungsweise nach der Stückzahl bietet sich ein etwas anders Bild (außer natürlich bei den Milchkühen): Die Alpengquoten erreichen durch die fehlende Gewichtung nicht die Höhe der auf Basis der GVE ermittelten Werte, d.h. maximal 59% beim Galtvieh und 58% bei den Schafen und Ziegen in Tirol.

Tabelle BL 29: Alpungsquoten in % des Gesamtviehbestandes (in Stück) 2004

Bundesland	Galtvieh	Milchkühe	Schafe, Ziegen	Pferde
Burgenland	0,1	0,0	0,0	0,6
Kärnten	32,5	4,8	24,4	19,3
Niederösterreich	1,6	0,0	0,8	0,4
Oberösterreich	1,2	0,1	1,9	1,4
Salzburg	50,5	14,1	39,7	37,5
Steiermark	19,4	2,1	8,6	8,8
Tirol	58,8	55,4	58,4	38,9
Vorarlberg	56,5	44,3	25,6	45,0
Österreich	17,9	9,8	21,7	14,4

Quelle: eigene Bearbeitung, AMA, INVEKOS, Statistik Austria (Allgemeine Viehzählung)

Abbildung 13: Alpungsquoten des von österreichischen Betrieben gealpten Viehs (in Stück) in % des Gesamtviehbestandes 2004



Quelle: eigene Bearbeitung, AMA, INVEKOS und Statistik Austria

Die almwirtschaftlichen Entwicklungstendenzen stehen in einem engen Zusammenhang mit den Talgütern. Mit Hilfe der Liste der Auftreiber und den Betriebsdaten des INVEKOS kann auch erstmalig etwas über die Betriebsstruktur der Almbauern ausgesagt werden. Es wurden 97% der österreichischen Betriebe untersucht, die Vieh alpen. Die Größe der landwirtschaftlich genutzten Flächen (ohne den Almflächen) der untersuchten Betriebe ist ein Kriterium für die Betriebsgröße. Die Hälfte aller Betriebe hatte eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) (ohne Almflächen) unter 10 ha. Mehr als 30 ha Fläche (wiederum ohne Almflächen) besaßen nur rund 6% aller auftreibenden Betriebe.

Eine wichtige Rolle für die sozioökonomische Situation der Betriebe hat die Organisationsform der Almbewirtschaftung. Wie schon im Kapitel "Auftrieb und Besatz" erwähnt, unterscheidet sich bei einer funktionierenden gemeinschaftlichen Nutzungsform auch die Rentabilität und Effizienz, hinsichtlich der anfallenden Kosten und der zu erbringenden Arbeiten zumeist deutlich von jener einer einzelbetrieblichen Wirtschaftsweise. Auch die gegenseitige soziale Kontrolle der einzelnen Beteiligten ist meist ein positiver soziokultureller Faktor für eine nachhaltige, und somit stabile Nutzungsform.

Übersicht 4: Betriebe, die alpen in % nach Größenklassen (ha LF ohne Almflächen) 2004

Größenklassen LF ohne Almflächen	Anteil der Betriebe, die alpen in %
unter 5 ha	22
5 bis unter 10 ha	28
10 bis unter 20 ha	33
20 bis unter 30 ha	12
30 bis unter 50 ha	5
50 ha und mehr	1

Quelle: eigene Bearbeitung, AMA, INVEKOS

Ein besseres Bild ergibt allerdings eine Betriebsgliederung nach der Viehzahl, reduziert auf rauhfuttermittelverzehrende Großvieheinheiten bzw. der GVE insgesamt. 89% aller Betriebe wiesen einen rauhfuttermittelverzehrenden Viehbestand von weniger als 10 RGVE auf. Auch daraus ist gut zu erkennen, wie klein strukturiert die alpenden Betriebe sind.

Übersicht 5: Betriebe, die alpen in % nach Größenklassen  
(Rauhfuttermittelverzehrende GVE und GVE insgesamt) 2004

Größenklassen	Betriebe nach RGVE in %	Betriebe nach GVE insgesamt in %
0 bis 5 (R)GVE	40,3	15,01
5 bis 10 (R)GVE	48,8	21,11
10 bis 20 (R)GVE	6,4	30,69
20 bis 30 (R)GVE	0,0	17,04
30 bis 50 (R)GVE	3,4	12,03
50 bis 100 (R)GVE	1,0	3,74
100 bis 200 (R)GVE	0,1	0,36
über 200 (R)GVE	0,0	0,02

Quelle: eigene Bearbeitung, INVEKOS

## BERGBAUERNBETRIEBE

Der überwiegende Großteil (89%) der Betriebe, die alpen waren Bergbauernbetriebe. In der Berghöfekatastergruppe 3 und 4 fanden sich 41% der Almbauern. Dies verdeutlicht die überaus schwierigen Rahmenbedingungen, unter denen die Betriebe wirtschaften.

Übersicht 6: Betriebe, die alpen in % nach Berghöfekatastergruppen 2004

BHK-Gruppe	Anteil der Betriebe, die alpen in %
0	10,7
1	17,6
2	30,5
3	24,1
4	17,1
<b>Bergbauernbetriebe</b>	<b>89,3</b>

Quelle: eigene Bearbeitung, INVEKOS

## AUFTREIBENDE BETRIEBE IN DEN BUNDESLÄNDERN

Flächenmäßig gesehen sind die Betriebe, die alpen, in Tirol am kleinsten und in Niederösterreich am größten. Von der Ausstattung mit Rinder-GVE war es ähnlich. In den Bundesländern Salzburg und Vorarlberg wurden durchschnittlich am meisten (12 bzw. 10) GVE pro Betrieb gealpt. Die durchschnittliche landwirtschaftlich genutzte Fläche (ohne Almfläche), GVE, sowie die (Rinder-) GVE, je auftreibenden Betrieb sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle BL 30: durchschnittliche LF (ohne Almflächen) und GVE je alpenden Betrieb 2004

Bundesland	LF ohne Almfläche (ha)	durchschnittliche		
		Rinder GVE	gealpte Rinder GVE	gealpte GVE
Burgenland	18	14,2	1,3	3,2
Kärnten	13	18,2	8,4	9,1
Niederösterreich	21	24,2	6,1	6,3
Oberösterreich	18	22,5	4,8	5,2
Salzburg	14	18,8	10,6	11,6
Steiermark	18	22,2	7,7	8,0
Tirol	9	14,4	8,2	9,2
Vorarlberg	13	18,1	9,9	10,4
Österreich	13	17,9	8,6	9,3

Quelle: eigene Bearbeitung, INVEKOS

Der tiefgreifende Strukturwandel seit Mitte des vorletzten Jahrhunderts mit seinen gravierenden sozioökonomischen Veränderungen im Bereich der Berglandwirtschaft hat auch für die Almwirtschaft die Rahmenbedingungen drastisch verändert. Die Ausbildung von Intensivwirtschaftsgebieten einerseits und Ruheräumen andererseits, wie sie vermehrt in den Berggebieten zu beobachten ist, betrifft auch die Almwirtschaft. Folgen dieser segregativen Entwicklung sind weiterhin im naturräumlichen Gefüge, in der primärwirtschaftlichen Bedeutung der Räume und im nichtagrarischen regionalwirtschaftlichen Zusammenhang zu erwarten. Wichtig und unverzichtbar ist es daher die Funktionen der Almwirtschaft aus einer möglichst umfassenden Sicht zu sehen.

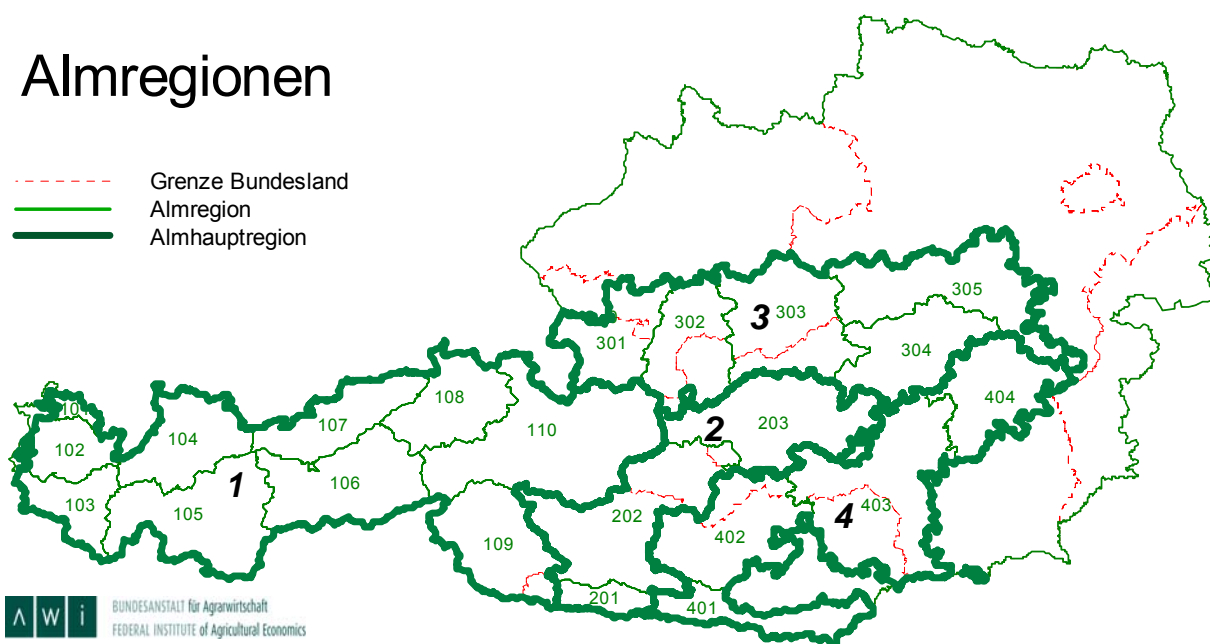


### 3. TABELLENTEIL

#### AUSWERTUNG NACH ALMREGIONEN

Die neue Einteilung in Almregionen (vgl. WAGNER 2004) ist ein wichtiges Ergebnis des ALP-AUSTRIA Projektes und stellt sowohl eine Grundlage als auch ein geeignetes Werkzeug für die Ausarbeitung von Entwicklungsstrategien dar. Die Almregionen spiegeln die unterschiedlichen Gegebenheiten der Almwirtschaft wider, die sich aus den naturräumlichen Unterschieden (Geologie, Höhenlage) aber auch aus den sozioökonomischen Beziehungen und allgemein gesellschaftlichen Aspekten im Laufe der Jahrhunderte entwickelt haben.

Karte 11: Vier Almhauptregionen und 22 Almregionen



Klaus Wagner

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, 06/2004

Quelle: Projektergebnis in Zusammenarbeit mit den Alminspektoren

Projekt ALP-Austria, Projektnr. 1364, Koordination Büro eb&p  
finanziert vom Lebensministerium BMLFUW und den Bundesländern

Übersicht 7: Vier Almhauptregionen und 22 Almregionen

1 Westliche Hochalpen	2 Östliche Hochalpen	3 Nordöstliche Kalkalpen	4 Alpenostrand - Südliche Kalkalpen
101 Vorderer Bregenzer Wald	201 Gailtal	301 Tennengau - Westliches Salzkammergut	401 Südliche Kalkalpen- Karawanken
102 Hinterer Bregenzer Wald – Walsertal	202 Oberkärnten - Lungau	302 Salzkammergut	402 Nockgebiet - Gurktaler Alpen
103 Montafon – Klostertal	203 Ennstal - Niedere Tauern	303 Eisenwurzen	403 Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe
104 Lechtaler Alpen		304 Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	404 Oststeirisches Bergland
105 Westtiroler Zentralalpen		305 Niederösterreichische Almregion	
106 Mitteltiroler Zentralalpen			
107 Nordtiroler Kalkalpen			
108 Kitzbüheler Gebiet			
109 Osttirol			
110 Pinzgau – Pongau			

Quelle: K. Wagner (2004)

In den folgenden Tabellen sind die Ergebnisse der Auswertungen nach Almregionen bzw. Kleinproduktionsgebieten dargestellt.

Die zu den Almregionen bzw. Kleinproduktionsgebieten gehörenden Gemeinden können auf folgenden Internetseiten abgerufen werden:

➤ <http://www.agraroekonomik.at/datenpool/>

[Almregionen Gemeindezuordnung Stand 2005\\_06.xls](#)

➤ <http://www.awi.bmlf.gv.at/datenpool/lw-produktionsgebiete.html>

Tabelle AR 1: Anzahl, Flächen und GVE der Almen 2004

Code	Almregion	Almen	Gesamtfläche (ha)	Almfutterfläche (ha)	GVE	Besatzdichte (GVE/ha Futterfl.)
101	Vorderer Bregenzer Wald	145	6.156	3.907	4.384	1,12
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	340	40.144	19.739	15.955	0,81
103	Montafon - Klostertal	117	49.392	18.818	9.871	0,52
104	Lechtaler Alpen	136	52.373	13.509	7.466	0,55
105	Westtiroler Zentralalpen	183	106.833	41.658	14.604	0,35
106	Mitteltiroler Zentralalpen	383	106.903	50.133	23.616	0,47
107	Nordtiroler Kalkalpen	173	53.638	18.470	10.979	0,59
108	Kitzbüheler Gebiet	821	49.085	35.620	30.476	0,86
109	Osttirol	524	42.000	38.199	13.688	0,36
110	Pinzgau - Pongau	1.336	136.530	64.783	44.524	0,69
201	Gailtal	50	11.821	5.145	3.911	0,76
202	Oberkärnten - Lungau	1.024	131.275	54.328	24.588	0,45
203	Ennstal - Niedere Tauern	667	52.113	25.824	13.306	0,52
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	178	17.054	7.880	6.545	0,83
302	Salzkammergut	153	30.102	7.981	3.429	0,43
303	Eisenwurzen	235	10.766	7.599	5.024	0,66
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	176	16.647	7.813	5.244	0,67
305	Niederösterreichische Almregion	78	6.442	4.332	3.768	0,87
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	50	9.149	2.863	2.272	0,79
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	995	52.469	28.530	18.238	0,64
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	1.005	39.323	19.430	15.962	0,82
404	Oststeirisches Bergland	347	6.190	4.387	5.195	1,18
	<i>Österreich</i>	<i>9.116</i>	<i>1.026.405</i>	<i>480.949</i>	<i>283.042</i>	<i>0,59</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 1: Anzahl Flächen und GVE der Almen 2004

Code	Almhauptregion	Almen	Gesamtfläche (ha)	Almfutterfläche (ha)	GVE	Besatzdichte (GVE/ha Futterfl.)
1	Westliche Hochalpen	4.158	643.054	304.836	175.562	0,58
2	Östliche Hochalpen	1.741	195.209	85.297	41.804	0,49
3	Nordöstliche Kalkalpen	820	81.011	35.607	24.009	0,67
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	2.397	107.130	55.210	41.667	0,75
	<i>Österreich</i>	<i>9.116</i>	<i>1.026.405</i>	<i>480.949</i>	<i>283.042</i>	<i>0,59</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 2: Anzahl der Almen nach GVE-Größenklassen im Jahr 2004

Code	Almregion	<10 GVE	10 bis 25 GVE	25 bis 50 GVE	50 bis 100 GVE	ab 100 GVE
101	Vorderer Bregenzer Wald	18	62	45	17	3
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	61	87	84	73	35
103	Montafon - Klostertal	6	18	26	26	41
104	Lechtaler Alpen	15	34	32	34	21
105	Westtiroler Zentralalpen	17	25	42	50	49
106	Mitteltiroler Zentralalpen	43	77	94	95	74
107	Nordtiroler Kalkalpen	8	47	44	39	35
108	Kitzbüheler Gebiet	112	288	231	141	49
109	Osttirol	222	164	59	51	28
110	Pinzgau - Pongau	367	420	268	209	72
201	Gailtal	2	9	12	13	14
202	Oberkärnten - Lungau	421	321	148	100	34
203	Ennstal - Niedere Tauern	294	207	104	53	9
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	51	49	36	30	12
302	Salzkammergut	63	46	25	17	2
303	Eisenwurzen	103	69	40	18	5
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	69	54	22	16	15
305	Niederösterreichische Almregion	17	19	16	13	13
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	11	15	9	10	5
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	481	313	127	55	19
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	597	282	69	37	20
404	Oststeirisches Bergland	235	68	19	17	8
	<i>Österreich</i>	<i>3.213</i>	<i>2.674</i>	<i>1.552</i>	<i>1.114</i>	<i>563</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 2: Anzahl der Almen nach GVE-Größenklassen im Jahr 2004

Code	Almhauptregion	<10 GVE	10 bis 25 GVE	25 bis 50 GVE	50 bis 100 GVE	ab 100 GVE
1	Westliche Hochalpen	869	1.222	925	735	407
2	Östliche Hochalpen	717	537	264	166	57
3	Nordöstliche Kalkalpen	303	237	139	94	47
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	1.324	678	224	119	52
	<i>Österreich</i>	<i>3.213</i>	<i>2.674</i>	<i>1.552</i>	<i>1.114</i>	<i>563</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 3: Anzahl der Almen nach Größenklassen auf Basis der Almfutterfläche im Jahr 2004

Code	Almregion	unter 3 ha	3 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 bis unter 50 ha	50 bis unter 100 ha	100 bis unter 200 ha	200 ha und mehr
101	Vorderer Bregenzer Wald	2	30	47	53	10	1	2
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	3	57	53	103	74	33	17
103	Montafon - Klostertal	1	2	13	19	21	30	31
104	Lechtaler Alpen	2	3	16	38	32	27	18
105	Westtiroler Zentralalpen	0	3	4	20	38	43	75
106	Mitteltiroler Zentralalpen	0	25	32	80	77	90	79
107	Nordtiroler Kalkalpen	1	6	18	45	34	41	28
108	Kitzbüheler Gebiet	4	136	197	263	122	85	14
109	Osttirol	15	147	100	96	64	43	59
110	Pinzgau - Pongau	14	304	278	330	227	133	50
201	Gailtal	0	3	4	7	15	17	4
202	Oberkärnten - Lungau	11	238	231	237	150	104	53
203	Ennstal - Niedere Tauern	26	247	111	119	92	54	18
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	1	40	34	53	31	14	5
302	Salzkammergut	5	19	26	45	34	22	2
303	Eisenwurzen	11	72	49	51	35	14	3
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	7	51	31	42	23	16	6

305	Niederösterreichische Almregion	7	15	11	22	9	9	5
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	0	8	7	16	10	6	3
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	27	324	263	235	92	40	14
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	80	567	187	95	40	25	11
404	Oststeirisches Bergland	53	197	54	24	14	4	1
	<i>Österreich</i>	<i>270</i>	<i>2.494</i>	<i>1.766</i>	<i>1.993</i>	<i>1.244</i>	<i>851</i>	<i>498</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 3: Anzahl der Almen nach Größenklassen auf Basis der Almfutterfläche im Jahr 2004

Code	Almhauptregion	unter 3 ha	3 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 bis unter 50 ha	50 bis unter 100 ha	100 bis unter 200 ha	200 ha und mehr
1	Westliche Hochalpen	42	713	758	1047	699	526	373
2	Östliche Hochalpen	37	488	346	363	257	175	75
3	Nordöstliche Kalkalpen	31	197	151	213	132	75	21
4	Alpenostrand – Südliche Kalkalpen	160	1096	511	370	156	75	29
	<i>Österreich</i>	<i>270</i>	<i>2.494</i>	<i>1.766</i>	<i>1.993</i>	<i>1.244</i>	<i>851</i>	<i>498</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 4: Anzahl der Almen<sup>25</sup> nach den Bewirtschaftungsverhältnissen 2004

Code	Almregion	Einzelalmen	Agrargemeinschaften	Sonstige Gemeinschaftsalmen	Servitutsalmen
101	Vorderer Bregenzer Wald	119	9	18	0
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	185	109	48	0
103	Montafon - Klostertal	32	65	18	1
104	Lechtaler Alpen	29	91	16	0
105	Westtiroler Zentralalpen	31	108	43	0

<sup>25</sup> Die Zahl der bewirtschafteten Almen zwischen den INVEKOS Almdaten und AMA-Auftriebslisten differiert leicht (9.116 bzw. 9.124 Almen). Für die Auswertung wurde auf die AMA-Liste zurückgegriffen, da die Angaben zu der Bewirtschaftungsart im INVEKOS zur Zeit noch unzureichend sind.

106	Mitteltiroler Zentralalpen	199	132	51	1
107	Nordtiroler Kalkalpen	100	53	15	5
108	Kitzbüheler Gebiet	681	90	51	0
109	Osttirol	362	155	6	1
110	Pinzgau - Pongau	1127	177	30	3
201	Gailtal	11	38	1	0
202	Oberkärnten - Lungau	760	240	21	3
203	Ennstal - Niedere Tauern	545	75	21	26
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	98	70	5	5
302	Salzkammergut	32	14	18	88
303	Eisenwurzen	142	29	19	46
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	99	21	37	19
305	Niederösterreichische Almregion	36	26	8	9
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	9	26	3	13
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	885	83	21	6
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	922	56	27	2
404	Oststeirisches Bergland	292	32	21	3
	<i>Österreich</i>	<i>6.696</i>	<i>1.699</i>	<i>498</i>	<i>231</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 5: Anteil der Almen nach den Bewirtschaftungsverhältnissen in Prozent 2004

Code	Almregion	Einzelalmen	Agrargemeinschaften	Sonstige Gemeinschaftsalmen	Servitutsalmen
101	Vorderer Bregenzer Wald	81,5	6,2	12,3	0,0
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	54,1	31,9	14,0	0,0
103	Montafon - Klostertal	27,6	56,0	15,5	0,9
104	Lechtaler Alpen	21,3	66,9	11,8	0,0
105	Westtiroler Zentralalpen	17,0	59,3	23,6	0,0
106	Mitteltiroler Zentralalpen	52,0	34,5	13,3	0,3
107	Nordtiroler Kalkalpen	57,8	30,6	8,7	2,9
108	Kitzbüheler Gebiet	82,8	10,9	6,2	0,0
109	Osttirol	69,1	29,6	1,1	0,2
110	Pinzgau - Pongau	84,3	13,2	2,2	0,2
201	Gailtal	22,0	76,0	2,0	0,0
202	Oberkärnten - Lungau	74,2	23,4	2,1	0,3
203	Ennstal - Niedere Tauern	81,7	11,2	3,1	3,9
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	55,1	39,3	2,8	2,8
302	Salzkammergut	21,1	9,2	11,8	57,9
303	Eisenwurzen	60,2	12,3	8,1	19,5
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	56,3	11,9	21,0	10,8
305	Niederösterreichische Almregion	45,6	32,9	10,1	11,4
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	17,6	51,0	5,9	25,5
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	88,9	8,3	2,1	0,6
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stupalpe	91,6	5,6	2,7	0,2
404	Oststeirisches Bergland	83,9	9,2	6,0	0,9
	<i>Österreich</i>	<i>73,4</i>	<i>18,6</i>	<i>5,5</i>	<i>2,5</i>

Quelle: INVEKOS



Tabelle AR 6: Anteil der Almfutterfläche nach den Bewirtschaftungsverhältnissen in Prozent 2004

Code	Almregion	Einzelalmen	Agrargemeinschaften	Sonstige Gemeinschaftsalmen	Servitutsalmen	gemeinschaftliche Nutzungsform
101	Vorderer Bregenzer Wald	59,2	17,0	23,8	0,0	40,8
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	26,5	61,3	12,1	0,0	73,5
103	Montafon - Klostertal	9,9	76,8	13,1	0,1	90,
104	Lechtaler Alpen	18,9	67,0	14,1	0,0	81,1
105	Westtiroler Zentralalpen	11,6	61,5	26,9	0,0	88,4
106	Mitteltiroler Zentralalpen	28,5	57,2	14,4	0,0	71,5
107	Nordtiroler Kalkalpen	34,3	54,2	10,9	0,6	65,1
108	Kitzbüheler Gebiet	62,6	26,8	10,6	0,0	37,4
109	Osttirol	23,6	75,7	0,6	0,1	76,3
110	Pinzgau - Pongau	67,3	29,9	2,3	0,5	32,2
201	Gailtal	18,4	81,4	0,2	0,0	81,6
202	Oberkärnten - Lungau	41,2	55,2	3,5	0,2	58,7
203	Ennstal - Niedere Tauern	51,6	34,8	4,5	9,2	39,3
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	24,4	71,8	1,5	2,3	73,3
302	Salzkammergut	7,9	14,5	13,5	64,1	28,0
303	Eisenwurzen	30,1	31,6	12,5	25,7	44,2
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	23,4	27,3	42,2	7,1	69,5
305	Niederösterreichische Almregion	10,5	42,7	23,5	23,3	66,3
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	4,6	78,4	4,3	12,7	82,7
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	71,2	24,2	3,9	0,7	28,1
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	59,3	26,9	13,3	0,4	40,3
404	Oststeirisches Bergland	51,4	27,0	14,5	7,1	41,5
	<i>Österreich</i>	<i>39,6</i>	<i>47,9</i>	<i>9,9</i>	<i>2,6</i>	<i>57,8</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 4: Anzahl der Almen nach den Bewirtschaftungsverhältnissen 2004

Code	Almhauptregion	Einzelalmen	Agrargemeinschaften	Sonstige Gemeinschaftsalmen	Servitutsalmen
1	Westliche Hochalpen	2.865	989	296	11
2	Östliche Hochalpen	1.316	353	43	29
3	Nordöstliche Kalkalpen	407	160	87	167
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	2.108	197	72	24
	<i>Österreich</i>	<i>6.696</i>	<i>1.699</i>	<i>498</i>	<i>231</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 5: Anteil der Almen nach den Bewirtschaftungsverhältnissen in Prozent 2004

Code	Almhauptregion	Einzelalmen	Agrargemeinschaften	Sonstige Gemeinschaftsalmen	Servitutsalmen
1	Westliche Hochalpen	68,9	23,8	7,1	0,3
2	Östliche Hochalpen	75,6	20,3	2,5	1,7
3	Nordöstliche Kalkalpen	49,6	19,5	10,6	20,3
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	87,8	8,2	3,0	1,0
	<i>Österreich</i>	<i>73,4</i>	<i>18,6</i>	<i>5,5</i>	<i>2,5</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 6: Anteil der Almfutterfläche nach den Bewirtschaftungsverhältnissen in Prozent 2004

Code	Almhauptregion	Einzelalmen	Agrargemeinschaften	Sonstige Gemeinschaftsalmen	Servitutsalmen
1	Westliche Hochalpen	36,9	52,0	11,0	0,2
2	Östliche Hochalpen	42,9	50,6	3,6	2,9
3	Nordöstliche Kalkalpen	20,0	37,1	18,2	24,8
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	62,0	28,2	8,1	1,7
	<i>Österreich</i>	<i>39,6</i>	<i>47,9</i>	<i>9,9</i>	<i>2,6</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 7: Anzahl der Almen nach der Höhenlage 2004

Code	Almregion	Niederalmen	Mittelialmen	Hochalmen
101	Vorderer Bregenzer Wald	79	56	10
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	55	222	63
103	Montafon - Klostertal	0	52	65
104	Lechtaler Alpen	14	77	45
105	Westtiroler Zentralalpen	1	24	158
106	Mitteltiroler Zentralalpen	26	166	191
107	Nordtiroler Kalkalpen	32	130	11
108	Kitzbüheler Gebiet	297	475	49
109	Osttirol	8	143	373
110	Pinzgau - Pongau	340	708	288
201	Gailtal	5	31	14
202	Oberkärnten - Lungau	26	438	560
203	Ennstal - Niedere Tauern	171	343	153
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	108	65	5
302	Salzkammergut	44	75	34
303	Eisenwurzen	147	74	14
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	90	77	9
305	Niederösterreichische Almregion	45	31	2
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	8	39	3
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	70	639	286
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	421	526	58
404	Oststeirisches Bergland	252	95	0
	<i>Österreich</i>	<i>2.239</i>	<i>4.486</i>	<i>2.391</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 8: Anteil der Almfutterfläche nach der Höhenlage in Prozent 2004

Code	Almregion	Niederalmen	Mittelialmen	Hochalmen
101	Vorderer Bregenzer Wald	37,2	48,3	14,5
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	5,4	56,7	37,9
103	Montafon - Klostertal	0,0	26,4	73,6
104	Lechtaler Alpen	2,5	53,0	44,5
105	Westtiroler Zentralalpen	0,2	7,4	92,4
106	Mitteltiroler Zentralalpen	1,4	33,1	65,5
107	Nordtiroler Kalkalpen	6,9	83,4	9,8
108	Kitzbüheler Gebiet	17,3	72,6	10,1
109	Osttirol	0,2	10,8	89,0
110	Pinzgau - Pongau	7,6	52,9	39,4
201	Gailtal	1,4	56,6	42,0
202	Oberkärnten - Lungau	1,3	25,0	73,7
203	Ennstal - Niedere Tauern	7,1	46,2	46,8
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	31,2	67,2	1,6
302	Salzkammergut	9,0	72,2	18,8
303	Eisenwurzen	39,4	49,6	11,0

304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	14,7	68,4	16,9
305	Niederösterreichische Almregion	31,0	64,8	4,2
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	8,2	72,1	19,7
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	2,3	47,2	50,6
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	18,2	57,2	24,6
404	Oststeirisches Bergland	44,0	56,0	0,0
	<i>Österreich</i>	<i>7,0</i>	<i>42,6</i>	<i>50,3</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 9: Anzahl der Almen mit Erschwerniszulage 2004

Code	Almregion	keine EZ	EZ 10	EZ 20	EZ 30
101	Vorderer Bregenzer Wald	133	5	3	4
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	275	14	29	22
103	Montafon - Klostertal	78	8	14	17
104	Lechtaler Alpen	97	2	14	23
105	Westtiroler Zentralalpen	140	3	6	34
106	Mitteltiroler Zentralalpen	334	12	10	27
107	Nordtiroler Kalkalpen	148	8	6	11
108	Kitzbüheler Gebiet	778	6	13	24
109	Osttirol	378	18	56	72
110	Pinzgau - Pongau	1.001	36	114	185
201	Gailtal	46	0	2	2
202	Oberkärnten - Lungau	848	15	35	126
203	Ennstal - Niedere Tauern	624	1	14	28
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	142	0	10	26
302	Salzkammergut	86	10	15	42
303	Eisenwurzen	180	15	18	22
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	151	0	5	20
305	Niederösterreichische Almregion	71	1	2	4
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	44	0	1	5
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	937	2	5	51
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	987	0	5	13
404	Oststeirisches Bergland	343	1	0	3
	<i>Österreich</i>	<i>7.821</i>	<i>157</i>	<i>377</i>	<i>761</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 7: Anzahl der Almen nach der Höhenlage 2004

Code	Almhauptregion	Niederlalmen	Mittellalmen	Hochalmen
1	Westliche Hochalpen	852	2.053	1.253
2	Östliche Hochalpen	202	812	727
3	Nordöstliche Kalkalpen	434	322	64
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	751	1.299	347
	<i>Österreich</i>	<i>2.239</i>	<i>4.486</i>	<i>2.391</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 8: Verteilung der Almen nach der Höhenlage in Prozent 2004

Code	Almhauptregion	Niederalmen	Mittelalmen	Hochalmen
1	Westliche Hochalpen	20,5	49,4	30,1
2	Östliche Hochalpen	11,6	46,6	41,8
3	Nordöstliche Kalkalpen	52,9	39,3	7,8
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	31,3	54,2	14,5
	<i>Österreich</i>	<i>24,6</i>	<i>49,2</i>	<i>26,2</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 9: Anteil der Almfutterfläche nach der Höhenlage in Prozent 2004

Code	Almhauptregion	Niederalmen	Mittelalmen	Hochalmen
1	Westliche Hochalpen	5,3	40,9	53,9
2	Östliche Hochalpen	3,0	33,3	63,6
3	Nordöstliche Kalkalpen	24,3	64,5	11,1
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	11,5	52,7	35,8
	<i>Österreich</i>	<i>7,0</i>	<i>42,6</i>	<i>50,3</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 10: Anzahl der Almen mit Erschwerniszulage 2004

Code	Almhauptregion	keine EZ	EZ 10	EZ 20	EZ 30
1	Westliche Hochalpen	3.362	112	265	419
2	Östliche Hochalpen	1.518	16	51	156
3	Nordöstliche Kalkalpen	630	26	50	114
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	2.311	3	11	72
	<i>Österreich</i>	<i>7.821</i>	<i>157</i>	<i>377</i>	<i>761</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 10: Anteil der Almen mit Erschwerniszulage in Prozent 2004

Code	Almregion	Almen	EZ 10	EZ 20	EZ 30	EZ 10-30
101	Vorderer Bregenzer Wald	145	3,4	2,1	2,8	8,3
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	340	4,1	8,5	6,5	19,1
103	Montafon - Klostertal	117	6,8	12,0	14,5	33,3
104	Lechtaler Alpen	136	1,5	10,3	16,9	28,7
105	Westtiroler Zentralalpen	183	1,6	3,3	18,6	23,5
106	Mitteltiroler Zentralalpen	383	3,1	2,6	7,0	12,8
107	Nordtiroler Kalkalpen	173	4,6	3,5	6,4	14,5
108	Kitzbüheler Gebiet	821	0,7	1,6	2,9	5,2
109	Osttirol	524	3,4	10,7	13,7	27,9
110	Pinzgau - Pongau	1.336	2,7	8,5	13,8	25,1
201	Gailtal	50	0,0	4,0	4,0	8,0
202	Oberkärnten - Lungau	1.024	1,5	3,4	12,3	17,2
203	Ennstal - Niedere Tauern	667	0,1	2,1	4,2	6,4
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	178	0,0	5,6	14,6	20,2
302	Salzkammergut	153	6,5	9,8	27,5	43,8

303	Eisenwurzen	235	6,4	7,7	9,4	23,4
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	176	0,0	2,8	11,4	14,2
305	Niederösterreichische Almregion	78	1,3	2,6	5,1	9,0
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	50	0,0	2,0	10,0	12,0
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	995	0,2	0,5	5,1	5,8
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	1.005	0,0	0,5	1,3	1,8
404	Oststeirisches Bergland	347	0,3	0,0	0,9	1,2
	<i>Österreich</i>	<i>9.116</i>	<i>1,7</i>	<i>4,1</i>	<i>8,3</i>	<i>14,2</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 11: Anteil der Almen mit Erschwerniszulage in Prozent 2004

Code	Almhauptregion	keine EZ	EZ 10	EZ 20	EZ 30	EZ 10-30
1	Westliche Hochalpen	80,9	2,7	6,4	10,1	19,1
2	Östliche Hochalpen	87,2	0,9	2,9	9,0	12,8
3	Nordöstliche Kalkalpen	76,8	3,2	6,1	13,9	23,2
4	Alpenstrand-Südliche Kalkalpen	96,4	0,1	0,5	3,0	3,6
	<i>Österreich</i>	<i>85,8</i>	<i>1,7</i>	<i>4,1</i>	<i>8,3</i>	<i>14,2</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 11: Auftrieb und Besatz in Stück 2004

Code	Almregion	Milchkühe	Galtrinder	Pferde	Schafe, Ziegen	amas	Stück insgesamt
101	Vorderer Bregenzer Wald	2.089	3.185	119	61	0	5.454
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	6.221	12.743	486	1.938	0	21.388
103	Montafon - Klostertal	1.841	10.165	412	2.645	0	15.063
104	Lechtaler Alpen	1.296	6.881	497	4.836	0	13.510
105	Westtiroler Zentralalpen	2.945	10.001	1.089	22.486	0	36.521
106	Mitteltiroler Zentralalpen	9.449	16.749	517	12.130	0	38.845
107	Nordtiroler Kalkalpen	3.866	9.197	202	3.292	0	16.557
108	Kitzbüheler Gebiet	15.301	19.900	515	2.014	0	37.730
109	Osttirol	1.353	13.699	318	11.324	5	26.699
110	Pinzgau - Pongau	8.557	42.271	2.179	12.509	0	65.516
201	Gailtal	556	3.863	192	959	0	5.570
202	Oberkärnten - Lungau	1.190	26.815	726	10.957	0	39.688
203	Ennstal - Niedere Tauern	886	15.258	298	4.230	0	20.672
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	387	7.036	523	826	0	8.772
302	Salzkammergut	169	3.884	65	1.749	0	5.867
303	Eisenwurzen	357	6.089	76	370	0	6.892
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	89	6.685	101	150	0	7.025
305	Niederösterreichische Almregion	46	4.756	53	1	0	4.856
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	8	2.487	242	489	0	3.226
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	424	21.877	593	331	0	23.225
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	414	18.893	565	849	0	20.721
404	Oststeirisches Bergland	68	6.730	73	0	0	6.871
	<i>Österreich</i>	<i>57.512</i>	<i>269.164</i>	<i>9.841</i>	<i>94.146</i>	<i>5</i>	<i>430.668</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 12: Auftrieb und Besatz in GVE 2004

Code	Almregion	Milchkühe	Galtrinder	Pferde	Schafe, Ziegen	Lamas	GVE insg.
101	Vorderer Bregenzer Wald	2.089	2.183	104	9	0	4.384
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	6.221	8.992	451	291	0	15.955
103	Montafon - Klostertal	1.841	7.246	388	397	0	9.871
104	Lechtaler Alpen	1.296	4.987	457	725	0	7.466
105	Westtiroler Zentralalpen	2.945	7.285	1.001	3.373	0	14.604
106	Mitteltiroler Zentralalpen	9.449	11.863	485	1.820	0	23.616
107	Nordtiroler Kalkalpen	3.866	6.431	189	494	0	10.979
108	Kitzbüheler Gebiet	15.301	14.378	494	302	0	30.476
109	Osttirol	1.353	10.338	297	1.699	1	13.688
110	Pinzgau - Pongau	8.557	32.063	2.027	1.876	0	44.524
201	Gailtal	556	3.024	187	144	0	3.911
202	Oberkärnten - Lungau	1.190	21.077	677	1.644	0	24.588
203	Ennstal - Niedere Tauern	886	11.507	279	635	0	13.306
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	387	5.525	508	124	0	6.545
302	Salzkammergut	169	2.939	59	262	0	3.429
303	Eisenwurzen	357	4.540	72	56	0	5.024
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	89	5.032	101	23	0	5.244
305	Niederösterreichische Almregion	46	3.668	53	0	0	3.768
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	8	1.952	238	73	0	2.272
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	424	17.205	560	50	0	18.238
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	414	14.864	556	127	0	15.962
404	Oststeirisches Bergland	68	5.057	70	0	0	5.195
	<i>Österreich</i>	<i>57.512</i>	<i>202.157</i>	<i>9.250</i>	<i>14.122</i>	<i>1</i>	<i>283.042</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 12: Auftrieb und Besatz in Stück 2004

Code	Almhauptregion	Milchkühe	Galtrinder	Pferde	Schafe, Ziegen	Lamas	Stück insg.
1	Westliche Hochalpen	52.918	144.791	6.334	73.235	5	277.283
2	Östliche Hochalpen	2.632	45.936	1.216	16.146	0	65.930
3	Nordöstliche Kalkalpen	1.048	28.450	818	3.096	0	33.412
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	914	49.987	1.473	1.669	0	54.043
	<i>Österreich</i>	<i>57.512</i>	<i>269.164</i>	<i>9.841</i>	<i>94.146</i>	<i>5</i>	<i>430.668</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 13: Auftrieb und Besatz in GVE 2004

Cod	Almhauptregion	Milchkühe	Galtrinder	Pferde	Schafe, Ziegen	Lamas	GVE insg.
1	Westliche Hochalpen	52.918	105.766	5.892	10.985	1	175.562
2	Östliche Hochalpen	2.632	35.608	1.142	2.422	0	41.804
3	Nordöstliche Kalkalpen	1.048	21.704	793	464	0	24.009
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	914	39.078	1.424	250	0	41.667
	<i>Österreich</i>	<i>57.512</i>	<i>202.157</i>	<i>9.250</i>	<i>14.122</i>	<i>1</i>	<i>283.042</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 13: Auftrieb und Besatz untergliedert nach Tiergattungen und Alter in Stück 2004

Code	Almregion	Pony ab 1/2 Jahr	Pferde ab 1/2 Jahr	Pferde ab 1 Jahr	Schlachtkälber bis 1/2 Jahr	Rinder bis 1/2 Jahr	Rinder 1/2 bis 2 Jahre	Rinder ab 2 Jahre o MK	Milchkühe	Schafe ab 1 Jahr	Ziegen ab 1 Jahr	Lamas ab 1 Jahr
101	Vorderer Bregenzer Wald	22	11	86	112	248	1.834	991	2.089	17	44	0
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	45	31	410	121	810	7.702	4.110	6.221	1.491	447	0
103	Montafon - Klostertal	20	36	356	42	659	6.056	3.408	1.841	2.502	143	0
104	Lechtaler Alpen	42	48	407	3	329	4.152	2.397	1.296	4.711	125	0
105	Westtiroler Zentralalpen	84	116	889	41	574	5.698	3.688	2.945	21.599	887	0
106	Mitteltiroler Zentralalpen	41	30	446	96	999	10.263	5.391	9.449	10.928	1.202	0
107	Nordtiroler Kalkalpen	9	22	171	14	537	5.946	2.700	3.866	3.163	129	0
108	Kitzbüheler Gebiet	22	24	469	90	1.083	11.718	7.009	15.301	1.561	453	0
109	Osttirol	22	24	272	79	1.114	6.285	6.221	1.353	10.489	835	5
110	Pinzgau - Pongau	206	123	1.850	625	3.897	17.371	20.378	8.557	11.591	918	0
201	Gailtal	9	2	181	5	128	1.863	1.867	556	801	158	0
202	Oberkärnten - Lungau	65	42	619	131	2.230	10.163	14.291	1.190	10.343	614	0
203	Ennstal - Niedere Tauern	23	19	256	54	1.035	7.452	6.717	886	4.201	29	0
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	18	14	491	15	206	3.384	3.431	387	808	18	0
302	Salzkammergut	12	1	52	4	172	2.054	1.654	169	1.729	20	0
303	Eisenwurzen	0	10	66	25	246	3.390	2.428	357	365	5	0
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	1	0	100	1	392	3.445	2.847	89	140	10	0
305	Niederösterreichische Almregion	0	0	53	0	272	2.243	2.241	46	0	1	0
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	1	9	232	5	308	787	1.387	8	469	20	0
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	36	38	519	74	2.514	7.124	12.165	424	258	73	0
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stupalpe	7	13	545	37	1.820	6.808	10.228	414	836	13	0
404	Oststeirisches Bergland	1	7	65	13	269	3.684	2.764	68	0	0	0
	<i>Österreich</i>	<i>686</i>	<i>620</i>	<i>8.535</i>	<i>1.587</i>	<i>19.842</i>	<i>129.422</i>	<i>118.313</i>	<i>57.512</i>	<i>88.002</i>	<i>6.144</i>	<i>5</i>

Quelle: INVEKOS



Tabelle AR 14: Anzahl<sup>26</sup> der Almen nach der Nutzungsform<sup>27</sup> 2004

Code	Almregion	Melkalmen	Galtalmen	Gemischte Almen	Sonstige Almen
101	Vorderer Bregenzer Wald	34	42	67	2
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	100	127	106	7
103	Montafon - Klostertal	15	60	36	6
104	Lechtaler Alpen	16	60	46	12
105	Westtiroler Zentralalpen	24	46	75	38
106	Mitteltiroler Zentralalpen	34	89	226	30
107	Nordtiroler Kalkalpen	6	41	118	8
108	Kitzbüheler Gebiet	142	221	449	8
109	Osttirol	12	285	192	31
110	Pinzgau - Pongau	72	716	467	37
201	Gailtal	1	31	17	1
202	Oberkärnten - Lungau	14	742	203	40
203	Ennstal - Niedere Tauern	21	520	94	14
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	2	125	34	5
302	Salzkammergut	5	111	11	13
303	Eisenwurzen	6	192	25	6
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	2	158	11	2
305	Niederösterreichische Almregion	1	71	5	1
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	0	34	14	1
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	4	873	78	10
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	16	925	42	18
404	Oststeirisches Bergland	1	338	5	3
	<i>Österreich</i>	<i>528</i>	<i>5.807</i>	<i>2.321</i>	<i>293</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AR 15: Milchkühe auf den Almen und Almen mit Milchkühen 2004

Code	Almregion	Milchkühe	% d. MK an d. gealpten GVE	Almen mit Milchkühen	% d. Almen mit MK an d. Almen insgesamt
101	Vorderer Bregenzer Wald	2.089	47,6	105	72,4
102	Hinterer Bregenzer Wald - Walsertal	6.221	39,0	246	72,4
103	Montafon - Klostertal	1.841	18,7	72	61,5
104	Lechtaler Alpen	1.296	17,4	62	45,6
105	Westtiroler Zentralalpen	2.945	20,2	96	52,5
106	Mitteltiroler Zentralalpen	9.449	40,0	267	69,7
107	Nordtiroler Kalkalpen	3.866	35,2	127	73,4
108	Kitzbüheler Gebiet	15.301	50,2	600	73,1
109	Osttirol	1.353	9,9	167	31,9
110	Pinzgau - Pongau	8.557	19,2	493	36,9
201	Gailtal	556	14,2	23	46,0
202	Oberkärnten - Lungau	1.190	4,8	149	14,6
203	Ennstal - Niedere Tauern	886	6,7	97	14,5
301	Tennengau - Westliches Salzkammergut	387	5,9	35	19,7

<sup>26</sup> Abzüglich der 167 mitbestoßenen Almen, da für diese keine Auftriebszahlen vorliegen.

<sup>27</sup> Die Nutzungsform der Almen für das Jahr 2004 wurde mit Hilfe der Angaben zu den gealpten Tiergattungen der INVEKOS-Almauftriebsliste zugeordnet. *Melkalm*: Anteil der Milchkühe mehr als 90%; *Galtalm*: vorwiegend mit Jung- bzw. Galtvieh bestoßene Almen, der Anteil der Galtrinder ist größer als 75%, der Milchkühanteil kleiner als 10%; *Sonstige Alm*: Schaf-, Ziegen oder Pferdeanteil größer als 90%; *Gemischte Alm*: Mischformen, die keiner der vorhin genannten Kategorien zuordenbar sind.

302	Salzkammergut	169	4,9	11	7,2
303	Eisenwurzen	357	7,1	25	10,6
304	Eisenerzer Kalkalpen - Hochschwab	89	1,7	16	9,1
305	Niederösterreichische Almregion	46	1,2	4	5,1
401	Südliche Kalkalpen-Karawanken	8	0,4	3	6,0
402	Nockgebiet - Gurktaler Alpen	424	2,3	67	6,7
403	Kor-, Pack-, Sau-, Stubalpe	414	2,6	57	5,7
404	Oststeirisches Bergland	68	1,3	4	1,2
	<i>Österreich</i>	<i>57.512</i>	<i>20,3</i>	<i>2.726</i>	<i>29,9</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 14: Anzahl<sup>28</sup> der Almen nach der Nutzungsform<sup>29</sup> 2004

Code	Almhauptregion	Melkalmen	Galtalmen	Gemischte Almen	Sonstige Almen
1	Westliche Hochalpen	455	1.687	1.782	179
2	Östliche Hochalpen	36	1.293	314	55
3	Nordöstliche Kalkalpen	16	657	86	27
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	21	2.170	139	32
	<i>Österreich</i>	<i>528</i>	<i>5.807</i>	<i>2.321</i>	<i>293</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 15: Verteilung der Almen nach der Nutzungsform in Prozent 2004

Code	Almhauptregion	Melkalmen	Galtalmen	Gemischte Almen	Sonstige Almen
1	Westliche Hochalpen	11,1	41,1	43,4	4,4
2	Östliche Hochalpen	2,1	76,1	18,5	3,2
3	Nordöstliche Kalkalpen	2,0	83,6	10,9	3,4
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	0,9	91,9	5,9	1,4
	<i>Österreich</i>	<i>5,9</i>	<i>64,9</i>	<i>25,9</i>	<i>3,3</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle AHR 16: Milchkühe auf den Almen und Almen mit Milchkühen 2004

Code	Almhauptregion	Milchkühe	% d. MK an d. gealpten GVE	Almen mit Milchkühen	% d. Almen mit MK an d. Almen insg.
1	Westliche Hochalpen	52.918	30,1	2.235	53,8
2	Östliche Hochalpen	2.632	6,3	269	15,5
3	Nordöstliche Kalkalpen	1.048	4,4	91	11,1
4	Alpenostrand-Südliche Kalkalpen	914	2,2	131	5,5
	<i>Österreich</i>	<i>57.512</i>	<i>20,3</i>	<i>2.726</i>	<i>29,9</i>

Quelle: INVEKOS

<sup>28</sup> Abzüglich der 167 mitbestoßenen Almen, da für diese keine Auftriebszahlen vorliegen.

<sup>29</sup> Die Nutzungsform der Almen für das Jahr 2004 wurde mit Hilfe der Angaben zu den gealpten Tiergattungen der INVEKOS-Almauftriebsliste zugeordnet. *Melkalm*: Anteil der Milchkühe mehr als 90%; *Galtalm*: vorwiegend mit Jung- bzw. Galtvieh bestoßene Almen, der Anteil der Galtrinder ist größer als 75%, der Milchkuhanteil kleiner als 10%; *Sonstige Alm*: Schaf-, Ziegen oder Pferdeanteil größer als 90%; *Gemischte Alm*: Mischformen, die keiner der vorhin genannten Kategorien zuordenbar sind.

Tabelle KPG<sup>30</sup> 1: Anzahl der Auftreiber und Bestoßungen nach Lage der Alm 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	bewirtschaftete	Auftreiber nach	Bestoßungen	Auftreiber aus dem Ausland <sup>32</sup>
		Almen	Almstandort <sup>31</sup>		
101	Hinterer Bregenzerwald	283	1.237	2.318	18
102	Montafon	70	823	1.449	148
103	Oberes Inntal	49	765	1.254	27
104	Mittleres Inntal	44	440	559	3
105	Unteres Inntal	69	159	222	2
106	Westtiroler Zentralalpentäler	174	2.645	4.648	77
107	Mitteltiroler Zentralalpentäler	351	1.943	2.707	17
108	Kitzbüheler Gebiet	766	2.030	3.062	12
109	Lech- und Tannheimertal	78	559	892	110
110	Außerfern und Senke von Ehrwald	27	220	305	7
111	Nordtiroler Kalkalpen	138	690	870	25
112	Osttiroler Hochalpentäler	377	1.265	1.753	97
113	Lienzer Becken	123	316	494	0
114	Ober- und Unterpinzgau	398	1.033	1.648	25
115	Mitterpinzgau	388	702	1.058	8
116	Gastein - Rauriser Gebiet	291	968	1.618	0
117	Lungau	349	722	1.149	0
118	Salzachpongau	113	423	611	0
119	Ennspongau	146	382	521	0
120	Oberkärntner Täler	1.026	2.330	3.521	0
121	Oberes Gail- und Lesachtal	74	773	1.067	15
122	Steirisches Salzkammergut	66	238	325	0
123	Ennstal u. Seitentäler	353	909	1.147	0
124	Steirische Kalkalpen	139	452	565	0
125	Murau- Oberzeiringer Gebiet	453	880	1.198	0
201	Vorderer Bregenzerwald	231	739	1.217	5
202	Salzkammergut	60	283	317	0
203	Tennengau	81	656	787	3
204	Äußeres Salzkammergut	3	25	25	0
205	Inneres Salzkammergut, Eisenwurzen	217	697	806	0
206	Niederösterreichische Kalkalpen	62	552	621	1
207	Westlicher Wienerwald	1	6	7	0
209	Thermenrand	1	4	4	0
301	Gailtal, Karawanken	45	309	329	0
302	Mittleres Drautal	64	215	267	0
303	Gurktaler Alpen	422	656	905	0
304	Sau- u. Packalpe	272	354	507	0
305	Neumarkt- Obdacher Gebiet	247	445	539	0
306	Murboden, Mürz- u. Liesingtal	361	784	991	0
307	Bucklige Welt	14	80	85	0

<sup>30</sup> Die zu den jeweiligen Kleinproduktionsgebieten (KPG) gehörenden Gemeinden sind unter <http://www.awi.bmlf.gv.at/datenpool/lw-produktionsgebiete.html> zu finden.

<sup>31</sup> 8 Auftreiber sind keiner Alm in Österreich zuordenbar

<sup>32</sup> 4 Auftreiber waren wegen fehlender Gemeindekennzahlen keiner Alm zuordenbar.

309	Weststeirisches Bergland	224	633	761	0
310	Oststeirisches Bergland	260	733	919	0
501	Westliches Kärntner Becken	4	20	21	0
502	Östliches Kärntner Becken	3	9	11	0
503	Unteres Lavanttal u. Randlagen	164	422	499	0
601	Leiblachtal, Rheintal - Walgau	18	169	211	9
602	Halleiner Becken	10	50	58	2
603	Flachgau	3	8	8	1
607	Vöcklabrucker Gebiet	1	6	6	0
701	Weststeirisches Hügelland	2	62	63	0
702	Steirische Weinbaugebiete	1	17	18	0
	<i>Österreich</i>	<i>9.116</i>	<i>30.846</i>	<i>44.943</i>	<i>618</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 2 - 1: Österreichische Auftreiber und Betriebe, die alpen 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	österr. Auftreiber	von österr. Auftreibern gealpte GVE	österr. Betriebe, die alpen	von österr. Betrieben gealpte GVE
101	Hinterer Bregenzeralp	724	7.934	718	7.925
102	Montafon	534	3.673	529	3.667
103	Oberes Inntal	1.027	5.812	1.003	5.771
104	Mittleres Inntal	1.135	8.503	1.086	8.433
105	Unteres Inntal	670	10.428	650	10.399
106	Westtiroler Zentralalpentäler	2.012	10.452	1.998	10.430
107	Mitteltiroler Zentralalpentäler	1.974	20.769	1.950	20.725
108	Kitzbüheler Gebiet	1.670	23.340	1.657	23.320
109	Lech- und Tannheimertal	315	1.846	314	1.845
110	Außerfern und Senke von Ehrwald	200	1.021	195	1.010
111	Nordtiroler Kalkalpen	291	3.984	288	3.981
112	Osttiroler Hochalpentäler	1.174	8.562	1.171	8.557
113	Lienzer Becken	386	3.615	378	3.600
114	Ober- und Unterpinzgau	1.056	15.985	1.026	15.932
115	Mitterpinzgau	616	9.184	603	9.156
116	Gastein - Rauriser Gebiet	513	6.339	500	6.324
117	Lungau	667	7.550	663	7.543
118	Salzachpongau	491	4.792	478	4.762
119	Ennspongau	435	4.871	435	4.871
120	Oberkärntner Täler	1.982	20.019	1.961	19.983
121	Oberes Gail- und Lesachtal	734	4.412	727	4.407
122	Steirisches Salzkammergut	229	1.806	229	1.806
123	Ennstal u. Seitentäler	953	9.034	949	9.027
124	Steirische Kalkalpen	275	2.489	274	2.488
125	Murau- Oberzeiringer Gebiet	708	6.734	707	6.733
201	Vorderer Bregenzeralp	912	10.101	892	10.062
202	Salzkammergut	191	1.329	191	1.329
203	Tennengau	460	3.246	452	3.230
204	Äußeres Salzkammergut	65	239	62	233

205	Inneres Salzkammergut, Eisenwurzen	633	3.487	618	3.474
206	Niederösterreichische Kalkalpen	533	3.366	532	3.363
207	Westlicher Wienerwald	29	150	29	150
208	Östlicher Wienerwald	1	4	1	4
209	Thermenrand	18	81	18	81
301	Gailtal, Karawanken	308	2.037	307	2.034
302	Mittleres Drautal	446	4.361	437	4.349
303	Gurktaler Alpen	571	6.522	571	6.522
304	Sau- u. Packalpe	361	3.320	360	3.318
305	Neumarkt- Obdacher Gebiet	330	2.635	330	2.635
306	Murboden, Mürz- u. Liesingtal	1.042	8.489	1.032	8.469
307	Bucklige Welt	78	473	78	473
308	Burgenländisches Bergland	3	8	2	7
309	Weststeirisches Bergland	639	4.373	630	4.364
310	Oststeirisches Bergland	757	4.214	755	4.212
401	Mittellagen des Mühlviertels	7	43	7	43
402	Hochlagen des Mühlviertels	7	33	7	33
404	Nordwestliches Waldviertel	2	5	2	5
405	Mittellagen des Waldviertels	1	2	1	2

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 2 - 2: Österreichische Auftreiber und Betriebe, die alpen 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	österreichische Auftreiber	von österr. Auftreibern gealpte GVE	österr. Betriebe, die alpen	von österr. Betrieben gealpte GVE
406	Südliches Waldviertel	1	16	1	16
501	Westliches Kärntner Becken	237	1.702	230	1.694
502	Östliches Kärntner Becken	100	1.145	99	1.141
503	Unteres Lavanttal u. Randalagen	370	2.556	367	2.546
601	Leiblachtal, Rheintal - Walgau	552	6.122	525	6.073
602	Halleiner Becken	156	701	149	679
603	Flachgau	321	1.789	316	1.775
604	Oberes Innviertel	22	88	21	87
605	Altheim- Obernberger Gebiet	1	1	1	1
606	Rieder Gebiet	13	35	11	32
607	Vöcklabrucker Gebiet	23	83	23	83
608	Grieskirchen- Kremsmünster Gebiet	36	141	36	141
609	Oberösterreichischer Zentralraum	3	6	3	6
610	Haag- Amstettener Gebiet	39	270	39	270
611	Wieselburg- St. Pöltener Gebiet	6	34	6	34
701	Weststeirisches Hügelland	109	551	96	525
702	Steirische Weinbaugebiete	8	16	7	15
703	Ebenen des Murtales	12	60	9	56
704	Oststeirisches Hügelland	24	73	20	63
705	Südburgenländisches Obstbaugebiet	2	4	2	4

706	Südburgenländisches Hügelland	2	11	2	11
801	Wachau	1	90	1	90
804	Herzogenburg-, Tulln-, Stockerauer Gebiet	3	6	2	5
807	Östliches Weinviertel	1	1	1	1
808	Marchfeld	1	3	1	3
810	Baden- Gumpoldskirchener Gebiet	1	1	0	0
811	Steinfeld	4	7	4	7
812	Wulkabecken und Randlagen	1	1	1	1
	<i>Österreich</i>	<i>30.214</i>	<i>277.179</i>	<i>29.776</i>	<i>276.441</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 3 - 1: Anzahl der Betriebe<sup>33</sup> nach Tiergattungen 2004

Cod.	Kleinproduktionsgebiet	Betriebe mit Rinder	Betriebe mit Milchkühen	Betriebe mit Schafen	Betriebe mit Ziegen	Betriebe mit Pferden
101	Hinterer Bregenzwald	696	576	84	116	158
102	Montafon	493	277	157	80	84
103	Oberes Inntal	787	459	299	107	223
104	Mittleres Inntal	993	822	259	193	197
105	Unteres Inntal	774	704	52	75	106
106	Westtiroler Zentralalpentäler	1.729	987	618	311	319
107	Mitteltiroler Zentralalpentäler	2.015	1.659	405	407	244
108	Kitzbüheler Gebiet	1.949	1.687	210	277	331
109	Lech- und Tannheimertal	312	249	63	34	73
110	Außerfern und Senke von Ehrwald	159	104	79	22	58
111	Nordtiroler Kalkalpen	305	249	72	42	71
112	Osttiroler Hochalpentäler	1.176	862	332	210	157
113	Lienzer Becken	363	269	75	60	69
114	Ober- und Unterpinzgau	1.061	898	247	191	327
115	Mitterpinzgau	645	525	159	131	207
116	Gastein - Rauriser Gebiet	477	382	128	91	170
117	Lungau	748	609	125	77	143
118	Salzachpongau	604	467	114	73	224
119	Ennspongau	577	453	143	103	220
120	Oberkärntner Täler	2.135	1.449	551	341	423
121	Oberes Gail- und Lesachtal	710	517	124	94	192
122	Steirisches Salzkammergut	253	174	48	13	23
123	Ennstal u. Seitentäler	1.308	1.072	339	159	303
124	Steirische Kalkalpen	442	309	72	31	60
125	Murau- Oberzeiringer Gebiet	1.128	913	149	99	202
201	Vorderer Bregenzwald	1.040	904	81	155	161
202	Salzkammergut	489	421	46	32	95
203	Tennengau	755	667	122	69	173
204	Äußeres Salzkammergut	1.054	878	171	101	178

<sup>33</sup> Bei der Auswertung der Betriebe wurde auf die INVEKOS-Tierliste zurückgegriffen, daher ergeben sich geringfügig verschiedene Werte, als bei der Bearbeitung nach Bundesländern, wo die Daten der Allgemeinen Viehzählung der Statistik Austria verwendet wurden.

205	Inneres Salzkammergut, Eisenwurzen	1.749	1.334	494	227	291
206	Niederösterreichische Kalkalpen	3.054	2.525	678	203	401
207	Westlicher Wienerwald	559	463	113	44	130
208	Östlicher Wienerwald	129	91	53	26	109
209	Thermenrand	183	105	22	13	64
301	Gailtal, Karawanken	696	408	191	91	227
302	Mittleres Drautal	534	423	87	55	134
303	Gurktaler Alpen	1.425	987	199	133	347
304	Sau- u. Packalpe	956	663	169	53	113
305	Neumarkt- Obdacher Gebiet	782	624	71	74	111
306	Murboden, Mürz- u. Liesingtal	1.987	1.570	173	134	327
307	Bucklige Welt	1.441	1.092	117	78	223
308	Burgenländisches Bergland	162	121	34	10	57
309	Weststeirisches Bergland	2.105	1.358	337	121	298
310	Oststeirisches Bergland	3.305	2.542	285	223	342
401	Mittellagen des Mühlviertels	5.399	4.475	381	375	567
402	Hochlagen des Mühlviertels	3.828	3.088	275	340	420
403	Hochlagen des Waldviertels	1.535	1.269	121	83	133
404	Nordwestliches Waldviertel	861	644	61	43	90
405	Mittellagen des Waldviertels	2.489	1.709	157	108	258
406	Südliches Waldviertel	1.426	1.103	133	78	126

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 3 - 2: Anzahl der Betriebe<sup>34</sup> nach Tiergattungen 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	Betriebe mit Rindern	Betriebe mit Milchkühen	Betriebe mit Schafen	Betriebe mit Ziegen	Betriebe mit Pferden
501	Westliches Kärntner Becken	876	637	137	85	248
502	Östliches Kärntner Becken	1.214	802	224	67	291
503	Unteres Lavanttal u. Randlagen	1.143	728	171	72	166
601	Leiblachtal, Rheintal - Walgau	583	451	101	82	182
602	Halleiner Becken	331	278	70	39	87
603	Flachgau	1.643	1.510	49	61	220
604	Oberes Innviertel	1.764	1.525	98	85	176
605	Altheim- Obernberger Gebiet	371	299	33	24	54
606	Rieder Gebiet	2.796	2.315	199	191	285
607	Vöcklabrucker Gebiet	1.461	1.269	103	89	170
608	Grieskirchen- Kremsmünster Gebiet	2.227	1.651	389	291	364
609	Oberösterreichischer Zentralraum	929	608	199	156	250
610	Haag- Amstettener Gebiet	2.321	1.786	177	116	175
611	Wieselburg- St. Pöltener Gebiet	1.362	956	145	69	185
701	Weststeirisches Hügelland	1.372	876	262	89	194
702	Steirische Weinbaugebiete	520	233	132	44	72
703	Ebenen des Murtales	356	215	45	32	81

<sup>34</sup> Bei der Auswertung der Betriebe wurde auf die INVEKOS-Tierliste zurückgegriffen, daher ergeben sich geringfügig verschiedene Werte, als bei der Bearbeitung nach Bundesländern, wo die Daten der Allgemeinen Viehzählung der Statistik Austria verwendet wurden.

704	Oststeirisches Hügelland	3.146	1.757	523	361	527
705	Südburgenländisches Obstbaugebiet	219	130	62	30	84
706	Südburgenländisches Hügelland	233	161	32	13	72
707	Südburgenländisches Weinbaugebiet	75	57	8	10	26
801	Wachau	25	14	16	7	17
802	Westliches Weinviertel	102	41	28	21	64
803	Östliches Waldviertel	151	44	13	7	25
804	Herzogenburg-, Tulln-, Stockerauer Gebiet	265	79	29	23	85
805	Hollabrunn- Mistelbacher Gebiet	200	64	31	36	70
806	Laaer Bucht	35	11	6	6	20
807	Östliches Weinviertel	71	23	25	21	42
808	Marchfeld	37	21	9	8	34
809	Wiener Boden	92	32	16	22	54
810	Baden- Gumpoldskirchener Gebiet	27	10	12	5	17
811	Steinfeld	136	59	26	16	80
812	Wulkabecken und Randlagen	72	26	21	11	58
813	Oberpullendorfer Becken	48	35	10	2	29
814	Weinbaugebiet Neusiedler See	50	25	8	12	64
815	Parndorfer Platte	27	12	4	3	20
816	Seewinkel	10	5	6	5	10
	<i>Österreich</i>	<i>86.072</i>	<i>64.881</i>	<i>12.894</i>	<i>8.417</i>	<i>14.557</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 4 - 1: Betriebe in Österreich, die alpen 2004

Code	Kleinproduktionsgebiete	Rinder	Milchkühe	Schafe	Ziegen	Pferde
101	Hinterer Bregenzerwald	675	521	16	61	88
102	Montafon	463	317	87	18	49
103	Oberes Inntal	712	356	320	22	170
104	Mittleres Inntal	806	205	311	58	133
105	Unteres Inntal	610	385	36	6	42
106	Westtiroler Zentralalpentäler	1604	1081	567	127	208
107	Mitteltiroler Zentralalpentäler	1716	1075	343	134	116
108	Kitzbüheler Gebiet	1561	110	109	70	110
109	Lech- und Tannheimertal	271	129	48	9	39
110	Außerfern und Senke von Ehrwald	127	48	66	0	24
111	Nordtiroler Kalkalpen	242	148	54	4	36
112	Osttiroler Hochalpentäler	1037	278	300	116	97
113	Lienzer Becken	332	45	74	21	34
114	Ober- und Unterpinzgau	924	314	184	63	229
115	Mitterpinzgau	544	137	112	33	129
116	Gastein - Rauriser Gebiet	441	175	106	35	115
117	Lungau	618	64	82	3	83
118	Salzachpongau	444	85	53	4	126
119	Ennspongau	382	80	79	8	85
120	Oberkärntner Täler	1787	207	362	105	247



121	Oberes Gail- und Lesachtal	641	225	90	47	97
122	Steirisches Salzkammergut	212	6	34	0	3
123	Ennstal u. Seitentäler	864	89	166	8	74
124	Steirische Kalkalpen	272	19	0	2	4
125	Murau- Oberzeiringer Gebiet	686	46	34	2	44
201	Vorderer Bregenzerwald	852	450	24	65	103
202	Salzkammergut	178	24	8	1	23
203	Tennengau	405	21	51	3	109
204	Äußeres Salzkammergut	53	0	1	1	11
205	Inneres Salzkammergut, Eisenwurzen	499	16	149	5	42
206	Niederösterreichische Kalkalpen	531	3	0	1	8
207	Westlicher Wienerwald	29	0	0	0	0
208	Östlicher Wienerwald	0	0	0	0	1
209	Thermenrand	18	0	0	0	0
301	Gailtal, Karawanken	239	6	51	7	87
302	Mittleres Drautal	399	20	36	16	57
303	Gurktaler Alpen	554	29	6	5	57
304	Sau- u. Packalpe	356	9	3	1	16
305	Neumarkt- Obdacher Gebiet	323	14	4	1	8
306	Murboden, Mürz- u. Liesingtal	1008	42	14	3	42
307	Bucklige Welt	76	2	0	0	5
308	Burgenländisches Bergland	0	0	0	0	2
309	Weststeirisches Bergland	609	16	1	0	37
310	Oststeirisches Bergland	740	4	1	0	22
401	Mittellagen des Mühlviertels	7	0	0	0	0
402	Hochlagen des Mühlviertels	6	1	0	0	1
404	Nordwestliches Waldviertel	1	1	0	1	1
405	Mittellagen des Waldviertels	0	0	0	0	1
406	Südliches Waldviertel	1	0	0	0	0

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 4 - 2: Betriebe in Österreich, die alpen 2004

Code	Kleinproduktionsgebiete	Rinder	Milchkühe	Schafe	Ziegen	Pferde
501	Westliches Kärntner Becken	213	1	3	0	30
502	Östliches Kärntner Becken	95	1	2	1	4
503	Unteres Lavanttal u. Randlagen	360	5	2	0	12
601	Leiblachtal, Rheintal - Walgau	449	156	39	13	82
602	Halleiner Becken	125	2	8	0	35
603	Flachgau	294	3	2	1	26
604	Oberes Innviertel	13	1	4	0	4
605	Altheim- Obernberger Gebiet	0	0	0	1	0
606	Rieder Gebiet	0	0	1	0	10
607	Vöcklabrunner Gebiet	19	0	0	0	4
608	Grieskirchen- Kremsmünster Gebiet	32	0	4	0	1
609	Oberösterreichischer Zentralraum	2	0	0	0	1

610	Haag- Amstettener Gebiet	38	0	0	1	0
611	Wieselburg- St. Pöltener Gebiet	4	0	0	0	2
701	Weststeirisches Hügelland	72	0	0	0	27
702	Steirische Weinbaugebiete	5	0	0	0	2
703	Ebenen des Murtales	3	0	1	0	5
704	Oststeirisches Hügelland	16	0	0	0	4
705	Südburgenländisches Obstbaugebiet	0	0	0	0	2
706	Südburgenländisches Hügelland	1	0	0	0	1
801	Wachau	0	0	1	0	0
804	Herzogenburg-, Tulln-, Stockerauer Gebiet	0	0	0	0	2
807	Östliches Weinviertel	0	0	0	0	1
808	Marchfeld	0	0	0	0	1
811	Steinfeld	2	0	0	0	2
812	Wulkabecken und Randlagen	0	0	0	0	1
	<i>Österreich</i>	<i>26.598</i>	<i>7.972</i>	<i>4.049</i>	<i>1.083</i>	<i>3.274</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 5 - 1: Anteil der Betriebe, die alpen an den tierhaltenden Betrieben in Prozent 2004

Code	Kleinproduktionsgebiete	Rinder	Milchkühe	Schafe	Ziegen	Pferde
101	Hinterer Bregenzerwald	96,4	90,5	19,0	52,6	55,7
102	Montafon	93,5	114,4	55,4	22,5	58,3
103	Oberes Inntal	93,3	77,6	107,0	20,6	76,2
104	Mittleres Inntal	88,5	24,9	120,1	30,1	67,5
105	Unteres Inntal	80,3	54,7	69,2	8,0	39,6
106	Westtiroler Zentralalpentäler	90,3	109,5	91,7	40,8	65,2
107	Mitteltiroler Zentralalpentäler	86,9	64,8	84,7	32,9	47,5
108	Kitzbüheler Gebiet	81,4	65,8	51,9	25,3	33,2
109	Lech- und Tannheimertal	84,2	51,8	76,2	26,5	53,4
110	Außerfern und Senke von Ehrwald	84,7	46,2	83,5	0,0	41,4
111	Nordtiroler Kalkalpen	77,6	59,4	75,0	9,5	50,7
112	Osttiroler Hochalpentäler	88,0	32,3	90,4	55,2	61,8
113	Lienzer Becken	94,6	16,7	98,7	35,0	49,3
114	Ober- und Unterpinzgau	88,3	35,0	74,5	33,0	70,0
115	Mitterpinzgau	85,1	26,1	70,4	25,2	62,3
116	Gastein - Rauriser Gebiet	92,6	45,8	82,8	38,5	67,6
117	Lungau	83,3	10,5	65,6	3,9	58,0
118	Salzachpongau	74,6	18,2	46,5	5,5	56,3
119	Ennspongau	67,1	17,7	55,2	7,8	38,6
120	Oberkärntner Täler	85,5	14,3	65,7	30,8	58,4
121	Oberes Gail- und Lesachtal	92,6	43,5	72,6	50,0	50,5
122	Steirisches Salzkammergut	84,5	3,4	70,8	0,0	13,0
123	Ennstal u. Seitentäler	67,3	8,3	49,0	5,0	24,4
124	Steirische Kalkalpen	62,2	6,1	0,0	6,5	6,7
125	Murau- Oberzeiringer Gebiet	61,4	5,0	22,8	2,0	21,8
201	Vorderer Bregenzerwald	84,9	49,8	29,6	41,9	64,0
202	Salzkammergut	37,7	5,7	17,4	3,1	24,2

203	Tennengau	54,0	3,1	41,8	4,3	63,0
204	Äußeres Salzkammergut	5,2	0,0	0,6	1,0	6,2
205	Inneres Salzkammergut, Eisenwurzen	29,1	1,2	30,2	2,2	14,4
206	Niederösterreichische Kalkalpen	17,4	0,1	0,0	0,5	2,0
207	Westlicher Wienerwald	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0
208	Östlicher Wienerwald	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9
209	Thermenrand	10,2	0,0	0,0	0,0	0,0
301	Gailtal, Karawanken	36,3	1,5	26,7	7,7	38,3
302	Mittleres Drautal	77,6	4,7	41,4	29,1	42,5
303	Gurktaler Alpen	40,2	2,9	3,0	3,8	16,4
304	Sau- u. Packalpe	38,4	1,4	1,8	1,9	14,2
305	Neumarkt- Obdacher Gebiet	42,4	2,2	5,6	1,4	7,2
306	Murboden, Mürz- u. Liesingtal	52,3	2,7	8,1	2,2	12,8
307	Bucklige Welt	5,4	0,2	0,0	0,0	2,2
308	Burgenländisches Bergland	0,0	0,0	0,0	0,0	3,5
309	Weststeirisches Bergland	30,0	1,2	0,3	0,0	12,4
310	Oststeirisches Bergland	22,7	0,2	0,4	0,0	6,4
401	Mittellagen des Mühlviertels	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
402	Hochlagen des Mühlviertels	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
403	Hochlagen des Waldviertels	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
404	Nordwestliches Waldviertel	0,1	0,2	0,0	2,3	1,1
405	Mittellagen des Waldviertels	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
406	Südliches Waldviertel	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 5 - 2: Anteil der Betriebe, die alpen an den tierhaltenden Betrieben in Prozent 2004

Code	Kleinproduktionsgebiete	Rinder	Milchkühe	Schafe	Ziegen	Pferde
501	Westliches Kärntner Becken	26,2	0,2	2,2	0,0	12,1
502	Östliches Kärntner Becken	8,4	0,1	0,9	1,5	1,4
503	Unteres Lavanttal u. Randlagen	32,6	0,7	1,2	0,0	7,2
601	Leiblachtal, Rheintal - Walgau	80,9	34,6	38,6	15,9	45,1
602	Halleiner Becken	38,5	0,7	11,4	0,0	40,2
603	Flachgau	18,7	0,2	4,1	1,6	11,8
604	Oberes Innviertel	0,8	0,1	4,1	0,0	2,3
605	Altheim- Obernberger Gebiet	0,0	0,0	0,0	4,2	0,0
606	Rieder Gebiet	0,0	0,0	0,5	0,0	3,5
607	Vöcklabrucker Gebiet	1,4	0,0	0,0	0,0	2,4
608	Grieskirchen- Kremsmünster Gebiet	1,5	0,0	1,0	0,0	0,3
609	Oberösterreichischer Zentralraum	0,2	0,0	0,0	0,0	0,4
610	Haag- Amstettener Gebiet	1,7	0,0	0,0	0,9	0,0
611	Wieselburg- St. Pöltener Gebiet	0,3	0,0	0,0	0,0	1,1
701	Weststeirisches Hügelland	5,6	0,0	0,0	0,0	13,9
702	Steirische Weinbaugebiete	1,0	0,0	0,0	0,0	2,8
703	Ebenen des Murtales	0,9	0,0	2,2	0,0	6,2
704	Oststeirisches Hügelland	0,5	0,0	0,0	0,0	0,8
705	Südburgenländisches Obstbaugebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4

706	Südburgenländisches Hügelland	0,4	0,0	0,0	0,0	1,4
707	Südburgenländisches Weinbaugebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
801	Wachau	0,0	0,0	6,3	0,0	0,0
802	Westliches Weinviertel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
803	Östliches Waldviertel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
804	Herzogenburg-, Tulln-, Stockerauer Gebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4
805	Hollabrunn- Mistelbacher Gebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
806	Laaer Bucht	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
807	Östliches Weinviertel	0,0	0,0	0,0	0,0	2,4
808	Marchfeld	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9
809	Wiener Boden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
810	Baden- Gumpoldskirchener Gebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
811	Steinfeld	1,4	0,0	0,0	0,0	2,5
812	Wulkabecken und Randlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	1,7
813	Oberpullendorfer Becken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
814	Weinbaugebiet Neusiedler See	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
815	Parndorfer Platte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
816	Seewinkel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<i>Österreich</i>	<i>30,9</i>	<i>12,3</i>	<i>31,4</i>	<i>12,9</i>	<i>22,5</i>

Quelle: INVEKOS

Bei der Auswertung nach Kleinproduktionsgebieten wurde auf die INVEKOS-Tierliste<sup>35</sup> zurückgegriffen, daher ergeben sich andere Alpungsquoten, als bei der Bearbeitung nach Bundesländern<sup>36</sup>.

Tabelle KPG 6 - 1: Von österreichischen Betrieben gealptes Vieh (in GVE) 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	Galtvieh	Kühe	Schafe, Ziegen	Pferde
101	Hinterer Bregenzerwald	3.999	3.656	58	2.112
102	Montafon	2.201	1.146	212	108
103	Oberes Inntal	3.464	814	1002	492
104	Mittleres Inntal	5.442	1.623	1.037	331
105	Unteres Inntal	5.494	4674	80	151
106	Westtiroler Zentralalpentäler	5.667	2.541	1.674	548
107	Mitteltiroler Zentralalpentäler	10.066	9.047	1.267	344
108	Kitzbüheler Gebiet	10.875	11.858	324	264
109	Lech- und Tannheimertal	1.119	525	118	83
110	Außerfern und Senke von Ehrwald	623	167	145	76
111	Nordtiroler Kalkalpen	2.045	1.683	151	102
112	Osttiroler Hochalpentäler	5.964	1.126	1.270	198
113	Lienzer Becken	3.120	175	233	73
114	Ober- und Unterpinzgau	10.941	3.700	675	616
115	Mitterpinzgau	7.027	1.519	294	315

<sup>35</sup> Die INVEKOS-Tierliste enthält Daten aller Betriebe, die am ÖPUL teilnehmen; Stichtag war der 1. April 2004

<sup>36</sup> Bei der Auswertung nach Bundesländern wurden die Daten der Allgemeinen Viehzählung der Statistik Austria (Stichtag war der 1. Dezember 2004) herangezogen.

116	Gastein - Rauriser Gebiet	4.578	1.162	250	334
117	Lungau	6.640	414	259	230
118	Salzachpongau	3.662	655	120	325
119	Ennspongau	3.390	1.012	218	251
120	Oberkärntner Täler	17.017	908	1.533	526
121	Oberes Gail- und Lesachtal	3.490	570	156	191
122	Steirisches Salzkammergut	1.665	94	42	5
123	Ennstal u. Seitentäler	7.286	839	674	227
124	Steirische Kalkalpen	2.398	83	0	7
125	Murau- Oberzeiringer Gebiet	6.184	354	68	128
201	Vorderer Bregenzewald	5.354	4.352	101	254
202	Salzkammergut	1.013	239	34	43
203	Tennengau	2.796	115	89	230
204	Äußeres Salzkammergut	206	0	2	25
205	Inneres Salzkammergut, Eisenwurzen	3.129	109	143	93
206	Niederösterreichische Kalkalpen	3.294	44	0	25
207	Westlicher Wienerwald	150	0	0	0
208	Östlicher Wienerwald	0	0	0	4
209	Thermenrand	81	0	0	0
301	Gailtal, Karawanken	1.721	11	80	222
302	Mittleres Drautal	3.977	60	153	159
303	Gurktaler Alpen	6.201	156	19	146
304	Sau- u. Packalpe	3.181	81	4	52
305	Neumarkt- Obdacher Gebiet	2.498	90	11	37
306	Murboden, Mürz- u. Liesingtal	8.037	252	51	129
307	Bucklige Welt	462	2	0	9
308	Burgenländisches Bergland	0	0	0	7
309	Weststeirisches Bergland	4.052	81	2	229
310	Oststeirisches Bergland	4.084	68	3	56
401	Mittellagen des Mühlviertels	43	0	0	0
402	Hochlagen des Mühlviertels	29	3	0	1
404	Nordwestliches Waldviertel	1	1	0	2
405	Mittellagen des Waldviertels	0	0	0	2
406	Südliches Waldviertel	16	0	0	0

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 6 - 2: Von österreichischen Betrieben gealptes Vieh (in GVE) 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	Galtvieh	Kühe	Schafe, Ziegen	Pferde
501	Westliches Kärntner Becken	1.609	3	8	74
502	Östliches Kärntner Becken	1.103	1	23	15
503	Unteres Lavanttal u. Randlagen	2.441	35	32	38
601	Leiblachtal, Rheintal - Walgau	4.713	913	208	239
602	Halleiner Becken	580	13	12	75
603	Flachgau	1.674	25	7	69
604	Oberes Innviertel	67	4	10	6
605	Altheim- Obernberger Gebiet	0	0	1	0
606	Rieder Gebiet	0	0	3	29
607	Vöcklabrucker Gebiet	78	0	0	5
608	Grieskirchen- Kremsmünster Gebiet	124	0	14	4
609	Oberösterreichischer Zentralraum	4	0	0	2
610	Haag- Amstettener Gebiet	269	0	1	0
611	Wieselburg- St. Pöltener Gebiet	31	0	0	3
701	Weststeirisches Hügelland	452	0	0	73
702	Steirische Weinbaugebiete	10	0	0	5
703	Ebenen des Murtales	46	0	2	8
704	Oststeirisches Hügelland	52	0	0	11
705	Südburgenländisches Obstbaugebiet	0	0	0	4
706	Südburgenländisches Hügelland	9	0	0	2
801	Wachau	0	0	90	0
804	Herzogenburg-, Tulln-, Stockerauer Gebiet	0	0	0	5
807	Östliches Weinviertel	0	0	0	1
808	Marchfeld	0	0	0	3
811	Steinfeld	4	0	0	3
812	Wulkabecken und Randlagen	0	0	0	1
	<i>Österreich</i>	<i>197.945</i>	<i>57.003</i>	<i>12.961</i>	<i>8.533</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 7 - 1: Von österreichischen Betrieben gealptes Vieh (in Stück) 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	Galtvieh	Milchkühe	Schafe	Ziegen	Pferde
101	Hinterer Bregenzerald	5.647	3.656	205	183	225
102	Montafon	3.091	1.146	1.304	106	113
103	Oberes Inntal	4.725	814	6.511	169	530
104	Mittleres Inntal	7.738	1.623	6.587	327	350
105	Unteres Inntal	7.803	4.674	506	30	156
106	Westtiroler Zentralalpentäler	7.757	2.541	10.498	664	608
107	Mitteltiroler Zentralalpentäler	14.204	9.047	7.481	968	365
108	Kitzbüheler Gebiet	14.935	11.858	1.791	366	277
109	Lech- und Tannheimertal	1.529	525	744	41	91
110	Außerfern und Senke von Ehrwald	854	167	965	0	85
111	Nordtiroler Kalkalpen	2.938	1.683	982	23	107

112	Osttiroler Hohealpentäler	8.065	1.126	7.767	697	213
113	Lienzer Becken	4.132	175	1.446	106	78
114	Ober- und Unterpinzgau	14.361	3.700	4.076	426	661
115	Mitterpinzgau	9.355	1.519	1.813	150	334
116	Gastein - Rauriser Gebiet	6.084	1.162	1.453	213	384
117	Lungau	8.623	414	1.712	15	246
118	Salzachpongau	4.676	655	793	6	338
119	Ennspongau	4.409	1.012	1.425	28	268
120	Oberkärntner Täler	21.272	908	9.662	557	564
121	Oberes Gail- und Lesachtal	4.405	570	888	151	197
122	Steirisches Salzkammergut	2.186	94	281	0	6
123	Ennstal u. Seitentäler	9.663	839	4.475	20	245
124	Steirische Kalkalpen	3.250	83	0	2	7
125	Murau- Oberzeiringer Gebiet	8.190	354	451	4	137
201	Vorderer Bregenzwald	7.754	4.352	433	243	287
202	Salzkammergut	1.317	239	222	2	46
203	Tennengau	3.448	115	582	10	235
204	Äußeres Salzkammergut	298	0	8	2	27
205	Inneres Salzkammergut, Eisenwurzen	4.146	109	927	26	95
206	Niederösterreichische Kalkalpen	4.219	44	0	1	25
207	Westlicher Wienerwald	189	0	0	0	0
208	Östlicher Wienerwald	0	0	0	0	4
209	Thermenrand	117	0	0	0	0
301	Gailtal, Karawanken	2.179	11	509	21	226
302	Mittleres Drautal	5.123	60	962	56	169
303	Gurktaler Alpen	7.979	156	112	16	155
304	Sau- u. Packalpe	3.949	81	18	8	55
305	Neumarkt- Obdacher Gebiet	3.263	90	65	5	40
306	Murboden, Mürz- u. Liesingtal	10.748	252	330	7	132
307	Bucklige Welt	610	2	0	0	9
308	Burgenländisches Bergland	0	0	0	0	7
309	Weststeirisches Bergland	5.164	81	10	0	230
310	Oststeirisches Bergland	5.380	68	22	0	57
401	Mittellagen des Mühlviertels	57	0	0	0	0
402	Hochlagen des Mühlviertels	43	3	0	0	1
404	Nordwestliches Waldviertel	2	1	0	3	2
405	Mittellagen des Waldviertels	0	0	0	0	2
406	Südliches Waldviertel	20	0	0	0	0

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 7 - 2: Von österreichischen Betrieben gealptes Vieh (in Stück) 2004

ode	Kleinproduktionsgebiet	Galtvieh	Milchkühe	Schafe	Ziegen	Pferde
501	Westliches Kärntner Becken	2.079	3	54	0	76
502	Östliches Kärntner Becken	1.294	1	149	2	15
503	Unteres Lavanttal u. Randlagen	2.988	35	214	0	38
601	Leiblachtal, Rheintal - Walgau	6.621	913	1.322	67	255
602	Halleiner Becken	749	13	78	0	77
603	Flachgau	2.247	25	43	3	71
604	Oberes Innviertel	99	4	67	0	6
605	Altheim- Obernberger Gebiet	0	0	0	7	0
606	Rieder Gebiet	0	0	18	0	29
607	Vöcklabrucker Gebiet	114	0	0	0	5
608	Grieskirchen- Kremsmünster Gebiet	174	0	92	0	4
609	Oberösterreichischer Zentralraum	6	0	0	0	2
610	Haag- Amstettener Gebiet	355	0	0	9	0
611	Wieselburg- St. Pöltener Gebiet	44	0	0	0	3
701	Weststeirisches Hügelland	593	0	0	0	75
702	Steirische Weinbaugebiete	15	0	0	0	5
703	Ebenen des Murtales	61	0	13	0	9
704	Oststeirisches Hügelland	69	0	0	0	11
705	Südburgenländisches Obstbaugebiet	0	0	0	0	4
706	Südburgenländisches Hügelland	11	0	0	0	2
801	Wachau	0	0	600	0	0
804	Herzogenburg-, Tulln-, Stockerauer Gebiet	0	0	0	0	5
807	Östliches Weinviertel	0	0	0	0	1
808	Marchfeld	0	0	0	0	3
811	Steinfeld	4	0	0	0	3
812	Wulkabecken und Randlagen	0	0	0	0	1
	<i>Österreich</i>	<i>263.420</i>	<i>57.003</i>	<i>80.666</i>	<i>5.740</i>	<i>9.089</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 8 - 1: Alpungsquoten in % des Gesamtviehbestandes (auf GVE Basis) 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	Rinder insgesamt	Galtvieh	Milchkühe	Schafe, Ziegen	Pferde
101	Hinterer Bregenzerwald	87,7	89,7	85,6	19,7	50,6
102	Montafon	78,5	71,5	96,7	58,2	53,4
103	Oberes Inntal	60,5	70,5	37,7	108,2	71,5
104	Mittleres Inntal	44,2	68,6	20,1	105,4	37,6
105	Unteres Inntal	57,1	62,4	52,0	52,9	42,9
106	Westtiroler Zentralalpentäler	75,6	69,3	95,1	99,8	66,2
107	Mitteltiroler Zentralalpentäler	69,2	69,5	69,0	88,5	44,8
108	Kitzbüheler Gebiet	67,0	63,3	70,8	59,9	23,0
109	Lech- und Tannheimertal	59,4	75,5	40,9	72,0	34,6
110	Außerfern und Senke von Ehrwald	46,4	60,6	24,7	68,7	28,1
111	Nordtiroler Kalkalpen	71,3	72,0	70,6	84,0	30,1



112	Osttiroler Hohealpentäler	67,5	77,2	40,4	94,1	60,6
113	Lienzer Becken	54,9	67,3	12,7	94,1	47,0
114	Ober- und Unterpinzgau	71,5	86,9	47,0	91,3	75,6
115	Mitterpinzgau	67,1	82,6	35,9	78,4	43,9
116	Gastein - Rauriser Gebiet	79,6	90,9	53,4	84,5	68,6
117	Lungau	63,4	92,1	10,6	79,2	45,6
118	Salzachpongau	53,4	68,1	24,2	49,4	55,2
119	Ennspongau	57,5	72,5	34,0	70,4	38,8
120	Oberkärntner Täler	65,0	81,8	13,4	84,4	52,5
121	Oberes Gail- und Lesachtal	54,4	76,0	19,8	64,3	40,7
122	Steirisches Salzkammergut	41,9	64,5	5,8	44,5	8,4
123	Ennstal u. Seitentäler	30,4	47,3	7,4	62,7	19,8
124	Steirische Kalkalpen	38,1	53,8	4,1	0,2	3,5
125	Murau- Oberzeiringer Gebiet	33,6	47,3	5,6	26,8	23,2
201	Vorderer Bregenzwald	50,1	67,0	38,3	35,7	55,0
202	Salzkammergut	17,0	32,5	5,6	23,9	14,0
203	Tennengau	32,5	70,4	2,3	38,0	54,5
204	Äußeres Salzkammergut	1,3	2,7	0,0	0,3	4,3
205	Inneres Salzkammergut, Eisenwurzen	10,4	16,6	0,9	11,5	10,7
206	Niederösterreichische Kalkalpen	5,8	9,3	0,2	0,0	1,7
207	Westlicher Wienerwald	1,1	1,9	0,0	0,0	0,0
208	Östlicher Wienerwald	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
209	Thermenrand	2,6	3,7	0,0	0,0	0,0
301	Gailtal, Karawanken	24,9	32,4	0,7	20,0	30,4
302	Mittleres Drautal	35,9	56,2	1,4	69,6	35,0
303	Gurktaler Alpen	25,5	32,4	2,7	6,1	15,7
304	Sau- u. Packalpe	19,5	25,0	2,0	1,4	19,1
305	Neumarkt- Obdacher Gebiet	17,0	26,1	1,6	7,4	12,1
306	Murboden, Mürz- u. Liesingtal	21,0	33,7	1,6	10,4	8,0
307	Bucklige Welt	1,7	2,6	0,0	0,0	1,1
308	Burgenländisches Bergland	0,0	0,0	0,0	0,0	3,6
309	Weststeirisches Bergland	16,0	21,7	1,1	0,2	20,7
310	Oststeirisches Bergland	7,6	12,4	0,3	0,3	4,5
401	Mittellagen des Mühlviertels	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
402	Hochlagen des Mühlviertels	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
404	Nordwestliches Waldviertel	0,0	0,0	0,0	0,2	0,6
405	Mittellagen des Waldviertels	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
406	Südliches Waldviertel	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
501	Westliches Kärntner Becken	11,6	17,6	0,1	3,4	7,7
502	Östliches Kärntner Becken	5,4	7,3	0,0	4,5	1,3
503	Unteres Lavanttal u. Rendlagen	14,9	19,5	0,8	4,0	7,3

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 8 - 2: Alpnungsquoten in % des Gesamtviehbestandes (auf GVE Basis) 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	Rinder insgesamt	Galtvieh	Milchkühe	Schafe, Ziegen	Pferde
601	Leiblachtal, Rheintal - Walgau	38,5	60,2	13,4	47,4	41,1
602	Halleiner Becken	13,5	30,0	0,5	8,8	23,0
603	Flachgau	4,1	10,7	0,1	5,0	6,7
604	Oberes Innviertel	0,1	0,3	0,0	2,6	0,8
605	Altheim- Obernberger Gebiet	0,0	0,0	0,0	2,1	0,0
606	Rieder Gebiet	0,0	0,0	0,0	0,8	2,7
607	Vöcklabrucker Gebiet	0,2	0,4	0,0	0,0	0,6
608	Grieskirchen- Kremsmünster Gebiet	0,3	0,5	0,0	1,5	0,2
609	Oberösterreichischer Zentralraum	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
610	Haag- Amstettener Gebiet	0,5	0,8	0,0	0,2	0,0
611	Wieselburg- St. Pöltener Gebiet	0,1	0,2	0,0	0,0	0,3
701	Weststeirisches Hügelland	2,9	4,5	0,0	0,0	9,5
702	Steirische Weinbaugebiete	0,2	0,3	0,0	0,0	2,6
703	Ebenen des Murtales	1,2	1,8	0,0	2,0	2,2
704	Oststeirisches Hügelland	0,2	0,3	0,0	0,0	0,6
705	Südburgenländisches Obstbaugebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1
706	Südburgenländisches Hügelland	0,2	0,3	0,0	0,0	0,5
801	Wachau	0,0	0,0	0,0	71,3	0,0
804	Herzogenburg-, Tulln-, Stockerauer Gebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9
807	Östliches Weinviertel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
808	Marchfeld	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1
811	Steinfeld	0,2	0,2	0,0	0,0	0,6
812	Wulkabecken und Randlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
	<i>Österreich</i>	<i>17,4</i>	<i>22,1</i>	<i>9,9</i>	<i>35,7</i>	<i>15,8</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 9 - 1: Alpnungsquoten in % des Gesamtviehbestandes (in Stück) 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	Rinder insgesamt	Galtvieh	Milchkühe	Schafe, Ziegen	Pferde
101	Hinterer Bregenzerwald	80,7	77,8	85,6	12,1	44,9
102	Montafon	73,1	67,0	96,7	34,6	50,2
103	Oberes Inntal	57,9	63,8	37,7	67,4	59,7
104	Mittleres Inntal	42,4	55,3	20,1	69,1	35,9
105	Unteres Inntal	52,1	52,1	52,0	33,6	34,7
106	Westtiroler Zentralalpentäler	68,9	63,2	95,1	61,5	55,8
107	Mitteltiroler Zentralalpentäler	61,6	57,7	69,0	56,6	36,9
108	Kitzbüheler Gebiet	59,2	52,3	70,8	35,7	20,4
109	Lech- und Tannheimertal	56,9	65,8	40,9	42,9	33,3
110	Außerfern und Senke von Ehrwald	45,3	54,1	24,7	40,8	25,4
111	Nordtiroler Kalkalpen	67,5	65,8	70,6	55,6	27,0
112	Osttiroler Hochalpentäler	64,9	70,9	40,4	59,6	52,0
113	Lienzer Becken	51,6	59,3	12,7	60,9	40,2

114	Ober- und Unterpinzgau	63,8	70,3	47,0	55,4	64,4
115	Mitterpinzgau	63,7	72,9	35,9	46,1	38,8
116	Gastein - Rauriser Gebiet	74,0	79,9	53,4	52,1	59,5
117	Lungau	60,3	77,8	10,6	44,2	40,6
118	Salzachpongau	50,0	58,8	24,2	28,4	45,3
119	Ennspongau	52,4	59,8	34,0	40,4	32,7
120	Oberkärntner Täler	60,7	71,5	13,4	48,5	43,6
121	Oberes Gail- und Lesachtal	51,1	64,1	19,8	36,7	32,4
122	Steirisches Salzkammergut	41,5	56,4	5,8	28,2	7,1
123	Ennstal u. Seitentäler	30,3	41,4	7,4	40,2	17,3
124	Steirische Kalkalpen	38,7	49,5	4,1	0,1	3,3
125	Murau- Oberzeiringer Gebiet	33,3	42,5	5,6	15,7	20,4
201	Vorderer Bregenzerwald	47,6	55,1	38,3	22,1	52,8
202	Salzkammergut	16,6	25,6	5,6	15,3	13,5
203	Tennengau	31,1	53,2	2,3	23,1	46,7
204	Äußeres Salzkammergut	1,4	2,4	0,0	0,2	3,9
205	Inneres Salzkammergut, Eisenwurzen	10,1	13,8	0,9	7,3	9,7
206	Niederösterreichische Kalkalpen	5,5	7,7	0,2	0,0	1,5
207	Westlicher Wienerwald	1,1	1,5	0,0	0,0	0,0
208	Östlicher Wienerwald	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
209	Thermenrand	2,6	3,3	0,0	0,0	0,0
301	Gailtal, Karawanken	23,6	28,6	0,7	12,1	25,3
302	Mittleres Drautal	34,8	47,8	1,4	38,3	30,3
303	Gurktaler Alpen	25,1	30,0	2,7	3,5	14,2
304	Sau- u. Packalpe	17,9	21,4	2,0	0,8	16,7
305	Neumarkt- Obdacher Gebiet	16,1	21,6	1,6	4,3	11,5
306	Murboden, Mürz- u. Liesingtal	20,2	27,8	1,6	6,6	7,3
307	Bucklige Welt	1,6	2,1	0,0	0,0	1,0
308	Burgenländisches Bergland	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4
309	Weststeirisches Bergland	15,1	18,7	1,1	0,1	18,7
310	Oststeirisches Bergland	7,3	10,1	0,3	0,2	3,9
401	Mittellagen des Mühlviertels	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
402	Hochlagen des Mühlviertels	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
404	Nordwestliches Waldviertel	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5
405	Mittellagen des Waldviertels	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
406	Südliches Waldviertel	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 9 - 2: Alpungsquoten in % des Gesamtviehbestandes (in Stück) 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	Rinder insgesamt	Galtvieh	Milchkühe	Schafe, Ziegen	Pferde
501	Westliches Kärntner Becken	10,9	14,4	0,1	2,1	6,8
502	Östliches Kärntner Becken	4,5	5,5	0,0	2,6	1,2
503	Unteres Lavanttal u. Randlagen	13,4	16,2	0,8	2,5	6,1
601	Leiblachtal, Rheintal - Walgau	36,1	47,1	13,4	29,4	37,1
602	Halleiner Becken	14,0	25,0	0,5	5,5	20,4
603	Flachgau	4,2	7,9	0,1	3,0	6,1
604	Oberes Innviertel	0,2	0,2	0,0	1,7	0,7
605	Altheim- Obernberger Gebiet	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0
606	Rieder Gebiet	0,0	0,0	0,0	0,5	2,3
607	Vöcklabrucker Gebiet	0,2	0,4	0,0	0,0	0,5
608	Grieskirchen- Kremsmünster Gebiet	0,3	0,4	0,0	0,9	0,2
609	Oberösterreichischer Zentralraum	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
610	Haag- Amstettener Gebiet	0,4	0,6	0,0	0,1	0,0
611	Wieselburg- St. Pöltener Gebiet	0,1	0,1	0,0	0,0	0,3
701	Weststeirisches Hügelland	2,6	3,5	0,0	0,0	8,9
702	Steirische Weinbaugebiete	0,3	0,3	0,0	0,0	2,3
703	Ebenen des Murtales	0,5	0,6	0,0	1,2	2,3
704	Oststeirisches Hügelland	0,2	0,2	0,0	0,0	0,5
705	Südburgenländisches Obstbaugebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
706	Südburgenländisches Hügelland	0,2	0,2	0,0	0,0	0,4
801	Wachau	0,0	0,0	0,0	46,6	0,0
804	Herzogenburg-, Tulln-, Stockerauer Gebiet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9
807	Östliches Weinviertel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
808	Marchfeld	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9
811	Steinfeld	0,1	0,1	0,0	0,0	0,5
812	Wulkabecken und Randlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4
	<i>Österreich</i>	<i>15,6</i>	<i>17,9</i>	<i>9,9</i>	<i>21,7</i>	<i>14,4</i>

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 10 - 1: Durchschnittliche LF (ohne Almfläche) und RGVE<sup>37</sup> je alpenden Betrieb 2004

Code	Kleinproduktionsgebiet	durchschnittliche LF ohne Almfl. (ha)	Durchschnittliche RGVE/Betrieb	Durchschnittlich gealpte GVE/Betrieb	Anteil der gealpten RGVE in %
101	Hinterer Bregenzerwald	12	13	11	82
102	Montafon	8	9	7	79
103	Oberes Inntal	6	9	6	68
104	Mittleres Inntal	9	18	9	50
105	Unteres Inntal	13	26	16	63
106	Westtiroler Zentralalpentäler	5	7	5	81
107	Mitteltiroler Zentralalpentäler	8	15	11	74

<sup>37</sup> Als RGVE (Rauhfutter verzehrende Großvieheinheiten) gelten im wesentlichen Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen.

108	Kitzbüheler Gebiet	13	20	14	73
109	Lech- und Tannheimetal	9	9	6	64
110	Außerfern und Senke von Ehrwald	11	11	6	51
111	Nordtiroler Kalkalpen	12	19	14	76
112	Osttiroler Hochoalpentäler	7	10	7	74
113	Lienzer Becken	10	17	10	58
114	Ober- und Unterpinzgau	13	21	16	76
115	Mitterpinzgau	16	22	16	70
116	Gastein - Rauriser Gebiet	13	16	13	81
117	Lungau	13	17	11	67
118	Salzachpongau	13	16	10	61
119	Ennspongau	13	17	11	68
120	Oberkärntner Täler	10	15	10	70
121	Oberes Gail- und Lesachtal	9	11	6	56
122	Steirisches Salzkammergut	16	18	8	46
123	Ennstal u. Seitentäler	17	23	10	41
124	Steirische Kalkalpen	17	19	9	48
125	Murau- Oberzeiringer Gebiet	18	21	10	45
201	Vorderer Bregenzerwald	14	20	12	57
202	Salzkammergut	15	19	7	37
203	Tennengau	12	14	7	54
204	Äußeres Salzkammergut	15	21	4	18
205	Inneres Salzkammergut, Eisenwurzen	17	21	6	30
206	Niederösterreichische Kalkalpen	21	24	6	27
207	Westlicher Wienerwald	27	36	5	14
208	Östlicher Wienerwald	67	50	4	8
209	Thermenrand	20	24	5	19
301	Gailtal, Karawanken	13	15	7	48
302	Mittleres Drautal	15	25	10	40
303	Gurktaler Alpen	17	22	12	51
304	Sau- u. Packalpe	17	24	9	39
305	Neumarkt- Obdacher Gebiet	20	25	8	32
306	Murboden, Mürz- u. Liesingtal	20	26	8	32
307	Bucklige Welt	18	22	6	27
308	Burgenländisches Bergland	7	10	5	48
309	Weststeirisches Bergland	14	18	7	39
310	Oststeirisches Bergland	15	23	6	25

Quelle: INVEKOS

Tabelle KPG 10 - 2: Durchschnittliche LF (ohne Almfläche) und RGVE je alpenden Betrieb 2004

Cod	Kleinproduktionsgebiet	durchschnittliche LF ohne Almfl. (ha)	Durchschnittliche RGVE/Betrieb	Durchschnittlich gealpte GVE/Betrieb	Anteil der gealpten RGVE in %
401	Mittellagen des Mühlviertels	28	43	6	14
402	Hochlagen des Mühlviertels	20	28	5	19
406	Südliches Waldviertel	21	51	16	32
501	Westliches Kärntner Becken	18	26	7	29
502	Östliches Kärntner Becken	33	42	12	28
503	Unteres Lavanttal u. Randlagen	14	22	7	32
601	Leiblachtal, Rheintal - Walgau	19	29	12	43
602	Halleiner Becken	11	15	5	33
603	Flachgau	21	33	6	17
604	Oberes Innviertel	16	27	5	17
606	Rieder Gebiet	23	25	3	12
607	Vöcklabrucker Gebiet	21	31	4	12
608	Grieskirchen- Kremsmünster Gebiet	24	33	4	13
609	Oberösterreichischer Zentralraum	81	21	2	8
610	Haag- Amstettener Gebiet	21	37	7	19
611	Wieselburg- St. Pöltener Gebiet	17	24	6	24
701	Weststeirisches Hügelland	15	22	6	27
702	Steirische Weinbaugebiete	10	13	2	17
703	Ebenen des Murtales	28	23	7	29
704	Oststeirisches Hügelland	25	32	3	11
705	Südburgenländisches Obstbaugebiet	17	8	2	26
706	Südburgenländisches Hügelland	25	23	6	24
801	Wachau	0	90	90	100
804	Herzogenburg-, Tulln-, Stockerauer Gebiet	33	32	3	8
807	Östliches Weinviertel	88	3	1	38
811	Steinfeld	27	12	2	14
	<i>Österreich</i>	<i>13</i>	<i>18</i>	<i>10</i>	<i>54</i>

Quelle: INVEKOS

## 4. LITERATUR

AMA, INVEKOS Daten 2004

BOGNER, D.; PARIZEK, T.; RESSI, W.; WAGNER, K. (2005): Profile der Almregionen

BRUGGER, O.; WOHLFAHRTER, R. (1983): Alpwirtschaft heute. Leopold Stocker Verlag. Graz.

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT: Grüner Bericht 2005, Wien 2005

GROIER, M. (1998): Vergleichende Analyse der Almstatistik ÖSTAT – AMA, Expertise im Rahmen der Diskussion zur Weiterführung der Almstatistik in Österreich, Wien.

GROIER, M. (2001): Vergleichende Analyse von Alm Daten aus LFBIS und INVEKOS. Wien.

KIRNER, L. (2005): Strukturwandel in der österreichischen Milchviehhaltung. Veränderungen von 1995 bis 2003. Agrarpolitischer Arbeitsbehelf Nr. 20 der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft. Wien.

ÖSTERREICHISCHES STATISTISCHES ZENTRALAMT (1988): Die Alpwirtschaft in Österreich im Jahre 1986 – Ergebnisse der Almerhebung. Beiträge zur österreichischen Statistik, Heft Nr. 901, Wien.

PARIZEK, T., WAGNER, K. (2004): Bundesweite Förderungen für die Alpwirtschaft - Zwischenergebnisse des Projektes Alp-Austria. Der Alm- und Bergbauer, Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Alm- und Weide. Innsbruck.

SEHER, W. (2000): Studienunterlagen zur Vorlesung Alpschutz und Alpverbesserung. Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung, Universität für Bodenkultur. Wien

WAGNER, K. (2004): Abgrenzung von Almregionen in Österreich – Zwischenergebnisse des Projektes ALP-Austria. In: Der Alm- und Bergbauer, Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Alm- und Weide. Innsbruck.

ZWITTKOWITS, F. (1974): Die Almen Österreichs. Eigenverlag. Zillingdorf.

### INTERNETQUELLEN:

<http://www.awi.bmlf.gv.at/datenpool/lw-produktionsgebiete.html>

[http://www.agraroekonomik.at/datenpool/Almregionen\\_Gemeindezuordnung\\_Stand\\_2005\\_06.xls](http://www.agraroekonomik.at/datenpool/Almregionen_Gemeindezuordnung_Stand_2005_06.xls)



[lebensministerium.at](http://lebensministerium.at)